

VII. Finanzen.

1. Städtischer Haushalt.

In der geschäftlichen Behandlung der Finanzangelegenheiten, wie dieselbe zu Anfang des gleichen Abschnittes im letzten Verwaltungsberichte erörtert erscheint, ist mit Ausnahme der auf Seite 169 ff. angegebenen Verfügungen und der mit Gemeinderathsbeschluß vom 13. März 1882 angeordneten künftigen Einrichtung des Rubrikenschemas des städtischen Budgets keine wesentliche Neuerung eingetreten.

Nach diesem Beschlusse soll das Gesamtbudget der Gemeinde Wien in folgende 13 Verwaltungsgruppen eingetheilt werden:

- | | |
|---|--|
| I. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. | VIII. Sanitätswesen. |
| II. Steuerwesen. | IX. Armentwesen. |
| III. Gemeindevermögen. | X. Kultusangelegenheiten. |
| IV. Gemeindefchuld. | XI. Unterrichtswesen. |
| V. Sicherheitswesen. | XII. Militäranglegenheiten. |
| VI. Oeffentliche Arbeiten. | XIII. Verschiedene Einnahmen und Ausgaben. |
| VII. Markt- und Approvisionierungswesen. | |

Die weiters gefaßten Beschlüsse lauten:

1. Der Hauptvoranschlag ist nach den vom Magistrats-Departement (für Statistik und Finanzangelegenheiten) beantragten 13 Verwaltungsgruppen und im Allgemeinen nach dem von der Budget-Kommission als Beispiel vorgelegten Rubrikenschema einzutheilen.

2. Die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben sind bei den betreffenden Rubriken mit der Aufschrift „Außerordentlich“ als Subrubrik den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben unmittelbar anzureihen und in ein als „Anhang“ beigefügtes Summarium neben den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben zusammenzufassen.

Ins Extraordinarium sind nur die Auslagen für alle Brücken- und Hochbauten, für die Herstellung neuer Gartenanlagen, für außerordentliche Festlichkeiten, für Ankäufe von Häusern zur Straßenregulirung, die Beiträge für außerordentliche Zwecke und jene einzelnen besonderen Fälle einzustellen, welche seitens der Budget-Kommission als solche bezeichnet werden.

3. Die Einnahmen und Ausgaben sind in den Spezial-Voranschlägen derart zu ordnen, daß eine Bilanzirung jeder einzelnen Rubrik und im Gesamtvoranschlage (Haupt-Summarium) die Ausführung des kombinierten Systems eines Brutto- und Nettobudgets ermöglicht wird, wobei die Hauptbilanz in ihrer dermaligen Form unverändert bleiben soll.

4. Die Bemerkungen zu den einzelnen Posten sollen in einer Anmerkungscolonne neben den Ziffercolonnen jeder Rubrik gegeben werden.

5. Die neue Form des Budgets hat mit dem Jahre 1883 ins Leben zu treten.

6. Die Trennung der Ausgaben für den I. Bezirk von den Ausgaben für die übrigen Bezirke hat in Zukunft zu entfallen.

7. Auf Grund der neuen Eintheilung des Budgets in 13 Verwaltungsgruppen sind auch 13 Spezialreferenten zu bestellen, nur hat sich hiebei, wenn es sich um Baulichkeiten handelt,

der Referent der betreffenden Verwaltungsgruppe mit einem sachverständigen Mitgliede der Budget-Kommission ins Einvernehmen zu setzen.

In Folge dieser Verfügung wurde bereits der Hauptvoranschlag der Stadt Wien pro 1883 in der neuen Form verfaßt.

Wie in der vorausgegangenen Periode zeigen auch die Gebarungsergebnisse des Trienniums 1880—1882 gegenüber den diesbezüglichen Voranschlägen namhaft günstige Erfolge, welche unter Vergleichung und Zusammenstellung der Schlußziffern der Einnahmen und Ausgaben, der anfänglichen und schließlichen Kassareste und in der Angabe der wichtigsten Faktoren, welche auf jene Resultate Einfluß übten, in diesem Abschnitte dargestellt werden sollen, während die erläuternden Bemerkungen zu den Tabellen I—IV, welche die rubrikenmäßige Gebarung mit den eigenen Geldern, sowie die programmmäßige Verwendung der Anlehensgelder und die Ausführung der Vermögensbestände umfassen, die erforderlichen Aufschlüsse der hervortretenden Differenzen der einzelnen Jahre geben.

Vorerst ist noch zu bemerken, daß das Ausmaß der städtischen Umlagen sowohl auf den Miethzins, als auch auf die direkten Staatssteuern, sowie der Zuschlag zur Verzehrungssteuer in dem Triennium 1880—1882 gegenüber der vorausgegangenen Periode keine Aenderung erfahren hat; denn wenn auch in Folge des von Jahr zu Jahr steigenden Aufwandes für jene Volksschulauslagen, welche durch eine besondere, an keine bestimmte Grenze gebundene Umlage zu decken sind, die auf den Miethzinsgulden umgelegten sogenannten Schulkreuzer, welche in den Jahren 1879 und 1880 in einem Ausmaße von $2\frac{3}{4}$ kr. erhoben wurden, im Jahre 1881 auf 3 kr. und im Jahre 1882 auf $3\frac{1}{4}$ kr. erhöht werden mußten, so konnte dagegen die Gemeindevertretung die sogenannten Zinskreuzer von $6\frac{3}{4}$ kr. im Jahre 1881 auf $6\frac{1}{4}$ kr. und im Jahre 1882 auf 6 kr. ermäßigen, so daß das Gesamtausmaß der als Zins- und Schulkreuzer den Miethzins treffenden Umlagen konstant $9\frac{1}{4}$ kr. betrug.

In Betreff der Gemeindezuschläge zu den direkten Staatssteuern (30%) und zur Verzehrungssteuer (laut Tarifes) wird zur Vermeidung von Wiederholungen sich auf die auf Seite 110 des letzten Verwaltungsberichtes gegebene Darstellung bezogen, und hier nur noch beigefügt, daß, da die mit dem Allerhöchst sanktionirten Landesgesetze vom 22. März 1876 auf 5 Jahre erstreckte Bewilligung zur Erhebung eines 30%igen Zuschlages zu den direkten Staatssteuern mit Ende 1881 erlosch, mit dem am 6. Jänner 1882 Allerhöchst sanktionirten Landtagsbeschlusse vom 11. Oktober 1881 eine neuerliche Erstreckung der Bewilligung zur Erhebung der erhöhten Umlagen für die Jahre 1882, 1883 und 1884, jedoch mit der Beschränkung erwirkt wurde, daß im Hinblick auf die stattgefundene Grundsteuerregulirung und auf das Gebäudesteuergesetz vom 9. Februar 1882 ein 30%iger Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer nur für das Jahr 1882 und zwar bei der Hauszinssteuer nur von der $21\frac{1}{3}$ %igen Staatssteuer erhoben werden durfte. Auch ist es hier am Platze zu erwähnen, daß der Gemeinderath anlässlich der Genehmigung des Hauptrechnungsabschlusses vom Jahre 1880 am 22. November 1881, auf Grund der mit dem Landesgesetze vom 6. Juli 1877, Nr. 18, den Gemeinden erteilten Begünstigung zur Einhebung von Verzugszinsen für die im vorgeschriebenen Termine nicht eingezahlten Gemeindeumlagen an Zuschlägen zu den direkten Steuern und an Miethzinskreuzern, beschloffen hat, daß vom Jahre 1882 an die Verzugszinsen für je 100 fl. und für jeden Tag mit $1\frac{1}{2}$ kr.

aus der Vergleichung der wirklichen Jahreseinnahmen und Ausgaben hervortretenden geringen Differenzen und insbesondere die im Jahre 1881 sogar zu Gunsten der Einnahmen sich ergebende Differenz den ziffermäßigen Beweis, daß die wirklichen Erfolge der Jahresgebarung die Voranschläge im günstigen Sinne weit überholten. Auch aus der Vergleichung der Kassareste ergibt sich diese Thatsache.

Zu Anfang des Jahres 1880 bezifferte sich der Kassavorrath der eigenen Gelder mit 5,607.123 fl. 92 fr.
zu Anfang des Jahres 1881 mit 5,586.673 „ 56½ „
„ „ „ „ 1882 „ 5,512.199 „ 22 „
und auf das Jahr 1883 ging ein Rest von 4,654.629 „ 96½ „
über. Es stellten sich also die schließlichen Kassareste gegenüber den anfänglichen
im Jahre 1880 nur um 20.450 fl. 35½ fr.
„ „ 1881 um 74.474 „ 34½ „
„ „ 1882 „ 857.569 „ 25½ „

niederer. Die einzige bedeutende Abnahme des Kassavorrathes im Jahre 1882 wurde dadurch bewirkt, daß im Sinne des Gemeinderathsbeschlusses vom 18. April 1879 für den Bau des Zentralviehmarktes, für welchen eine Summe von 1,800.000 fl. genehmigt wurde, nach Aufzehrung der hiefür aus den Anlehensgeldern vorhanden gewesenen Summe per 1,037.217 fl. im Jahre 1882 aus den eigenen Geldern 501.887 fl. bestritten wurden, wofür nach der Anordnung des Gemeinderathes vom 8. Februar 1876 die Mittel durch Einstellung jährlicher 100.000 fl. und deren Reservirung durch die Budgets 1877—1882, im letzteren Jahre mit 600.000 fl. zu beschaffen waren. Der zweitwichtigste Faktor war der im Budget nicht vorgesehene Ankauf der Realität Nr. 2 in der Theobaldgasse im VI. Bezirke zum Zwecke der Errichtung eines neuen Polizeigefangenhauses um 315.000 fl.

Es ist bereits nachgewiesen worden, daß namentlich das Jahr 1881 mit einem sehr günstigen Erfolge abschloß. Mit Ausnahme dreier Rubriken zeigte sich bei allen Empfangstiteln eine zum Theile nicht unwesentliche Steigerung, theils aus dauernd fortwirkenden Ursachen, theils aber auch aus nur vereinzelt und vorübergehenden Anlässen. Zu ersteren zählen die Regulirung der Marktgebühren für Schlachtvieh (G. R. B. vom 12. November 1880), die Erhöhung der Beiträge zur Räumung der Hauskanäle (G. R. B. vom 7. November 1879), die Erhöhung des Pauschales der Tramwaygesellschaft von 50.000 fl. auf 90.000 fl. (G. R. B. vom 7. Dezember 1880), der wachsende Konsum an Wasser der Hochquellenleitung und mehr oder minder auch die Zunahme des Zuschlagserträgnisses zu den direkten Staatssteuern, insbesondere zur Einkommensteuer. Der Zuschlag zur letzteren Steuer überwog im Jahre 1881 den Voranschlag allein um die beträchtliche Summe von 381.637 fl. in Folge des Eintrittes mehrerer Eisenbahnunternehmungen, wie der Südbahn, der Staatsbahn, der mährisch-schlesischen und der Franz Josef-Bahn in die Besteuerung, doch ist auch zu berücksichtigen, daß von den drei erstgenannten Bahnen die Steuer, respektive der Zuschlag im Rechnungsjahre für dieses und das Vorjahr (1880) bezahlt wurde. Eine Konsequenz der Stabilität der Kassabestände in den Jahren 1880 und 1881 war auch der Mehrertrag der Fruktifikate aus der Anlage der disponiblen Bestände der eigenen Gelder um 88.043 fl. Transitorischer Natur ist der Grund des Mehrerfolges an Fruktifikaten

der Anlehensgelder um 106.226 fl., indem die Ausführung der auf die Anlehensgelder überwiesenen Bauten, namentlich des neuen Rathhauses, minder rasch von statten ging, als angenommen wurde, so daß die präliminirten Summen nicht aufgezehrt wurden. Einen nicht unwesentlichen Beitrag zu dem hervorragenden Gebarungseffekte des abgelaufenen Trienniums lieferte das Abrechnungsergebnis mit dem Lokalpolizeifonde für die Jahre 1875 - 1878, aus welchem zu Gunsten der Kommune sich ein Rückersatz von 134.900 fl. 57 fr. ergab.

Besonders hervorgehoben muß auch werden, daß der Versorgungsfond im Jahre 1881 eine um 201.830 fl. geringere Dotazion aus den eigenen Geldern in Anspruch nahm, als präliminirt war (350.000 fl. gegen 551.830 fl.). Endlich und in hervorragender Weise nahm auf die Höhe des Kassastandes die Durchführung der Regulirung des Salzgries, respektive der Verkauf der dadurch gewonnenen 12 Baustellen Einfluß. Es sind nämlich auf die in Summe mit 1,492.896 fl. sich beziffernden Kaufschillinge ungeachtet der kontraktlich zugestandenen mehrjährigen Raten bis Ende 1882 bereits 1,224.039 fl. eingegangen.

Die Verfügung über den Erlös dieser Baustellen hat sich der Gemeinderath mit Beschluß vom 20. Dezember 1879 ausdrücklich vorbehalten und nur die Verwendung von 200.000 fl. zur Bedeckung der Auslagen für den Ankauf des Hauses Nr. 8 am Salzgries, für die Regulirung und Kanalisirung dieses Stadttheiles und unterm 14. Februar 1882 für den Ankauf der Realität in der Theobaldgasse die Summe von 315.000 fl. sammt Adaptirungskosten (43.000 fl.) bewilligt. Auch behielt sich der Gemeinderath die Entscheidung über die Frage vor, ob die ursprünglich mit der Maximalsumme von 340.000 fl. veranschlagten und aus den Einquartierungsgeldern im effektiven Betrage von 314.246 fl. 30 fr. entnommenen Kosten für den Bau der Ersatzkaserne am Rennweg den Einquartierungsgeldern zu refundiren seien.

Die Regulirung des Salzgries erforderte die Demolirung der bestandenen Kaserne, welche im städtischen Inventar mit dem Werthe von 598.500 fl. — fr. geführt war,

die Kosten für den Ankauf des Hauses Nr. 8, dann für die

Pflasterung und Kanalisirung per	155.669	„	69	„
und für den Bau der Ersatzkaserne am Rennweg per	314.246	„	30	„
zusammen	1,068.415	fl.	99	fr.

Dieser Summe steht der erzielte Gesamterlös für die

gewonnenen 12 Baustellen mit	1,492.896	fl.	—	fr.
gegenüber, so daß sich noch ein Ueberschuß von	424.480	fl.	01	fr.

ergab.

Was die Gebarung mit den Anlehensgeldern in dem Triennium 1880 bis 1882 betrifft, so zeigen die Tabellen II und III und die den einzelnen Posten beigegeführten Erläuterungen, daß sich dieselbe innerhalb der vom Gemeinderathe aufgestellten Programme bewegte und wird hier nur bemerkt, daß, da in das Jahr 1880 ein Kassarest von 10,747.225 fl. 23 fr. überging und das Jahr 1882 mit einem Kassareste von 5,004.001 „ 79 1/2 „ schloß, sich die in diesem Triennium verwendete Summe auf 5,743.223 fl. 43 1/2 fr. belief.

Tabelle 1.

Einnahmen und Ausgaben

des

laufenden städt. Haushaltes

der

Gemeinde Wien in den Jahren 1880 bis 1882.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Ordentliche Einnahmen.						
	A. Einnahmen aus dem Titel der Gemeindebesteuerung						
I	Zinskreuzer von den Miethzinßen	3,476.262	77	3,359.920	92	3,253.565	50
II	Zuschläge zu den direkten Steuern	3,794.825	12 $\frac{1}{2}$	4,120.163	98 $\frac{1}{2}$	4,328.669	13
II $\frac{1}{11}$	Verzugszinßen von den Zinskreuzern und den Zuschlägen zu den direkten Steuern	—	—	—	—	9.241	66
III	Zuschläge zur Verzehrungssteuer (laut Tarif):						
	1. Ertrag für die städtische Kassa (53.93%)	772.985	18	798.642	15 $\frac{1}{2}$	786.340	— $\frac{1}{2}$
	2. Ertrag für den allgemeinen Versorgungsfond (36.25%)	519.502	50 $\frac{1}{2}$	536.745	96	528.457	83
	3. Ertrag für den allgemeinen Krankenhausfond (6.74%)	96.585	52 $\frac{1}{2}$	99.791	36 $\frac{1}{2}$	98.250	44 $\frac{1}{2}$
	4. Ertrag für den k. k. Invalidenfond (3.08%)	44.091	78	45.555	29	44.851	89 $\frac{1}{2}$
	Zusammen	1,433.164	99	1,480.734	77	1,457.870	17 $\frac{1}{2}$
IV	Zuschlag zu den Staatsgebühren bei Besitzveränderungen von Realitäten	132.814	26 $\frac{1}{2}$	153.490	50	189.875	74
V	Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden	79.677	10	83.445	75	84.938	50
VI	Musikimpost	6.287	42	5.614	73 $\frac{1}{2}$	6.321	78
	B. Einnahmen aus dem Titel des Gemeindeeigentums.						
VII	Einnahmen vom unbeweglichen Vermögen	907.679	68	890.290	24	916.535	23
VIII	Einnahmen vom beweglichen Vermögen	152.450	23 $\frac{1}{2}$	159.496	30 $\frac{1}{2}$	159.567	71 $\frac{1}{2}$
IX	Einnahmen von nutzbaren Rechten und aus Verträgen	3.491	10	2.900	81 $\frac{1}{2}$	2.900	81 $\frac{1}{2}$
X	Einnahme vom Gemeindegute	1,148.764	93 $\frac{1}{2}$	1,188.278	36	1,264.996	25
	C. Einnahmen aus dem Titel der Lokalpolizei.						
XI	Einnahmen für die Ausübung der Marktpolizei:						
	1. Schlachtgebühren	68.923	40	78.450	40	66.039	40
	2. Marktgebühren	287.443	09	371.708	77	399.005	21
	Zusammen	356.336	49	450.159	17	465.044	61
	Fürtrag	11,491.454	11	11,894.465	55	12,139.497	10 $\frac{1}{2}$

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	11,491.454	11	11,894.465	55	12.139.497	10½
XII	Einnahmen für die Ausübung der Sanitätspolizei:						
	1. Sterbefalls = Anmeldeungs-, Todtenbeschau- und Gräbertaxen, Erdaushebungs- und Exhumierungsgebühren, Beiträge zu den Sanitätsauslagen, Vergütung der Leichentransportkosten und Beiträge zu den Kosten der sanitätspolizeilichen Obduktionen	453.981	07	170.946	60	180.359	71
	2. Beiträge für die Räumung der Hauskanäle	184.529	63	177.776	58½	180.967	52½
	Zusammen	338.510	70	348.723	18½	361.327	23½
XIII	Einnahmen für die Ausübung der Bau-, Feuer- und Straßenpolizei:						
	1. Augenscheinstaxen	27.908	19	28.445	73	37.212	05
	2. Beiträge zur Erhaltung, Säuberung, Besprijung und Beleuchtung der Straßen, dann zum Feuerlöschtelegrafen	277.167	29½	278.231	71	279.153	03
	Zusammen	305.075	48½	306.677	44	316.365	08
XIV	Strafgelder	14.539	88½	11.105	52½	9.834	62½
	D. Einnahmen aus administrativen Titeln.						
XV	Taxen aus Amtshandlungen der Verwaltung:						
	1. Bürgerrechts = Verleihungstaxen	4.359	60	4.964	40	4.939	20
	2. Zuständigkeits = Verleihungstaxen	56.013	—	64.840	—	58.958	55
	3. Politische Kanzleitaxen	16.864	38½	19.361	39½	20.720	75
	Zusammen	77.236	98½	89.165	79½	84.618	50
XVI	Einnahmen für Unterrichtszwecke:						
	1. Empfang an Schulgeldern für Mittelschulen und das Pädagogium	62.118	24	56.649	—	56.145	90
	2. Umlage für den Bezirksschul-fond	1,470.862	90½	1,607.068	25½	1,756.927	35½
	3. Beiträge zu den Schulauslagen	8.231	68	10.894	84	12.395	71
	Zusammen	1,541.212	82½	1,674.612	09½	1,825.468	96½
	Fürtrag	13,768.029	99	14,324.749	59	14,737.111	51

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	13,768.029	99	14,324.749	59	14,737.111	51
XVII	Einnahme durch Verwaltungsauslagen bedingt:						
	1. Vergütung von Regie-Auslagen	69.785	48 ¹ / ₂	70.861	70 ¹ / ₂	70.490	63 ¹ / ₂
	2. Pränumerationsgebühren für Todtenverzeichnisse	332	15	331	80	360	15
	3. Steuerrefuzionsgebühren	17.042	45	19.951	25	24.161	97 ¹ / ₂
	4. Sequestrazionsgebühren	4.781	77 ¹ / ₂	3.691	15 ¹ / ₂	2.665	44
	Zusammen	91.941	86	94.835	91	97.678	20
XVIII	Einnahmen zu Einquartierungszwecken:						
	1. Einquartierungskreuzer vom Zinsgulden	106.500	—	107.042	16	109.000	—
	2. Militärdurchzugsgebühren	14.445	61	33.893	40 ¹ / ₂	22.449	64
	Zusammen	120.945	61	140.935	56 ¹ / ₂	131.449	64
	E. Einnahmen aus sonstigen Titeln.						
XIX	Einnahmen des städtischen Lagerhauses:						
	1. Zur Deckung der kurrenten Auslagen	153.901	56	143.500	57	160.950	89
	2. Zur Verzinsung des Betriebskapitales	12.017	11	5.223	64	6.806	90
	3. Zur Deckung der Abnutzungsquote für die Herstellung der Lagerräume	43.223	57	24.740	48	30.011	32
	Zusammen	209.142	24	173.464	69	197.769	11
XX	Verschiedene gewöhnliche Einnahmen:						
	1. Fruktifikate aus verfügbaren Kassabeständen der eigenen Gelder	267.524	69	260.543	15	299.869	75
	2. Verschiedene Einnahmen	2.869	84	2.395	13 ¹ / ₂	3.373	58
	Zusammen	270.394	53	262.938	28 ¹ / ₂	303.243	33
	Summe der ordentlichen Einnahmen	14,460.454	23	14,996.924	04	15,467.251	79

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Außerordentliche Einnahmen.						
XXI	Kaufschillinge für Straßen- gründe und für zur Straßen- erweiterung angekaufte Reali- täten	46.357	22	38.781	93 $\frac{1}{2}$	89.516	45
XXII	Beiträge und Vergütungen für außerordentliche Erfordernisse	89.287	24 $\frac{1}{2}$	61.702	74	220.657	07 $\frac{1}{2}$
XXII $\frac{1}{11}$	Antheil an den Einnahmen des Donauregulirungsfondes . .	—	—	—	—	85.888	54 $\frac{1}{2}$
XXIII	Einnahmen durch zeitweilige Fruchtifizirung verfügbarer Kassabestände der Anlehens- gelder	456.033	76	435.226	47	169.432	07
XXIV	Aufgenommene Passivkapitalien	17.379	93	215.307	26 $\frac{1}{2}$	19.512	07 $\frac{1}{2}$
XXV	Empfänge aus früheren Rech- nungsperioden	432	92	71	01	112	77
	Summe der außerordentlichen Einnahmen	609.511	07 $\frac{1}{2}$	751.089	42	585.138	98 $\frac{1}{2}$
XXVI	Einnahmen durch Veränderung von Vermögensobjekten:						
	1. Kaufschillinge für Objekte des unbeweglichen Vermögens . .	380.085	25	425.351	49	695.726	66 $\frac{1}{2}$
	2. Erlös für Aktivkapitalien .	264.165	—	339.345	40	53.694	86
	Summe der Einnahmen durch Veränderung von Vermögens- objekten	644.250	25	764.696	89	749.421	52 $\frac{1}{2}$
	Summarium:						
	Ordentliche Einnahmen . . .	14,460.454	23	14,996.924	04	15,467.251	79
	Außerordentliche Einnahmen . .	609.511	07 $\frac{1}{2}$	751.089	42	585.138	98 $\frac{1}{2}$
	Einnahmen durch Veränderung von Vermögensobjekten . . .	644.250	25	764.696	89	749.421	52 $\frac{1}{2}$
	Gesamtsumme der Einnahmen	15,714.215	55 $\frac{1}{2}$	16,512.710	35	16,801.812	30

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Ordentliche Ausgaben.						
	A. Auslagen der Verwaltung im Allgemeinen.						
I	Auslagen für die Gemeindevertretung	26 273	75	27.366	44	31.231	59
II	Auslagen für die Bezirksvorsteher und Ausschüsse	11.421	19	9.351	80	9.684	46
III	Bezüge der Beamten und Diener der Gemeindeverwaltung	1,017.576	20	1,028.171	78	1,039.604	01
IV	Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen, Erziehungsbeiträge, Gnadengaben, Provisionen, Abfertigungen und Konduktquartale)	227.664	95½	229.138	87½	235.217	90
V	Aushilfen und Belohnungen	18.534	10	19.157	10	20.780	12
VI	Kanzlei- und Amtserfordernisse (Schreib-, Beleuchtungspauschalen, Papier-, Buchdrucker-, Buchbindererfordernisse, Zeichnungsrequisiten, Wagenauslagen, Kommissionsgebühren etc.)	110.010	59	133.971	12	134.806	63½
VII	Auslagen für die Amtsstokalitäten (Einrichtung, Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, Zinse und Zinswerthe)	139.525	07	143.337	03½	146.378	61½
	B. Auslagen für das Gemeinde-Eigenthum.						
VIII	Staatssteuern	114.440	65	104.297	18½	127.859	42½
IX	Erhaltung der städtischen Realitäten	141.805	34½	141.501	20½	151.854	83½
X	Ausgaben für Rechtsgeschäfte	15.439	31	16.587	72½	22.416	95
	C. Auslagen für die Gemeindefchuld.						
XI	Tilgung:						
	1. Amortisation der 4 Emissionen des 25-Millionen-Anlehens (aus den Jahren 1867, 1869, 1871 und 1872).	223.460	—	282.832	50	296.757	50
	2. Amortisation des 10-Millionen-Anlehens vom Jahre 1874	94.925	—	113.590	—	110.970	—
	Fürtrag	318.385	—	396.422	50	407.727	50
	Fürtrag	1,822.688	16	1,852.880	26½	1,919.834	54

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Uebertrag	1,822.688	16	1,852.880	26 $\frac{1}{2}$	1,919.834	54
		318.385	—	396.422	50	407.727	50
	3. Amortisation des 30-Millio- nen-Prämien-Anlehens vom Jahre 1874	466.100	—	460.500	—	466.000	—
	4. Tilgung der Schuld für die vorm. fürstliche Eßterhazy'sche Realität in Mariahilf	—	—	77.712	43	15.341	32
	5. Rückzahlung sonstiger Passiv- Kapitalien	27.326	82	214.140	02	44.194	52
	Zusammen	811.811	82	1,148.774	95	933.263	34
XII	Verzinsung:						
	1. Verzinsung der 4 Emissionen des 25-Millionen-Anlehens	1,149.037	50	1,134.792	50	1,118.967	50
	2. Verzinsung des 10-Millionen- Anlehens	474.840	—	471.240	—	466.335	—
	3. Verzinsung (Gewinne) des 30-Millionen-Prämien-An- lehens	1,174.529	—	1,166.643	—	1,167.171	—
	4. Verzinsung der Schuld für die vorm. fürstliche Eßterhazy'sche Realität in Mariahilf	—	—	148.961	57	22.437	68
	5. Verzinsung für das soge- nannte Angles'sche Anlehen	5.438	04 $\frac{1}{2}$	5.438	04 $\frac{1}{2}$	5.438	04 $\frac{1}{2}$
	6. Verzinsung von Privat- Passiv-Kapitalien	11.217	56	17.385	95 $\frac{1}{2}$	9.814	35
	Zusammen	2,815.062	10 $\frac{1}{2}$	2,944.461	07	2,790.163	57 $\frac{1}{2}$
XII/I	Sonstige Auslagen anlässlich der Verzinsung und Tilgung der Gemeinschuld	104.252	42	105.873	47	118.976	76
XII/II	Beitrag der Kommune zu den Zinsen, Gewinnzahlungen und Kapitalrückzahlungen der Do- naueregulirungs-Anlehen vom Jahre 1870 und 1878	585.356	48 $\frac{1}{2}$	250.741	66	926.455	20
	Fürtrag	6,139.170	99	6,302.731	41 $\frac{1}{2}$	6,688.693	41 $\frac{1}{2}$

Post-Nr.	Benennung der Ausgaben	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	6,139.170	99	6,302.731	41½	6,688.693	41½
	D. Auslagen für die der Gemeinde zustehende Lokalpolizei.						
XIII	Auslagen für die Säuberung der Straßen	853.102	58	837.805	80	802.839	70½
XIV	Auslagen für die Straßenbe- spritzung	177.511	33½	175.113	18	198.177	06
XV	Auslagen für die Erhaltung der Kommunikationen (Straßen, Brücken und öffentliche Stie- gen) und für den Wienfuß	304.239	83½	284.608	74	326.725	88½
XVI	Auslagen für die Erhaltung der städtischen Gartenanlagen und Alleen	86.920	36	102.945	54	105.151	78
XVII	Auslagen für die öffentliche Be- leuchtung	337.724	84	342.709	34	342.111	29
XVIII	Auslagen für die Erhaltung und Räumung der Umrathskanäle:						
	1. Auslagen für die Erhaltung der Kanäle	43.165	04	34.967	10	31.052	47
	2. Auslagen für die Räumung der:						
	a) Kanäle in der Stadt und den Vorstadtbezirken	83.886	96	73.581	29½	71.637	45½
	b) Hauskanäle	178.665	94	172.891	22½	169.952	40½
	Zusammen	305.717	94	281.439	62	272.642	33
XIX	Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb der Wasserlei- tungen	141.244	99	162.839	12½	145.851	68
XX	Auslagen für die Schlachthäuser	75.293	05	57.850	34	48.929	70
XXI	Auslagen für das Lokal-Sani- tätswesen	309.424	70½	305.127	24	336.054	86½
XXII	Auslagen für die Marktpolizei	170.930	48½	186.604	94	183.165	92½
XXIII	Auslagen für die Feuerlösch- anstalten	166.478	68	180.968	48	200.066	03
XXIV	Auslagen für Vorkehrungen bei Ueberschwemmungen	28.522	66½	23.479	66	2.143	54
	Fürtrag	9,096.282	45½	9,244.223	42	9,652.553	20½

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag . .	9,096.282	45½	9,244.223	42	9,652.553	20½
	E. Auslagen für die vom Staate besorgte Lokalpolizei.						
XXV	1. Leistungen an den vom Staate verwalteten Lokalpolizeifond	621.399	18	562.771	—	572.488	—
	2. Zinswerth für die vom Staate verwendeten Lokalitäten im städtischen Gefangenhause . .	13.000	—	13.000	—	15.170	—
	Zusammen . .	634.399	18	575.771	—	587.658	—
	F. Auslagen für Humanitäts- und gemeinnützige Anstalten.						
XXVI	Auslagen für die Armenpflege:						
	1. Deckung des Abganges bei dem allgemeinen Versorgungsfonde:						
	a) durch den Antheil des Fondes an den Verzehrungssteuer-Gemeindezuschlägen	519.475	94½	536.757	09½	528.366	81½
	b) durch bare Dotazion aus den eigenen Geldern	563.750	—	350.000	—	400.000	—
	2. Zinswerth für die zu Humanitätszwecken benützten städtischen Allokationen	3.586	—	3.706	—	3.466	—
	Zusammen . .	1,086.811	94½	890.463	09½	931.832	81½
XXVII	Antheil des Krankenhausesfondes an dem Erträgnisse der Verzehrungssteuerzuschläge . . .	98.413	81	98.148	91½	99.274	75½
XXVIII	Antheil des Invalidenfondes an dem Erträgnisse der Verzehrungssteuerzuschläge . . .	44.926	42	44.805	49½	45.319	49½
XXIX	Beiträge für humanitäre Zwecke	32.945	81	16.027	08	40.688	45
XXX	G. Kultus-Auslagen	12.447	58	12.631	72½	15.287	16½
	H. Schul-Auslagen.						
XXXI	Auslagen für Mittelschulen:						
	1. Personelle Bezüge	254.474	44	254.439	48	256.868	30
	2. Sonstige Auslagen	96.054	24	102.096	04	110.381	86
	Zusammen . .	350.528	68	356.535	52	367.250	16
	Fürtrag . .	11,356.755	88	11,238.606	25	11,739.864	04½

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	11,356.755	88	11,238.606	25	11,739.864	04½
XXXII	Auslagen für die Volksschulen:						
	1. Auslagen, welche von der Gemeinde als solcher zu bestreiten sind	621.247	01	637.173	12	680.273	44½
	2. Auslagen, welche von der Gemeinde als Schulbezirk zu bestreiten sind und zu deren Deckung die Gemeinde eine besondere Umlage auszusprechen berechtigt ist	1,492.169	53	1,574.327	00½	1,714.499	79
	Zusammen	2,113.416	54	2,211.500	12½	2,394.773	23½
XXXIII	Auslagen für das Pädagogium und die gewerblichen Fortbildungsschulen (Fachschulen)	46.692	54	46.086	70	47.125	79
XXXIII ^{1/11}	Sonstige Auslagen für Unterrichts- und Bildungszwecke	12.390	71	11.512	38	11.300	65
	J. Auslagen für den übertragenen Wirkungsbereich.						
XXXIV	Auslagen für die übertragene Einhebung der direkten Staatsabgaben (Steueramt und Steuerexekution)	149.524	24	152.729	67½	159.672	98
XXXV	Auslagen für das Konfiskations- und Einquartierungswesen	75.924	89½	135.372	27½	93.005	77½
XXXVI	Auslagen für die Militärbequartierung	135.000	30	320.088	83	123.041	70
XXXVII	Sicherheitsauslagen	27.042	83½	26.327	32½	32.463	36
	K. Auslagen aus sonstigen Titeln.						
XXXVIII	Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb des städtischen Lagerhauses	173.260	10	143.500	57	160.950	89
XXXIX	Verschiedene sonstige Auslagen	32.937	34½	39.801	99½	37.225	81½
	Summe der ordentlichen Ausgaben	14,122.945	38½	14,325.526	32½	14,799.424	44

Post-Nr.	Benennung der Ausgaben	1880		1881		1882	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Außerordentliche Ausgaben.						
XL	Bau städtischer Gebäude	307.700	64	214.193	52	127.249	29
XL I	Kirchen- und Pfarrhofbauten	—	—	—	—	—	—
XL II	Schulbauten	176.098	45	209.284	61½	338.066	81
XL III	Neupflasterungen und Straßenherstellungen	404.477	62	357.499	98	340.026	13
XL IV	Kanalbauten	115.815	24	103.843	88	126.627	82
XL V	Brückenbauten	—	—	—	—	—	—
XL VI	Regulirung und Versicherung der Wienflußufer	—	—	—	—	8.542	95
XL VII	Herstellung von Auslaufbrunnen der Kaiser Franz Josef-Hochquellen-Wasserleitung	1.353	60	572	94	569	69
XL VIII	Sonstige Bauten und öffentliche Herstellungen (darunter der Zentralviehmarkt)	46.589	37	96.112	83	668.117	30½
XL VIII 1/ II	Von der Gemeinde zu leistender Zuschuß zur Donauregulirung	—	—	—	—	85.888	54½
XL IX	Berschiedene außergewöhnliche Auslagen:						
	1. Ankauf von Gründen und Realitäten zur Straßenverbreiterung	230.225	13	310.939	03	232.286	60
	2. Beitrag zum Kirchen- und Pfarrhofbaue vor der Favoritenlinie	7.154	36	—	—	4.415	30
	3. Garantirter Beitrag an die Kaiser Franz Josefs-Bahn	75.939	—	25.313	—	25.313	—
	4. Beitrag zur Geveerbeansstellung im Jahre 1880	10.000	—	—	—	—	—
	5. Auslagen für die Herausgabe des Festzugswerkes	36.392	11	13.589	28½	3.392	41
	6. Auslagen anlässlich der Aktivirung eines neuen Systems der Unrathverföhrung	2.182	75	3.848	28	—	—
	7. Auslagen anlässlich der Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser	38.991	49	33.872	48	41.628	05
	8. Aufstellung zweier Paul'schen Kaloriferen im Schulgebäude Wienstraße Nr. 97	947	11	281	94	—	—
	Fürtrag	1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54
		401.831	95	387.844	01½	307.035	36

Post-Nr.	Benennung der Ausgaben	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54
		401.831	95	387.844	01½	307.035	36
	9. Auslagen anlässlich der Er- richtung einer Probirstation für Kalke	86	74	—	—	—	—
	10. Auslagen anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten	768	60	—	—	—	—
	11. Auslagen anlässlich der Reichsrathswahlen	19	38	1.350	98	498	39
	12. Auslagen anlässlich der Land- tagswahlen	1.076	54	30	—	239	26
	13. Auslagen für Beschickung der Versammlungen der Heiz- und Gesundheitstechniker in Dresden und Hamburg	900	—	—	—	—	—
	14. Einlösung von Wasserbezugs- rechten aus der Kaiser Fer- dinands-Wasserleitung	1.134	42	2.250	—	—	—
	15. Auslagen anlässlich der Reise nach Hamburg zum Studium der Eisbrecher etc.	347	70	—	—	—	—
	16. Subvenzion zur Herstellung einer Gartenanlage bei dem Beethoven-Denkmal	3.800	—	353	77	—	—
	17. Kosten der Herstellung einer elektrischen Leitung zur Be- kanntgabe des astronomischen Mittags	446	96	—	—	—	—
	18. Auslagen anlässlich des I. öfterr. Bundesschießens in Wien	3.747	50	214	55	—	—
	19. Auslagen anlässlich der Feier des 50. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers	18.656	62	560	99	—	—
	20. Auslagen anlässlich der Sä- kularfeier des Regierungsa- ntrittes des Kaiser Josef II.	4.228	04	718	14	—	—
	21. Auslagen für öffentliche Feierlichkeiten	246	80	252	90	195	57
	22. Auslagen für Adressen und Diplome	4.209	—	2.580	—	3.484	—
	Fürtrag	441.500	25	396.155	34½	311.452	58
		1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Uebertrag . . .	1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54
		441.500	25	396.155	34½	311.452	58
	23. Beiträge zu den Mastvieh- ausstellungen in den Jahren 1881 und 1882	—	—	3.000	—	3.000	—
	24. Beitrag zum St. Stefans- Dombau-Vereine	—	—	5.000	—	5.000	—
	25. Auslagen anlässlich der Ver- mählung Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf:						
	a) für Festlichkeiten	—	—	95.846	43	1.356	57
	b) „ Wohlthätigkeitszwecke	—	—	63.792	60	250	—
	26. Auslagen für die Heraus- gabe des Verwaltungsberich- tes für die Jahre 1877—1879	—	—	5.969	43	650	32
	27. Subvenzion zur Herstellung eines Zubaues zum Künstler- hause	—	—	5.000	—	5.000	—
	28. Subvenzion an den Afrika- reisenden Dr. Emil Holub	—	—	556	—	—	—
	29. Subvenzion für die I. Wiener Möbelindustrie-Ausstellung	—	—	200	—	—	—
	30. Subvenzion an den österr. Fischerverein	—	—	100	—	—	—
	31. Subvenzion zur Herausgabe einer Festschrift des Vereines für öffentl. Gesundheitspflege	—	—	1.000	—	—	—
	32. Auslagen anlässlich des hy- gienischen Kongresses in Wien	—	—	3.962	03	—	—
	33. Auslagen anlässlich des inter- nationalen literarischen Kon- gresses in Wien	—	—	7.998	51	80	—
	34. Auslagen anlässlich der Be- grüßung des Brüsseler Ge- sangvereines	—	—	1.598	93	5	55
	35. Auslagen für Anfertigung von Abschriften der Grund- besitzbogen für die Grund- steuerträger Wiens	—	—	55	20	—	—
	36. Ehrenpreis zum I. österr. Landesschießen in Wr.-Neu- stadt	—	—	120	—	—	—
	Fürtrag . . .	441.500	25	590.354	49½	326.795	02
		1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54

Post-Nr.	Benennung der Ausgaben	1880		1881		1882	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	Uebertrag . . .	1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54
		441.500	25	590.354	49½	326.795	02
	37. Auslagen für die statistische Bearbeitung der Volkszählungsergebnisse	—	—	3.399	26	8.185	72
	38. Auslagen für die Aufstellung von Schablonen der Wiener Stadtbahn	—	—	2.000	—	—	—
	39. Auslagen anlässlich des Brandes des Ringtheaters:						
	a) für die Beerdigung der Verunglückten	—	—	161	99	7.233	71
	b) für Unterstüßungen	—	—	50.000	—	—	—
	c) an sonstigen Auslagen	—	—	1.230	79	6.005	11
	40. Auslagen für die Beschickung der hygienischen Ausstellung in Berlin	—	—	—	—	6.827	21½
	41. Auslagen für die Drucklegung der neuen städt. Preistarife	—	—	—	—	2.653	79
	42. Auslagen anlässlich der Beschickung der Ausstellung in Triest	—	—	—	—	2.891	61
	43. Auslagen anlässlich der Hebung des Fußbodens im städt. Lagerhause	—	—	—	—	5.207	41
	44. Herstellung eines neuen Gitters bei der St. Stefanskirche	—	—	—	—	794	01
	45. Subvention zur 400jährigen Feier der Einführung der Buchdruckerkunst	—	—	—	—	1.000	—
	46. Auslagen anlässlich der Beschickung der Lehrmittelausstellung in Reichenberg	—	—	—	—	50	—
	47. Auslagen für die Anfertigung eines General-Kanalisierungsplanes für Wien	—	—	—	—	227	50
	Fürtrag . . .	441.500	25	647.146	53½	367.871	09½
		1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54

Post-Nr.	Benennung der Ausgaben	1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag . . .	1,052.034	92	981.507	76½	1,695.088	54
		441.500	25	647.146	53½	367.871	09½
	48. Auslagen anlässlich des Ent- pfanges der Mitglieder der Iron and steel compagny .	—	—	—	—	2.960	40
	49. Auslagen anlässlich der Rück- kehr des k. k. Infanterie-Regi- mentes „Hoch und Deutsch- meister“ nach Wien	—	—	—	—	1.008	08
	50. Auslagen anlässlich der Vor- kehrungen gegen die Zu- nahme des Grundwassers .	—	—	—	—	473	17
	51. Beitrag zu den Kosten der Errichtung eines Bureaus für die Delegirten der Eisen- bahn-Tarif-Enquête	—	—	—	—	450	—
	52. Auslagen anlässlich der Feier des 600jährigen Bestandes der Habsburgischen Haus- macht in Oesterreich	—	—	—	—	2.618	80
	53. Auslagen für die Prämierung der Entwürfe stylgerechter Gaslaternen und Laternen- träger	—	—	—	—	400	—
	54. Verschiedene sonstige außer- gewöhnliche Auslagen und Rückvergütungen	7.151	03½	10.452	21½	10.573	61
	Zusammen	448.651	28½	657.598	75	386.355	15½
	Summe der außerordentlichen Ausgaben	1,500.686	20½	1,639.106	51½	2,081.443	69½
L	Ausgaben zur Erwer- bung von Vermögens- objekten.						
	1. Ankauf öffentlicher Fonds- obligationen	254.438	05	450.870	10	56.725	60
	2. Ankauf von Realitäten . . .	474	90	—	—	315.000	—
	Summe der Ausgaben zur Er- werbung v. Vermögensobjekten	254.912	95	450.870	10	371.725	60
	Summarium.						
	Ordentliche Ausgaben	14,122.945	38½	14,325.526	32½	14,799.424	44
	Außerordentliche Ausgaben . .	1,500.686	20½	1,639.106	51½	2,081.443	69½
	Ausgaben zur Erwerbung von Vermögensobjekten	254.912	95	450.870	10	371.725	60
	Gesamtsumme der Ausgaben	15,878.544	54	16,415.502	94	17,252.593	73½

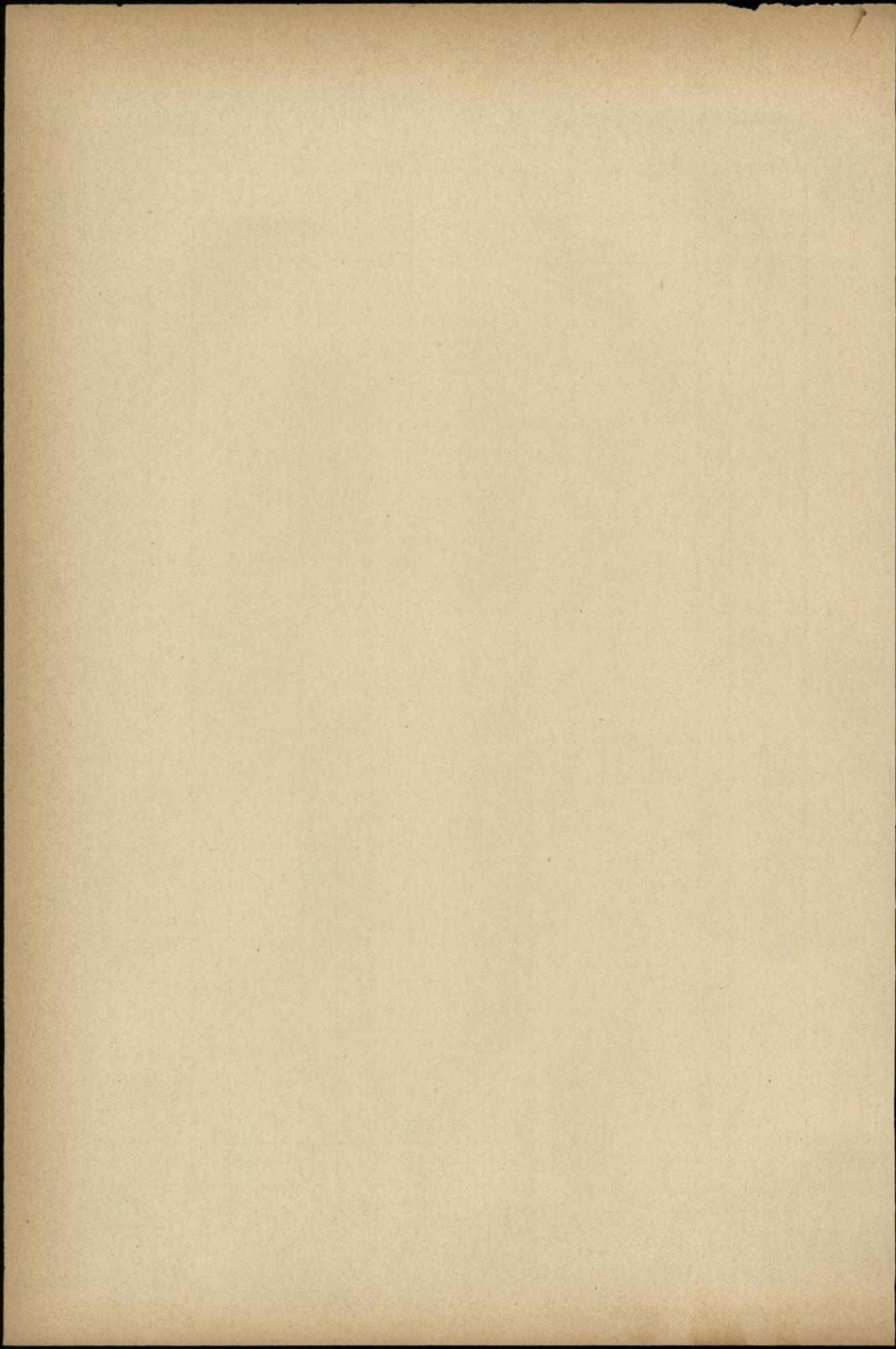


Tabelle II.

B e b a r u n g

der

Fünfundzwanzig-Millionen-Anleihe in den Jahren

1880–1882.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Einnahmen nach dem Emissionskurse		Wirksam	
				1867 bis inklusive 1879	
		fl.	fr.	fl.	fr.
I	Einnahmen aus der Begebung des vom Gemeinderathe in der Sitzung vom 19. Dezember 1866 beschlossenen Anlehens	21,657.500	—	21,657.500	—
II	Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung	—	—	39.208	54 $\frac{1}{2}$
III	Einnahmen für Rechnung des Fruktifikat-Konto	—	—	1,601.256	20
IV	Durchlaufende Einnahmen	—	—	15,521.519	85 $\frac{1}{2}$
	Summe	21,657.500	—	38,819.484	60

effektuirter Betrag in den Jahren								Anmerkung	
1880		1881		1882		Zusammen			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
—	—	—	—	—	—	21,657.500	—	<p>Das Detail der Einnahmen ist in dem Rechenschaftsberichte für das Triennium 1874 bis 1876 (pag. 168 und 169) enthalten.</p>	
—	—	—	—	—	—	39.208	54½		<p>Zu II. Die in den Jahren 1880 bis 1882 erzielten Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung sind bei dem 40-Millionen-Anlehen verrechnet. (Siehe Tabelle III.)</p>
—	—	—	—	—	—	1,601.256	20		
3.071	29	81	44	337	87½	15,525.010	46		
3.071	29	81	44	337	87½	38,822.975	20½		

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Kostenanschlag nach dem Finanz- programme		Zur Herstellung dieser Objekte wurden sichergestellt		Wirklich verausgabter			
						1867 bis inklusive 1879		1880	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Programmmäßige Ausgaben.								
I	Rückzahlung der Schuld an die priv. österr. Nationalbank	1,600.000	—	1,509.000	—	1,509.000	—	—	—
II	Bau der Hochquellenwasser- leitung	14,000.000	—	12,369.500	—	12,369.500	—	—	—
III	Bau des Rathhauses	2,000.000	—	2,000.000	—	2,000.000	—	—	—
IV	Bau des Gemeindehauses im IX. Bezirke	80.000	—	80.000	—	80.000	—	—	—
V	Bau der Detailmarkthallen: a) nächst dem Kolowratpalais b) nächst dem Stubenthore	300.000	—	300.000	—	—	—	—	—
VI	Bau des Versorgungshauses am Alserbache	355.000	—	355.000	—	297.389	60 ¹ / ₂	—	—
VII	Errichtung von Waisenkolonien: 1. Umbau des Hofstrasses im I. Wiener Waisenhanse 2. III. Waisenhaus (im IX. Be- zirke, Galileigasse) 3. IV. Waisenhaus (im X. Be- zirke, Keplerplatz) 4. Errichtung eines Waisen- hauses in Klosterneuburg	200.000	—	200.000	—	—	—	—	—
VIII	Bau der Kirche unter den Weißgärbern	370.000	—	370.000	—	134.239	25	—	—
IX	Bau von Volksschulen auf den Stadterweiterungsgründen: a) Bau der Schule in der Fichtegasse Nr. 3 b) Bau der Schule in der Werderthorgasse Nr. 6	260.000	—	259.718	62	81.766	41 ¹ / ₂	7.217	63
X	Bau der Volksschule vor dem Stubenthore (Stadt Nr. 1360, Stubenbaitei Nr. 3)	120.000	—	120.000	—	—	—	—	—
XI	Bau der Oberrealschule im I. Bez. (Schottenbaiteigasse Nr. 7)	180.000	—	180.000	—	238.797	06	—	—
XII	Bau einer Volksschule im II. Bezirke (Jägerzeile Nr. 65, Gzerningasse Nr. 11)	150.000	—	150.000	—	20.921	56	—	—
XIII	Bau einer Volksschule im V. Bezirke (Wieden Nr. 1705, Grüngasse Nr. 14)	120.000	—	120.000	—	103.134	20	—	—
	Fürtrag	19,735.000	—	18,013.218	62	17,996.512	73	7.217	63

Betrag in den Jahren						Es bleiben daher noch verfügbar	Es zeigt sich eine Ueberschreitung von	Anmerkung		
1881		1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
—	—	—	—	1,509.000	—	—	—	—	—	<p>Zu II. Die weiteren Bauauslagen sind in der Tabelle III, Ausgabscrubrit VI, nachgewiesen.</p> <p>Zu III. Die Fortsetzung der Bauauslagen siehe Tabelle III, Ausgabscrubrit III.</p> <p>Zu V. Der erübrigte Betrag per 2.610 fl. 39½ fr. wurde für den Bau des IV. Waisenhauses verwendet. (Rubrit VII, 3.)</p> <p>Zu VII. Die Gesamtkosten für den Bau des III. Waisenhauses beziffert sich mit fl. 184.239 25 und jene für den Bau des IV. Waisenhauses mit . . . fl. 89.006 04½. Die für den Umbau des Hofstrafes im I. Waisenhause und für die Errichtung eines Waisenhauses in Klosterneuburg noch weiters aufzuwendenden Auslagen werden aus dem 40-Millionen-Anlehen bestritten. (Siehe Tabelle III Ausgabscrubrit XII und XIII.)</p> <p>Zur Deckung der Ueberschreitung wurden die Ersparungen bei den Rubriten V, X, XII, XVI, XVII und XXIX von zusammen . fl. 38.263 05 abzüglich des bei Rubrit XXXII ausgewiesenen Kursverlustes pr. fl. 1.967 37 im Reste von . fl. 36.295 68 in Anspruch genommen.</p> <p>Zu IX. b) Die weiteren Auslagen siehe in Tabelle III, Rubrit V, Post-Nr. 1.</p> <p>Zu X. Der erübrigte Betrag wurde für den Bau des IV. Waisenhauses verwendet. (Rubrit VII, 3.)</p> <p>Zu XI. Fortsetzung siehe Tabelle III, Rubrit V, 28.</p> <p>Zu XII. Der ausgewiesene verfügbare Betrag wurde für den Bau des IV. Waisenhauses verwendet. (Rubrit VII, 3.)</p> <p>Zu XIII. Siehe auch Tabelle III, Ausgabscrubrit V, 16.</p>
—	—	—	—	12,369.500	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2,000.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	80.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	2.610	39½	—	—	
—	—	—	—	297.389	60½			—	—	
—	—	—	—	355.000	—	—	—	—	—	
5.906	37½	—	—	5.906	37½	—	—	36.295	68	
—	—	—	—	134.239	25					
22	—	—	—	89.006	04½					
7.144	01	—	—	7,144	01	—	—	—	—	
—	—	—	—	370.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	259.718	62	—	—	—	—	
—	—	—	—			—	—	—	—	
—	—	—	—	103.134	20	16.865	80	—	—	
—	—	—	—	180.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	136.764	64	13.235	36	—	—	
—	—	—	—	120.000	—	—	—	—	—	
13.072	38½	—	—	18,016.802	74½	32.711	55½	36.295	68	

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Kostenaufschlag nach dem Finanz- programme		Zur Herstellung dieser Objekte wurden sichergestellt		Wirklich verausgabter			
						1867 bis inklusive 1879		1880	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag . .	19,735.000	—	18,013.218	62	17,996.512	73	7.217	63
XIV	Bau zweier Volksschulen im VI. Bezirke:								
	1. Bau der Schule in der Korneliusgasse Nr. 6	220.000	—	220.000	—	120.883	18	—	—
	2. Bau der Schule in der Rahl- gasse Nr. 2								
XV	Bau einer Volksschule im VII. Bezirke (Schottensfeld Nr. 138, Randslgasse Nr. 30)	120.000	—	120.000	—	120.000	—	—	—
XVI	Bau einer Volksschule im VIII. Bezirke (Verhengasse Nr 19)	120.000	—	120.000	—	119.437	78	—	—
XVII	Bau einer Volksschule im IX. Bezirke (Währinger- straße Nr. 43)	100.000	—	100.000	—	98.408	34	—	—
XVIII	Pflasterung auf den Stadt- erweiterungsgründen	200.000	—	200.000	—	178.904	21	20.934	43
XIX	Durchführung der Sperlgasse .	60.000	—	60.000	—	33.689	60	—	—
XX	Verlängerung der Prager- straße	110.000	—	110.000	—	110.000	—	—	—
XXI	Eröffnung einer Straße durch das Gufshaus	160.000	—	160.000	—	160.000	—	—	—
XXII	Häuserankäufe in der inneren Stadt zur Straßenerweite- rung:								
	1. Einlösungskosten für das Kolowratpalais und das daranstoßende Haus, Stadt, N.-Nr. 994	975.000	—	975.000	—	125.000	—	—	—
	2. Erforderniß für die Graben- regulirung								
	3. Erforderniß für sonstige Häusereinfösungen								
	Fürtrag . .	21,800.000	—	20,078.218	62	19,931.285	85	28,152	06

Betrag in den Jahren						Es bleiben daher noch verfügbar	Es zeigt sich eine Ueberschreitung von		Anmerkung	
1881		1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					fl.
13.072	38½	—	—	18,016.802	74½	32.711	55½	36.295	68	<p>Zu XIV. 2. Fortsetzung siehe Tabelle III, Rubrik V, 20.</p> <p>Zu XV. Siehe auch Tabelle III, Rubrik V, 23.</p> <p>Zu XVI. Der erübrigte Betrag wurde zum Baue des IV. Waisenhauses verwendet (Rubrik VII, 3). Siehe auch Tabelle III, Ausgabrubrik V, 24.</p> <p>Zu XVII. Der ausgewiesene verfügbare Betrag wurde zum Baue des IV. Waisenhauses verwendet. (Rubrik VII, 3.)</p> <p>Zu XIX. Der im Jahre 1882 verausgabte Betrag wurde zum Ankaufe des Hauses Nr. 12, Große Anfergasse, um fl. 30.500 verwendet; den Restbetrag übernahmen die eigenen Gelder.</p> <p>Zu XXII. 3. Die Auslagen des Jahres 1882 bestehen in den Einlösungskosten für die Realität Stadt, Konfl.-Nr. 336, Orient.-Nr. 12 am Hof per fl. 49.751.92 und in dem Theilbetrage des Kaufschillings für die Realität Stadt, Konfl.-Nr. 64, Orient.-Nr. 3 Leinfaltstraße per fl. 95.000 mit fl. 30.914.89. (Der Kaufschillingrest wurde von den eigenen Geldern getragen.)</p>
—	—	—	—	220.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	120.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	119.437	78	562	22	—	—	
—	—	—	—	98.408	34	1.591	66	—	—	
161	36	—	—	200.000	—	—	—	—	—	
—	—	26.310	40	60.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	110.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	160.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	125.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	375.000	—	—	—	—	—	
—	—	80.666	81	475.000	—	—	—	—	—	
13.233	74½	106.977	21	20,079.648	86½	34.865	43½	36.295	68	

Post-Nr	Benennung der Rubriken	Kostenanschlag nach dem Finanz- Programme		Zur Herstellung dieser Objekte wurden sichergestellt		Wirklich verausgabter			
						1867 bis inklusive 1879		1880	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	21,800.000	—	20,078.218	62	19,931.285	85	28.152	06
XXIII	Verbreiterung der Siebenstern- gasse	35.000	—	95.000	—	19.990	—	—	—
XXIV	Erweiterung der Burggasse	60.000	—			75.010	—	—	—
XXV	Regulirung der Rußdorfer- straße	50.000	—			50.000	—	50.000	—
XXVI	Bau der III. und IV. Sekzion des Ottakringerbachkanales	150.000	—	150.000	—	91.958	50	7.113	69
XXVII	Errichtung eines Zentralfried- hofes	300.000	—	300.000	—	300.000	—	—	—
XXVIII	Entgelt für die Gründe auf dem Stadterweiterungsrayon für Schulen und Markthallen:								
	1. Zur Erbauung einer Schule vor dem ehemaligen Stuben- thore (Stubenbastei Nr. 3)			42.920	—	42.920	—	—	—
	2. Zur Erbauung einer Schule vor dem ehemaligen Schot- tenthore (Heßgasse Nr. 4)			31.093	11	31.093	11	—	—
	3. Zur Erbauung einer Schule am Franz Josefs-Quai (Wer- derthorgasse Nr. 6)	224.000	—	18.104	83	18.104	83	—	—
	4. Zur Erbauung einer Detail- markthalle nächst dem Ko- lowratpalais			58.244	16	58.244	16	—	—
	5. Zur Erbauung einer Detail- markthalle nächst dem ehe- maligen Stubenthore			23.360	40	23.360	40	—	—
	6. Zur Erbauung einer Detail- markthalle nächst der An- gartenbrücke			50.558	88	50.558	88	—	—
				224.281	38	224.281	38	—	—
	Fürtrag	22,619.000	—	20,897.500	—	20,692.525	73	35.265	75

Betrag in den Jahren						Es bleiben daher noch verfügbar	Es zeigt sich eine Ueberschreitung von	Anmerkung		
1881		1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
13.233	74½	106.977	21	20,079.648	86½	34.865	43½	36.295	68	<p>Zu XXVI. Für dieses Objekt sind die Zahlungen bereits vollständig geleistet. Die erübrigten 44.716 fl. 4 fr bilden den einzigen aus den Geldern dieses Anlehens noch verfügbaren Betrag.</p> <p>Zu XXVII. Siehe auch Tabelle III, Ausgabe rubric VIII, woselbst die Nachweisung über den Gesamtaufwand für dieses Objekt bis Ende 1882 gegeben ist.</p> <p>Zu XVIII, 6. Mit Tauschvertrag vom 5. März 1873 wurde der zur Erbauung der Detailmarkthalle angekaufte Grund gegen Ueberlassung der Baugründe am Rudolfs- und am Paradeplatze zu Markthallen zweiden wieder an den f. f. Stadterweiterungsfond abgetreten.</p>
—	—	—	—	95.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	50.000	—	—	—	—	—	
6.211	77	—	—	105.283	96	44.716	04	—	—	
—	—	—	—	300.000	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	42.920	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	31.093	11	—	—	—	—	
—	—	—	—	18.104	83	—	—	—	—	
—	—	—	—	58.244	16	—	—	—	—	
—	—	—	—	23.360	40	—	—	—	—	
—	—	—	—	50.558	88	—	—	—	—	
—	—	—	—	224.281	38	—	—	—	—	
19.445	51½	106.977	21	20,854.214	20½	79.581	47½	36.295	68	

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Kostenanschlag nach dem Finanz- programme		Zur Herstellung dieser Objekte wurden sichergestellt		Tatsächlich verausgabter			
						1867 bis inklusive 1879		1880	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag . . .	22,619.000	—	20,897.500	—	20,692.525	73	35.265	75
XXIX	Herstellung der Gartenanlage nächst der Schwarzenberg- brücke	60.000	—	60.000	—	56.602	38½	—	—
XXX	Rückzahlung des Darlehens zur Bestreitung der kurrenten Be- dürfnisse im Jahre 1866 . . .	700.000	—	700.000	—	700.000	—	—	—
	Summe . . .	23,379.000	—	21,657.500	—	21,449.128	11½	35.265	75
XXXI	Auslagen für den Bau der Hoch- quellenwasserleitung, welche ihre Deckung in den bis Ende 1873 erzielten Einnahmen für Rech- nung des Konto der Hochquellen- wasserleitung finden (Siehe Empfangsrubrik II.)	—	—	—	—	39.208	54½	—	—
XXXII	Auslagen für Rechnung des Fruktifikatkonto	—	—	—	—	1,603.223	57	—	—
XXXIII	Durchlaufende Ausgaben	—	—	—	—	15,523.971	46	646	07
	Zusammenziehung der Ausgaben.								
	Programmmäßige Ausgaben . . .	—	—	—	—	21,449.128	11½	35.265	75
	Auslagen für den Bau der Hoch- quellenwasserleitung, welche ihre Deckung in den bis Ende 1873 erzielten Einnahmen für Rechnung des Konto der Hoch- quellenwasserleitung finden . . .	—	—	—	—	39.208	54½	—	—
	Auslagen für Rechnung des Fruktifikatkonto	—	—	—	—	1,603.223	57	—	—
	Durchlaufende Ausgaben	—	—	—	—	15,523.971	46	646	07
	Summe . . .	—	—	—	—	38,615.531	69	35.911	82

Betrag in den Jahren						Es bleiben daher noch verfügbar	Es zeigt sich eine Ueberschreitung von		Anmerkung	
1881		1882		Zusammen			fl.	fr.		fl.
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
19.445	51½	106.977	21	20.854.214	20½	79.581	47½	36.295	68	<p>Zu XXIX. Von der hier nachgewiesenen Ersparung per . . . fl. 3.397.61½ wurde der Betrag von . . . fl. 1.430.24½ für die Kosten des Baues des IV. Waisenhauses (Ausgabenrubrik VII, 3) und der Restbetrag von fl. 1.967.37 zur Deckung des Abganges bei dem Fruchtkontokonto (Ausgabenrubrik XXXI) in Anspruch genommen.</p> <p>Zu I—XXX. Dem bei den programmmäßigen Auslagen erübrigten Beträge von . . . fl. 46.683.41 steht der in der Anmerkung zur Rubrik XXXII nachgewiesene Kursverlust per fl. 1.967.37 gegenüber; es reduziert sich daher der erstere auf fl. 44.716.04, welche für den Bau der III. und IV. Section des Ottalringerbachkanals bestimmt waren, laut der zur Ausgabenrubrik XXVI gegebenen Anmerkung hierfür jedoch nicht mehr zur Verwendung gelangen und somit den einzigen aus den Geldern dieses Anlehens tatsächlich noch verfügbaren Betrag bilden.</p> <p>Zu XXXII. Werden die Ausgaben für Rechnung des Fruchtkontokonto per fl. 1.603.223.57 mit den korrespondirenden Einnahmen per fl. 1.601.256.20 (s. Empfangs-Rubrik III) verglichen, so ergibt sich ein Abgang der Einnahmen gegenüber den Ausgaben, respektive ein Kursverlust von . . . fl. 1.967.37 zu dessen Deckung die bei Ausgabenrubrik XXIX eingetretene Ersparung verwendet wurde.</p> <p>Zu XXXIII. Werden von den durchlaufenden Ausgaben per . . . fl. 15.529.240.43½ die bereits zurüdbezahlten Beträge (vergleiche Empfangsrubrik IV) per . . . fl. 15.525.010.46 in Abzug gebracht, so erhält man den mit Ende 1882 noch ausstehenden Betrag von . . . fl. 4.229.97½.</p>
—	—	—	—	56.602	38½	3.397	61½	—	—	
—	—	—	—	700.000	—	—	—	—	—	
19.445	51½	106.977	21	21.610.816	59	82.979	09	36.295	68	
						46.683	41	—	—	
—	—	—	—	39.208	54½	—	—	—	—	
—	—	—	—	1.603.223	57	—	—	—	—	
385	40½	4.237	50	15.529.240	43½	—	—	—	—	
19.445	51½	106.977	21	21.610.816	59	—	—	—	—	
—	—	—	—	39.208	54½	—	—	—	—	
—	—	—	—	1.603.223	57	—	—	—	—	
385	40½	4.237	50	15.529.240	43½	—	—	—	—	
19.830	92	111.214	71	38.782.489	14	—	—	—	—	

Gegenstand	Betrag	
	fl.	fr.
Einnahmen	38,822.975	20½
Ausgaben	38,782.489	14
Es verblieb somit am Schlusse des Jahres 1882 ein Kassarest von.	40.486	06½
Wird zu diesem Kassastande per 40.486 fl. 06½ fr.		
die durch die Interimsauslagen bewirkte Aktiv- forderung (s. Ausgabrubrik XXXIII) per 4.229 „ 97½ „		
gerechnet, so erhält man den für Herstellungen aus dem 25-Millionen-Anlehen noch ver- fügbaren Betrag von 44.716 fl. 04 fr.		
(Vergleiche die Anmerkung zu den Ausgab- rubriken I—XXX.)		

Tabelle III.

Gebahrung

der

Vierzig-Millionen-Anleihe in den Jahren 1880 bis 1882.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Nominalbetrag der emittirten Schuld- verschreibungen		Emissionskurs
		fl.	fr.	
	Einnahmen.			
I	Einnahmen aus der Begebung des 40-Millionen-Anlehens.			
	1. Einnahmen aus der Begebung des in klingender Münze verzinslichen und rückzahlbaren Anlehens von 10 Millionen Gulden			
	a) Einzahlung der anglo-österreichischen Bank	3,945.600	—	95%
	b) " " österreichischen Bankgesellschaft	6,054.400	—	95%
	Zusammen	10,000.000	—	—
	2. Einnahmen aus der Begebung des unverzinslichen Prämienanlehens von 30 Millionen Gulden:			
	a) Einzahlung der anglo-österreichischen Bank und der österreichischen Bankgesellschaft	29,320.000	—	92%
	b) Einzahlung der eigenen Gelder der Kommune in Folge Uebernahme der vor der Hinausgabe zur Verlosung gelangten Prämienanlehenslose	680.000	—	92%
	Zusammen	30,000.000	—	—
	Summe	40,000.000	—	—
II	Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung:			
	1. Erlös für verkaufte Drucksorten	—	—	—
	2. " " " Röhren und Materialien	—	—	—
	3. Entschädigung für das Ausleihen der Gestelle zu den zwei hydraulischen Pressen an die Bauunternehmung	—	—	—
	4. Einnahmen für veräußerte Gründe und Realitäten	—	—	—
	5. Einnahmen an Miethzinsen und Pachtzinsen	—	—	—
	6. Verschiedene Empfänge und Vergütungen	—	—	—
	Summe	—	—	—
III	Einnahmen für Rechnung des Konto des Zentralviehmarktbases	—	—	—

Wirklich effektuirter Betrag in den Jahren										Anmerkung
1874 bis 1879		1880		1881		1882		Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
3,748.320	—	—	—	—	—	—	—	3,748.320	—	<p>Zu II. Die bis Ende 1873 erzielten Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung im Gesamtbetrage von 39.208 fl. 54½ fr. sind beim 25-Millionen-Anlehen verrechnet. (Siehe Tabelle II.)</p> <p>Zu III. Diese Einnahmen bestehen in dem Erlöse für durch Demolirungen am alten Schlachtviehmarkte gewonnene Materialien, welche auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Mai 1881, Zahl 1984 dem Konto für den Viehmarktban zugewiesen und zur Deckung der bei Ausgabrubrik I. 2 ausgewiesenen Ueberschreitung verwendet wurden.</p>
5,751.680	—	—	—	—	—	—	—	5,751.680	—	
9,500.000	—	—	—	—	—	—	—	9,500.000	—	
26,974.400	—	—	—	—	—	—	—	26,974.400	—	
625.600	—	—	—	—	—	—	—	625.600	—	
27,600.000	—	—	—	—	—	—	—	27,600.000	—	
37,100.000	—	—	—	—	—	—	—	37,100.000	—	
547	25	—	—	—	—	—	—	574	25	
111.477	93	4.900	17	39.407	79	13.372	48	169.158	37	
100	—	—	—	—	—	—	—	100	—	
43.207	14	460	14½	694	10	618	77½	44.980	16	
4.788	23	1.523	33	800	06	1.136	07	8.247	91	
3.122	84	2.007	38	11.198	67	8.473	46	24.802	35	
163.243	39	8.891	24½	52.100	62	23.600	78½	247.836	04	
—	—	—	—	2.295	—	—	—	2.295	—	

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Nominalbetrag der emittirten Schuld- verschreibungen		Emissionskurs
		fl.	fr.	
IV	Durchlaufende Einnahmen:			
	1. Erhaltene Vorschüsse von dem laufenden Haushalte	—	—	—
	2. Erhaltene Barkauzionen:			
	a) Von der anglo-österreichischen Bank	—	—	—
	b) " " österreichischen Bankgesellschaft	—	—	—
	3. Erhaltene Vorschüsse von dem 25-Millionen-Anlehen	—	—	—
	4. Verschiedene Interimseinnahmen	—	—	—
	5. Vom 25-Millionen-Anlehen rückersetzte Vorschüsse	—	—	—
	6. Von der anglo-österreichischen Bank und der österreichischen Bankgesellschaft rückersetzte Vorschüsse	—	—	—
	7. Vom Oberbaurathe Schmidt rückersetzter Vorschuß	—	—	—
	8. Verschiedene zurückersetzte Interimsausgaben	—	—	—
	Summe	—	—	—
	Zusammenziehung der Einnahmen.			
I	Einnahmen aus der Begebung des 40-Millionen-Anlehens	—	—	—
II	Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasser- leitung	—	—	—
III	Einnahmen für Rechnung des Konto des Zentral-Viehmarkt- Baues	—	—	—
IV	Durchlaufende Einnahmen	—	—	—
	Summe aller Einnahmen	—	—	—

Wirklich effektuirter Betrag in den Jahren											Anmerkung
1874 bis 1879		1880		1881		1882		Zusammen			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
600.000	—	—	—	—	—	—	—	600.000	—	Zu IV. 1. Vollständig beglichen. Vergl. Ausg.-Rub. XVI. 6.	
2,004.014	84	—	—	—	—	—	—	2,004.014	84	Zu IV. 2. Bereits rück- erstattet. Vergl. Ausg.-Rub. XVI. 7.	
2,000.000	—	—	—	—	—	—	—	2,000.000	—	Zu IV. 3. Vollständig beglichen. Vergl. Ausg.-Rub. XVI. 5.	
120.000	—	—	—	—	—	—	—	120.000	—	Zu IV. 4. Bereits rück- erstattet. Vergl. Ausg.-Rub. XVI. 8.	
36.166	63	19	04	21	11	—	—	36.206	78	Zu IV. 5. und 6. Gleich den gegebenen Vorschüssen. Vergl. Ausg.-Rub. XVI. 1. und 2.	
50.000	—	—	—	—	—	—	—	50.000	—	Zu IV. 7. Siehe die An- merkung zur Ausg.-Rub. XVI. 3.	
11,500.000	—	—	—	—	—	—	—	11.500.000	—	Zu IV. 8. Siehe die Anmerkung zur Ausg.-Rub. XVI. 4.	
1.375	—	500	—	375	—	—	—	2.250	—		
181.405	13½	5.377	45	497	76	12.219	46½	199.499	81		
16,492.961	60½	5.896	49	893	87	12.219	46½	16,511.971	43		
37,100.000	—	—	—	—	—	—	—	37,100.000	—		
163.243	39	8.891	24½	52.100	62	23.600	78½	247.836	04		
—	—	—	—	2.295	—	—	—	2.295	—		
16,492.961	60½	5.896	49	893	87	12.219	46½	16,511.971	43		
53,756	204	14.787	73½	55.289	49	35.820	25	53.862.102	47		

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Zu Finanzprogramme sichergestellter Betrag		Tatsächlich verausgabter Betrag							
				1874 bis 1879		1880		1881			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
	Programmmäßige Ausgaben.										
I	Auslagen für die Errichtung von Markthallen und eines Zentralviehmarktes:										
	1. Beitrag der Kommune zu den Glasmalereien in den Fenstern der Botivkirche als Ausgleich der Werthe der vom Stadterweiterungsfonde eingetauschten Grundstücke zur Erbanung von Markthallen	100.000	—	100.000	—	—	—	—	—	—	—
	2. Errichtung eines Zentralviehmarktes	2,147.700	—	1,172.523	83½	622.755	84	354.715	32½	—	—
	Summe	2,247.700	—	1,272.523	83½	622.755	84	354.715	32½	—	—
II	Auslagen für Straßenanlagen, Straßenerweiterungen durch Häusereinlösungen, dann für Kanalisirungen:										
	1. Einlösung von Häusern aus Anlaß der Erbanung des Hofschau-spielhauses	250.000	—	150.000	—	—	—	—	—	—	—
	2. Straßenanlagen in der Donau-stadt	450.000	—	282.647	07	7.380	—	6.142	50	—	—
	3. Straßenanlagen in der Brigit-tenau	480.000	—	36.087	08	—	—	—	—	—	—
	4. Kanalisirung in der Brigittenau	400.000	—	256.334	26	—	—	—	—	—	—
	5. Erweiterung der unteren Allee-gasse	120.280	—	120.280	09	—	—	—	—	—	—
	6. Kanalisirung vor der Favoriten-linie	1,370.000	—	1,004.962	06	3.337	93	9.263	07	—	—
	7. Regulirung der Burggasse . .	428.000	—	140.000	—	—	—	95.175	—	—	—
	Summe	3,498.280	—	1,990.310	56	10.717	93	110.580	57	—	—

in den Jahren				Es bleiben daher noch verfügbar		Es zeigt sich eine Ueberschreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
—	—	100.000	—	—	—	—	—	<p>Zu I. 1. Auf Grund des Vertrages vom 26. November 1872. (Vergleiche den Bericht über die Gemeindeverwaltung in den Jahren 1871—1873, Seite 296.)</p> <p>Zu I. 2. Diese Ueberschreitung des sichergestellten Betrages findet ihre Deckung in dem unter Empfangs-Rubrik III verrechneten Erlöse für durch Demolirungen am alten Schlachtviehmarkte gewonnene Materialien. (Vergl. die Anmerkung zu Empfangsrubrik III.) Die bis zur Fertigstellung des Baues noch weiters anlaufenden Auslagen werden zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 18. April 1870, Zahl 6135 aus den eigenen Geldern bestritten, woselbst bis einschließlich 1882 bereits 600.000 fl. budgetmäßig reservirt und thatsächlich 501.887 fl. 49½ fr. verausgabte wurden.</p>
—	—	2,149.995	—	—	—	2.295	—	
—	—	2,249.995	—	—	—	2.295	—	
—	—	150.000	—	100.000	—	—	—	
75.266	81	371.436	38	78.563	62	—	—	
—	—	36.087	08	443.912	92	—	—	
—	—	256.334	26	143.665	74	—	—	
—	—	120.280	09	—	—	—	09	
16.691	28	1,034.254	34	335.745	66	—	—	
94	—	235.269	—	192.731	—	—	—	
92.052	09	2,203.661	15	1,294.618	94	—	09	
				1,294.618	85	—	—	

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Im Finanzprogramme sichergestellter Betrag		Wirklich verausgabter Betrag					
				1874 bis 1879		1880		1881	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
III	Anlagen für den Rathhausbau . . .	8,000.000	—	4,112.628	88½	990.747	93	1,063.655	67
IV	Anlagen für die Errichtung einer städtischen Gasanstalt	729.300	—	729.303	69½	—	—	—	—
V	Anlagen für Schulbauten.								
	1. Bau der Schule in der Werderthorgasse	160.000	—	114.383	03	—	—	—	—
	2. Bau der Schule am Paradeplatze	180.000	—	126.805	93	10.666	77	7	68
	3. Bau der Schule auf dem Sperlgrunde	185.000	—	172.814	23	—	—	—	—
	4. Bau der Schule in der Leopoldsgasse	200.000	—	169.178	43	—	—	—	—
	5. Bau der Schule auf den Volkertgründen	200.000	—	170.788	23	—	—	—	—
	6. Bau der Schule in der Brigittenau	200.000	—	109.988	60	6.830	48	—	—
	7. Bau der Schule in der Novaragasse	100.000	—	—	—	—	—	33.996	25
	8. Bau der Schule bei den Raismühlen	100.000	—	60.223	39	—	—	—	—
	9. Bau der Schule in der Salmgasse	160.000	—	174.566	44	—	—	—	—
	10. Bau der Schule auf den Metternich'schen Gründen	200.000	—	207.406	17½	—	—	—	—
	11. Bau der Schule auf dem Paulusplatze	200.000	—	134.271	48	3.939	33	6.561	70
	12. Bau der Schule in der Carolinengasse	98.300	—	96.557	60	—	—	—	—
	13. Bau der Schule in der Allee-gasse	131.000	—	120.375	03	—	—	—	—
	14. Bau einer Schule auf der Area der Gufshaus-Realität	100.000	—	—	—	—	—	—	—
	15. Bau der Schule am Phorusplatze	160.000	—	125.108	54	8.843	92	—	—
	Fürtrag	2,374.300	—	1.782.467	10¼	30.280	50	40.565	63

in den Jahren				Es bleiben daher noch ver- fügbar		Es zeigt sich somit eine Ueber- schreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen		fl.	fr.	fl.	fr.	
fl.	fr.	fl.	fr.					
750.982	43	6,918.014	91½	1,081.985	08½	—	—	Zu III. Siehe auch Tabelle II. Ausg.- Rub. III.
—	—	729.303	69½	—	—	—	3 69½	
—	—	114.383	03	45.616	97	—	—	Zu V. 1. Siehe auch Tabelle II. Ausg.-Rub. IX. 6.
—	—	137.480	38	42.519	62	—	—	
—	—	172.814	23	12.185	77	—	—	
—	—	169.178	43	30.821	57	—	—	
—	—	170.788	23	29.211	77	—	—	
—	—	116.819	08	83.180	92	—	—	
—	—	33.996	25	66.003	75	—	—	Zu V. 7. Der programmmäßig sicher- gestellte Betrag von 100.000 fl. war ur- sprünglich zum Baue einer Schule auf den Donauregulierungs-Gründen be- stimmt.
—	—	60.223	39	39.776	61	—	—	
—	—	174.566	44	—	—	14.566	44	
—	—	207.406	17½	—	—	7.406	17½	Zu V. 9. und 10. Die bei diesen Schulbauten resultirenden Ueberschrei- tungen finden ihre Deckung in den Er- sparnissen bei anderen Schulbauten.
—	—	144.772	51	55.227	49	—	—	
—	—	96.557	60	1.742	40	—	—	
—	—	120.375	03	10.624	97	—	—	
—	—	—	—	100.000	—	—	—	Zu V. 14. Vergleiche die Anmerkung zu V. 32.
—	—	133.952	46	26.047	54	—	—	
—	—	1,853.313	23½	542.959	38	21.972	61½	

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Im Finanz-		Tatsächlich verausgabter Betrag					
		programme		1874 bis 1879		1880		1881	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag . . .	2,374.300	—	1,782.467	10 ¹ / ₂	30.280	50	40.565	63
	16. Bau der Schule in der Grün-	80.000	—	71.455	31	—	—	—	—
	17. Bau der Schule auf der Area	180.000	—	187.903	01	40	49	—	—
	18. Bau der Schule in der Wien-	100.000	—	77.319	99	21	84	—	—
	19. Bau der Schule auf den Heßer-	175.000	—	171.185	54	—	—	—	—
	20. Bau der Schule in der Rahtgasse	81.390	—	81.422	61	61	25	—	—
	21. Bau der Schule in der Gum-	150.000	—	137.291	05	45	90	—	—
	22. Bau der Schule in der Stumper-	160.000	—	84.073	83	59.263	03	9.319	14
	23. Bau der Schule in der Kandl-	80.000	—	45.502	25 ¹ / ₂	—	—	—	—
	24. Bau der Schule in der Lerchen-	40.000	—	—	—	—	—	—	—
	25. Bau der Schule in der Josefs-	200.000	—	119.296	63 ¹ / ₂	64.728	92	9.782	23
	26. Bau der Schule in der Zeltgasse	150.000	—	—	—	—	—	83.592	73
	27. Bau der Schule am Eugen-	160.000	—	133.266	11	12.787	—	91	74
	28. Bau der Oberrealschule im	—	—	46.958	49	192	54	—	—
	29. Bau der Schule in der Holz-	—	—	77.528	55	39.183	07	6.555	47
	30. Bau der Schule in der Altlaud-	—	—	—	—	12.203	45	97.654	46
	31. Bau der Schule in der La-	—	—	83.861	37	50.552	84	9.516	36
	32. Bau der Schule in der Karoly-	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe . . .	3,930.690	—	3,099.531	85 ¹ / ₂	269.360	83	257.077	76

in den Jahren				Es bleiben daher noch ver- fügbar		Es zeigt sich somit eine Ueber- schreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen		fl.	kr.	fl.	kr.	
fl.	kr.	fl.	kr.					
—	—	1,853.313	23 ¹ / ₂	542.959	38	21.972	61 ¹ / ₂	Zu V. 16. Siehe Tabelle II. Ausg.- Rub. XIII.
—	—	71.455	31	8.544	69	—	—	
—	—	187.943	50	—	—	7.943	50	
—	—	77.341	83	22.658	17	—	—	Zu V. 20. Siehe Tabelle II. Ausg.- Rub. XIV. 2.
—	—	171.185	54	3.814	46	—	—	
—	—	81.483	86	—	—	93	86	
—	—	137.336	95	12.663	05	—	—	Zu V. 23. Siehe Tabelle II. Ausg.- Rub. XV.
6 094	18	158.750	18	1.249	82	—	—	
—	—	45.502	25 ¹ / ₂	34.497	74 ¹ / ₂	—	—	
—	—	—	—	40.000	—	—	—	Zu V. 24. Siehe Tabelle II. Ausg.- Rub. XVI.
35	75	193.843	53 ¹ / ₂	6.156	46 ¹ / ₂	—	—	Zu V. 28. Diese durch das 25.-Mill.- Anlehen (siehe Tabelle II. Ausg.-Rub. XI.) nicht bedeckten Auslagen wurden aus den Ersparungen bei den übrigen Schulbauten bestritten.
—	—	83.592	73	66.407	27	—	—	
—	—	146.144	85	13.855	15	—	—	
—	—	47.151	03	—	—	47.151	03	Zu V. 29, 30 und 31. Die Kosten für diese Schulbauten werden aus den Ersparungen bei den anderen Schul- bauten bestritten.
3.778	24	127.045	33	—	—	127.045	33	
39.883	69	149.741	60	—	—	149.741	60	Zu V. 32. Zur Deckung dieser Auslagen wurde mit Gemeinderaths- beschluß vom 2. August 1881, Z. 3776 die Position der Sub-Rubrik 14: „Bau einer Schule auf der Area der Guf- hausrealität“ per 100.000 fl. bestimmt.
9.392	11	153.322	68	—	—	153.322	68	
18.279	31	18.279	31	—	—	18.279	31	
77.463	28	3,703.433	72 ¹ / ₂	752.806	20	525.549	92 ¹ / ₂	
				227.256	27 ¹ / ₂			

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Zu Finanzprogramme sichergestellter Betrag		Wirklich verausgabter Betrag					
				1874 bis 1879		1880		1881	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
VI	Anlagen für die Hochquellenwasserleitung	11,200.000	—	10,332.561	16	198.243	21	256.322	63 ¹ / ₂
VII	Anlagen für die Weltausstellung im Jahre 1873:								
	1. Bau der Kaiser Josefsbrücke	244.711	50	244.449	—	—	—	—	—
	2. Bau der Sofienbrücke und Abtragung des Sofienkettensteiges	323.792	30	323.864	30	125	66	—	—
	3. Bau der Augartenbrücke und Niveauregulirung bei derselben	402.119	78	401.933	18	—	—	—	—
	4. Ankauf des Hauses Nr. 4 in der Laborstraße	120.000	—	120.000	—	—	—	—	—
	5. Ankauf des Hauses Nr. 37, Untere Donaufstraße	60.000	—	60.000	—	—	—	—	—
	6. Ankauf des Hauses Nr. 21 in der Salesianergasse	29.000	—	29.000	—	—	—	—	—
	7. Regulirung der Feuerwerksallee	202.566	46	202.566	46	—	—	—	—
	8. Regulirung der Schlachthausgasse, Fortsetzung derselben gegen die Prater-Hauptallee bis zum Rondeau und Adaptirung des Erdberger-Linienamtes	217.731	34	218.648	68 ¹ / ₂	—	—	—	—
	9. Regulirung d. Rajumoffskygasse	272.081	49	272.628	05	—	—	—	—
	10. Pflasterung der Löwengasse	53.269	16	53.269	16	—	—	—	—
	11. Regulirung der Neulinggasse	22.560	81	22.560	81	—	—	—	—
	12. Regulirung der Schüttelstraße	117.576	85	117.576	85	—	—	—	—
	13. Regulirung der Wallensteinstr.	122.813	12	122.813	12	—	—	—	—
	14. Pflasterung der Alferbachstraße	95.327	44	95.327	44	—	—	—	—
	15. Verbreiterung der Alferbachstraße bei der Liechtensteinischen Realität	22.006	30	22.006	30	—	—	—	—
	16. Herstellung von Brunnen an Stelle der Pferdegeschwemmen	36.000	—	36.426	87	—	—	—	—
	17. Herstellung von Aufspritzbrunnen im Prater	8.139	30	8.139	30	—	—	—	—
	18. Verschiedene Auslagen	70.304	15	60.082	47	—	—	—	—
	Summe	2,420.000	—	2,411.291	99 ¹ / ₂	125	66	—	—

in den Jahren				Es bleiben daher noch ver- fügbar		Es zeigt sich somit eine Ueber- schreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
299.721	28 1/2	11,086.848	29	113.151	71	—	—	<p>Zu VI. Außer dem aus diesem Anlehen für den Bau der Hochquellenwasserleitung bis Ende 1882 berichtigten Gesamtbetrage per fl. 11,086.848·29 wurden vom 25-Millionen-Anlehen aus den Emissionseinnahmen fl. 12,369.500— und durch Verwendung der bis Ende 1873 erzielten Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung fl. 39.208·54 1/2 (siehe Tabelle II Rubrik II u. XXXI), ferner aus den eigenen Geldern bis zum Jahre 1866 . fl. 211.267·22 1/2, mithin im Ganzen . fl. 23,706.824·06 für diesen Zweck verausgabt.</p> <p>Der hier mit . fl. 113.151·71 angegebene verfügbare Betrag erhöht sich um die in den Jahren 1874—1882 erzielten Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung (siehe Empfangs-Rubrik II) per . . . fl. 247.836·04 auf fl. 360.987·75</p> <p>Uebrigens wurde bestimmt, daß auch der im Finanzprogramme für das 40-Millionen-Anlehen unter Rubrik XIV genehmigte Betrag per fl. 1,000.000.— für Zwecke der Hochquellenleitung verwendet werden kann, wonach für die letzteren mit Ende 1882 im Ganzen noch . . . fl. 1,360.987·75 zur Verfügung stehen.</p>
—	—	244.449	—	262	50	—	—	
—	—	323.989	96	—	—	197	66	
—	—	401.933	18	186	60	—	—	
—	—	120.000	—	—	—	—	—	
—	—	60.000	—	—	—	—	—	
—	—	29.000	—	—	—	—	—	
—	—	202.566	46	—	—	—	—	
—	—	218.648	68 1/2	—	—	917	34 1/2	
—	—	272.628	05	—	—	546	56	
—	—	53.269	16	—	—	—	—	
—	—	22.560	81	—	—	—	—	
—	—	117.576	85	—	—	—	—	
—	—	122.813	12	—	—	—	—	
—	—	95.327	44	—	—	—	—	
—	—	22.006	30	—	—	—	—	
—	—	36.426	87	—	—	426	87	
—	—	8.139	30	—	—	—	—	
—	—	60.082	47	10.221	68	—	—	
—	—	2,411.417	65	10.670	78	2.088	43 1/2	
				8.582		34 1/2		

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Im Finanzprogramme sichergestellter Betrag		Wirklich verausgabter Betrag					
				1874 bis 1879		1880		1881	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
VIII	Anlagen für die Errichtung des Zentralfriedhofes	1,530.000	—	761.440	08	229.808	42	34.731	28
IX	Anlagen für die Säuer im regulirten Donaufrome	1,250.000	—	1,166.364	24½	—	—	1.566	35
X	Anlagen für die Errichtung des Epidemieospitales	458.600	—	458.443	42	—	—	—	—
XI	Anlagen für Brückenbauten: 1. Rekonstruktion von Brücken über den Donaufanal: a) Rekonstruktion der Fran- zenskettenbrücke b) Bau einer Brücke an Stelle der Karlsbrücke (Stefaniebrücke)	300.000	—	18.324	62	—	—	—	—
	—			—	—	—	—	555	47
	2. Beitrag für den Gehsteg an der Nordbahnbrücke über das regu- lirte Donaubett	224.000	—	217.740	29	—	—	—	—
	Summe	524.000	—	236.064	91	—	—	555	47
XII	Anlagen für den Bau von Waisen- häusern: 1. Errichtung eines Waisenhanfes in Klosterneuburg 2. Umbau des Hoftraktes im I. Wiener Waisenhanse	100.000	—	—	—	—	—	—	—
	—			—	—	—	—	—	—
	Summe	100.000	—	—	—	—	—	—	—
XIII	Anlagen für die Erweiterung der Versorgungshäuser	100.000	—	148.422	87	5.186	14	1.796	10
XIV	Beitragsquote der Kommune zur Ge- streitung der durch das Donau- regulirungs-Anlehen nicht bedeckten Mehranslagen für die Donau- regulirung	1,000.000	—	—	—	—	—	—	—
XV	Reserve	111.430	—	—	—	—	—	—	—

in den Jahren				Es bleiben daher noch ver- fügbar		Es zeigt sich somit eine Ueber- schreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen		fl.	fr.	fl.	fr.	
fl.	fr.	fl.	fr.					
10.328	09	1,036.307	87	493.692	13	—	—	<p>Zu VIII. Siehe auch Tabelle II, Ausg.-Rubr. XXVII. Bis Ende 1882 wurden für die Errichtung des Zentralfriedhofes aufgewendet:</p> <p>aus den eigenen Gel-</p> <p>dern fl. 343.252·24½</p> <p>aus d. 25-Millionen-</p> <p>Anlehen fl. 300.000.—</p> <p>aus d. 40-Millionen-</p> <p>Anlehen fl. 1,036.307·87</p> <p>zusammen . fl. 1,679.560·11½,</p> <p>hierunter für den Grundankauf von 346 Foch 766·22 Quadratflaster allein fl. 632.094·53½.</p>
—	—	1,167.930	59½	82.069	40½	—	—	
—	—	458.443	42	156	58	—	—	
—	—	18.324	62	275.103	11	—	—	
6.016	80	6.572	27					
—	—	217.740	29	6.259	71	—	—	
6.016	80	242.637	18	281.362	82	—	—	
2.486	82	18.687	95½	81.312	04½	—	—	
16.201	13½							
18.687	95½	18.687	95½	81.312	04½	—	—	
826	14	156.231	25	—	—	56.231	25	
—	—	—	—	1,000.000	—	—	—	
—	—	—	—	111.430	—	—	—	

Zu XII und XIII. Bei dem Entgegenhalte der im Finanzprogramme des 40-Millionen-Anlehens für den Bau eines Waisenhauses und für die Erweiterung der Versorgungshäuser mit je fl. 100.000 sichergestellten Beträge von zusammen . . . fl. 200.000.— zu den nebenstehenden für Waisenhäuser und für die Vergrößerung des Versorgungshauses in Diefing bis Ende 1882 verausgabten fl. 174.919·20½ zeigt sich ein noch verfügbarer Betrag von fl. 25.080·79½

Siehe auch Tabelle II, Ausg.-Rubr. VII, 1 und 4.

Zu XIV. Siehe die Anmerkung zur Ausg.-Rubr. VI.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Im Finanzprogramm sicher gestellter Betrag		Tatsächlich verausgabter Betrag								
				1874 bis 1879		1880		1881				
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Zusammenstellung der programm- mäßigen Ausgaben.											
I	Auslagen für die Errichtung von Markthallen und eines Zentral- Viehmarktes	2,247.700	—	1,272.523	83½	622.755	84	354.715	32½			
II	Auslagen für Straßenanlagen, Straßenerweiterungen durch Häusereinfassungen, dann für Kanalisierungen	3,498.280	—	1,990.310	56	10.717	93	110.580	57			
III	Auslagen für den Rathhausbau	8,000.000	—	4,112.628	88½	990.747	93	1,063.655	67			
IV	Auslagen für die Errichtung einer städtischen Gasanstalt	729.300	—	729.303	69½	—	—	—	—			
V	Auslagen für Schulbauten	3,930.690	—	3,099.531	85½	269.360	83	257.077	76			
VI	Auslagen für die Hochquellen- wasserleitung	11,200.000	—	10,332.561	16	198.243	21	256.322	63½			
VII	Auslagen für die Weltausstellung im Jahre 1873.	2,420.000	—	2,411.291	99½	125	66	—	—			
VIII	Auslagen für die Errichtung des Zentralfriedhofes	1,530.000	—	761.440	08	229.808	42	34.731	28			
IX	Auslagen für die Bäder im regu- lirten Donauströme	1,250.000	—	1,166.364	24½	—	—	1.566	35			
X	Auslagen für die Errichtung des Epidemiespitals	458.600	—	458.443	42	—	—	—	—			
XI	Auslagen für Brückenbauten	524.000	—	236.064	91	—	—	555	47			
XII	Auslagen für den Bau von Waisen- häusern	100.000	—	—	—	—	—	—	—			
XIII	Auslagen für die Erweiterung der Versorgungshäuser	100.000	—	148.422	87	5.186	14	1.796	10			
XIV	Beitragsquote der Kommune zur Bestreitung der durch d. Donau- regulierungsanlehen nicht be- deckten Mehrauslagen für die Donauregulierung	1,000.000	—	—	—	—	—	—	—			
XV	Reserve	111.430	—	—	—	—	—	—	—			
	Summe	37,100.000	—	26,718.887	51	2,326.945	96	2,081.001	16			

in den Jahren				Es bleiben daher noch verfügbar		Es zeigt sich somit eine Ueberschreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
—	—	2,249.995	—	—	—	2.295	—	<p>Zu I bis XV. Der hier ausgewiesene disponible Betrag per. fl. 4,717.087-30 erhöht sich um die in den Jahren 1874 bis inklusive 1882 erzielten Einnahmen für Rechnung des Konto der Hochquellenwasserleitung (siehe Empfangs-Rubrik II) per fl. 247.836-04 und um jene für Rechnung des Konto des Zentralviehmarktbaues (siehe Empfangs-Rubrik III) . . . per fl. 2.295-; es sind daher für Objekte des 40-Millionen-Anlehens mit Ende 1882 thatsächlich noch. . . fl. 4,967.218-34 verfügbar.</p>
92.052	09	2,203.661	15	1,294.618	85	—	—	
750.982	43	6,918.014	91½	1,081.985	08½	—	—	
—	—	729.303	69	—	—	3	69½	
77.463	28	3,703.433	72½	227.256	27½	—	—	
299.721	28½	11,086.848	29	113.151	71	—	—	
—	—	2,411.417	65½	8.582	34½	—	—	
10.328	09	1,036.307	87	493.692	13	—	—	
—	—	1,167.930	59½	82.069	40½	—	—	
—	—	458.443	42	156	58	—	—	
6.016	80	242.637	18	281.362	82	—	—	
18.687	95½	18.687	95½	81.312	04½	—	—	
826	14	156.231	25	—	—	56.231	25	
—	—	—	—	1,000.000	—	—	—	
—	—	—	—	111.430	—	—	—	
1,256.078	07	32,382.912	70	4,775.617	24½	58.529	94½	
				4,717.087	30	—	—	

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Im Finanzprogramm sichergestellter Betrag		Tatsächlich verausgabter Betrag								
				1874 bis 1879		1880		1881				
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
XVI	Durchlaufende Ausgaben:											
	1. Vorschüsse an das 25-Millionen-Anlehen	—	—	50.000	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Vorschüsse an die anglo-österreichische Bank und die österreichische Bankgesellschaft	—	—	11,500.000	—	—	—	—	—	—	—	—
	3. Vorschuß an den Oberbaurath Schmidt	—	—	2.250	—	—	—	—	—	—	—	—
	4. Verschiedene Interimsauslagen	—	—	181.613	69½	5.531	81	6.916	66½	—	—	—
	5. Zurückbezahlte Vorschüsse vom 25-Millionen-Anlehen	—	—	120.000	—	—	—	—	—	—	—	—
	6. Zurückbezahlte Vorschüsse des laufenden Haushaltes	—	—	600.000	—	—	—	—	—	—	—	—
	7. Zurückbezahlte Baarfazionen:											
	a) an die anglo-österreichische Bank	—	—	2,004.014	84	—	—	—	—	—	—	—
	b) an die österreichische Bankgesellschaft	—	—	2,000.000	—	—	—	—	—	—	—	—
	8. Verschiedene zurückbezahlte Interimseinnahmen	—	—	36.166	63	19	04	21	11	—	—	—
	Summe	—	—	16,494.045	16½	5.550	85	6.937	77½	—	—	—
	Zusammenziehung der Ausgaben:											
	Programmatische Ausgaben	—	—	26,718.887	51	2,326.945	96	2,081.001	16	—	—	—
	Durchlaufende Ausgaben	—	—	16,494.045	16½	5.550	85	6.937	77½	—	—	—
	Summe	—	—	43,212.932	67½	2,332.496	81	2,087.938	93½	—	—	—

in den Jahren				Es bleiben daher noch verfügbar		Es zeigt sich somit eine Ueberschreitung von		Anmerkung
1882		Zusammen						
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
—	—	50.000	—	—	—	—	—	<p>Zu XVI. 1 und 2. Vollständig beglichen. (Vergleiche Empf.-Rubr. IV, 5 und 6.)</p> <p>Zu XVI. 3. Dieser Vorschuß wurde bereits vollständig zurückbezahlt. (Vergleiche Empf.-Rubr. IV. 7.)</p> <p>Zu XVI. 4. Wird von den verschiedenen Interimsausgaben per fl. 203.202·42 der bereits zurückbezahlte Betrag (vergleiche Empf.-Rubr. IV. 8) per . . . fl. 199.499·81 in Abzug gebracht, so erhält man den mit Ende 1882 noch ausstehenden Betrag von fl. 3.702·61</p> <p>Zu XVI. 5 und 6. Gleich den gegebenen Vorschüssen. (Vergleiche Empf.-Rubr. IV. 3 und 1.)</p> <p>Zu XVI. 7. Gleich den geleisteten Darleuzionen. (Vergleiche Empfangs-Rubr. IV. 2.)</p> <p>Zu XIV. 8. Vollständig beglichen. (Vergleiche Empf.-Rubr. IV. 4.)</p>
—	—	11,500.000	—	—	—	—	—	
—	—	2.250	—	—	—	—	—	
9.140	25	203.202	42	—	—	—	—	
—	—	120.000	—	—	—	—	—	
—	—	600.000	—	—	—	—	—	
—	—	2,004.014	84	—	—	—	—	
—	—	2,000.000	—	—	—	—	—	
—	—	36.206	—	—	—	—	—	
9.140	25	16,515.674	04	—	—	—	—	
1,256.078	07	32,382.912	70	—	—	—	—	
9,140	25	16,515.674	04	—	—	—	—	
1,265.218	32	48,898.586	74	—	—	—	—	

Gegenstand	Betrag	
	fl.	fr.
Einnahmen	53,862.102	47
Ausgaben	48,898.586	74
sonit verbleibt am Ende des Jahres 1882 ein Kassarest von	4,963.515	73
Werden zu diesem Kassarest per fl. 4,963.515.73		
die durch die Interimsausgaben (s. Ausgabs-Rubrik XVI. 4.)		
bewirkten Aktivforderungen von zusammen fl. 3.702.61		
gerechnet, so erhält man den für Herstellung der Objekte		
des 40-Millionen-Anlehens mit Ende 1882 noch ver-		
fügbaren Betrag von fl. 4,967.218.34		
(Vergleiche die Hauptanmerkung zu den Ausgabs-Rubriken I—XV.)		

Tabelle IV.

Vermögensstände

der

Gemeinde Wien in den Jahren 1880 bis 1882.

Post-Nr.	Gegenstand	Bestand mit Ende des Jahres					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
A. Aktiofstand.							
a) Privatrechtliches, unbewegliches Vermögen.							
1	Grundstücke	1,781.600	—	1,834.680	—	1,839.070	—
2	Zins tragende Gebäude	2,691.420	—	3,299.590	—	2,840.640	—
3	Amts- und Anstaltsgebäude (einschließ- lich der Kasernen)	16,559.000	—	18,131.700	—	19,990.380	—
4	Kultus- und Schulgebäude	7,745.380	—	8,104.810	—	8,539.830	—
5	Gebäude für verschiedene Zwecke	4,378.930	—	3,031.910	—	3,174.910	—
6	Kommunalsteinbrüche in Mauthausen	89.480	—	89.480	—	89.480	—
7	Werth der Wasserleitungen und öffent- lichen Brunnen	22,386.700	—	22,608.100	—	22,821.100	—
8	Werth der Gartenanlagen	869.200	—	898.500	—	904.200	—
9	Werth der Badeanstalten	1,211.700	—	1,213.200	—	1,213.200	—
	Zusammen	57,713.410	—	59,211.970	—	61,412.810	—
b) Privatrechtliches, bewegliches Vermögen.							
10	Berzinsliche Staatsschuld-papiere	849.045	94	1,200.873	79	1,232.009	75
11	Berzinsliche Kronländer- und Gemeinde- schuld-papiere	1,078.149	91	1,105.109	18	1,053.772	65
12	Akzien	149.917	—	153.711	—	151.495	—
13	Pfandbriefe	237.660	—	—	—	—	—
14	Prioritätsobligationen	624.858	—	626.122	75	621.643	—
15	Privatanlehenslose	275	50	4.350	—	4.188	50
16	Privatschuldscheine	—	—	—	—	—	—
17	Aktioforderungen	587.891	81	548.466	86 ¹ / ₂	268.857	27
	Fürtrag	3,527.798	16	3,638.633	58 ¹ / ₂	3,331.966	17

Post-Nr.	Gegenstand	Bestand mit Ende des Jahres					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	3,527.798	16	3,638.633	58 ¹ / ₂	3,331.966	17
18	Bestände der Anlehensgelder, u. z.:						
	a) des 25-Millionen-Anlehens:						
	α. Kassavorrath	171.112	38	151.362	90	40.486	06 ¹ / ₂
	β. Aktivrückstände	26	38 ¹ / ₂	330	35	4.229	97 ¹ / ₂
	b) des 40-Millionen-Anlehens:						
	α. Kassavorrath	8,225.563	24 ¹ / ₂	6,192.913	80	4,963.515	73
	β. Aktivrückstände	737	92	6.781	82 ¹ / ₂	3.702	61
	Zusammen	11,925.238	09	9,990.022	46	8,343.900	55
	c) Gerechtfame.						
19	Eingelöste Gefälle (Meßenleihgefälle samt Pflasterzoll)	63.000	—	63.000	—	63.000	—
20	Realschanfgerechtigkeiten	33.340	—	33.340	—	33.340	—
	Zusammen	96.340	—	96.340	—	96.340	—
	Zusammenziehung.						
	a) Privatrechtliches, unbewegliches Vermögen	57,713.410	—	59,211.970	—	61,412.810	—
	b) Privatrechtliches, bewegliches Vermögen	11,925.238	09	9,990.022	46	8,343.900	55
	c) Gerechtfame	96.340	—	96.340	—	96.340	—
	Hauptsumme des Aktivstandes	69,734.988	09	69,298.332	46	69,853.050	55

Post-Nr.	Gegenstand	Bestand mit Ende des Jahres					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
B. Passivstand.							
1	Oberkammeramts = Domestikal = Passivkapitalien	4.035	56	4.255	73	4.198	91
2	Stenerredimirkungskapital	2.429	13	2.561	60	2.526	83
3	I. Emission des Kommunalanlehens per 25 Millionen	4,461.000	—	4,403.000	—	4,343.000	—
4	II. Emission des Kommunalanlehens per 25 Millionen	5,424.000	—	5,354.000	—	5,281.000	—
5	III. Emission des Kommunalanlehens per 25 Millionen	6,419.000	—	6,337.000	—	6,250.000	—
6	IV. Emission des Kommunalanlehens per 25 Millionen	6,468.000	—	6,385.000	—	6,298.000	—
7	Berzinsliches Ansehen von 10 Millionen	9,445.000	—	9,335.000	—	9,220.000	—
8	30-Millionen-Prämien-Ansehen . . .	27,000.000	—	26,520.000	—	26,040.000	—
9	Schuld für die vormals fürstl. Ehterhazy'sche Realität in Mariahilf .	467.143	47	452.541	38	437.200	06
10	Antheil der Kommune an der Schuld des Donauregulirungsfondes:						
	1880 fl. 9,372.400—						
	1881 fl. 9,295.133·33 ¹ / ₃						
	1882 fl. 9,211.333·33 ¹ / ₃						
11	Privat-Passivkapitalien	202.326	38	203.414	12 ¹ / ₂	178.811	18
12	Passivforderungen	—	—	—	—	—	—
	Hauptsumme des Passivstandes . .	59,892.934	54	58,996.772	83¹/₂	58,054.736	98
C. Reines Vermögen							
	Hauptsumme des Aktivstandes	69,734.988	09	69,298.332	46	69,853.050	55
	Hauptsumme des Passivstandes	59,892.934	54	58,996.772	83 ¹ / ₂	58,054.736	98
	Hiernach zeigt sich ein schließliches reines Aktivum von	9,842.053	55	10,301.559	62¹/₂	11,798.313	57

Anmerkung zu Post-Nr. 10. Für die Donauregulirung besteht ein besonderer Fond, von welchem die Gemeinde Wien Eigenthümerin eines Drittheiles ist. Den Passiven dieses Fonds sind bedeutende Aktiven entgegenzuhalten, die theils schon vorhanden, theils noch zu erwarten sind.

Erläuterungen

zur

Gebahrung des städtischen Haushaltes in den Jahren 1880—1882.

Einnahmen (ordentliche).

Die Verminderung der Einnahmen an den Zinskreuzern (Rubrik I), welche sich	
im Jahre 1880 auf	3,476.262 fl. 77 kr.
" " 1881 "	3,359.920 " 92 "
und " " 1882 "	3,253.565 " 50 "

beliefen, hat ihren Grund in dem schon erwähnten Umstande, daß diese Umlage auf den Miethzins, welche im Jahre 1880 6 $\frac{1}{2}$ kr. von jedem Gulden des Miethzinses betrug, für das Jahr 1881 auf 6 $\frac{1}{4}$ kr. und für das Jahr 1882 auf 6 kr. herabgesetzt wurde.

Bei den übrigen Einnahmen aus dem Titel der Gemeindebesteuerung (Rubrik II—VI) zeigt sich, die Zuschläge zur Verzehrungssteuer (Rubrik III) ausgenommen, durchwegs eine Steigerung.

Letztere sind nämlich im Jahre 1882 gegen den Erfolg des Jahres 1881 um 22.864 fl. 59 $\frac{1}{2}$ kr. geringer, was auf die mit dem Gesetze vom 26. Mai 1882 (R.=G.=B. Nr. 55) verfügte Aufhebung der Verzehrungssteuer für Mineralöle zurückzuführen ist.

An den übrigen Verzehrungssteuer-Tariffätzen fand keine Aenderung statt.

Bei den Einnahmen vom unbeweglichen Vermögen (Rubrik VII), in welchen zum Theile nur durchgeführte Zinswerthe, d. i. rechnungsmäßige und nicht faktische Erträgnisse inbegriffen sind, zeigt sich in den Jahren 1880 und 1881 gegenüber dem Ergebnisse der Vorjahre eine Abnahme, im Jahre 1882 hingegen wieder eine Steigerung.

Diese Fluktuationen sind auf die mannigfachen Veränderungen im Besitzstande der städtischen Häuser zurückzuführen; es wurden nämlich mehrere der angekauften Realitäten, als: Salzgries Nr. 8, Singerstraße Nr. 1, Große Annergasse Nr. 2, 4, 6, 8, 14, 16 und 18, Kleine Annergasse Nr. 5, Untere Weißgärberstraße Nr. 30, Wiedner Hauptstraße Nr. 72, Reinprechtsdorferstraße Nr. 26, behufs Straßenenerweiterung, dann das Haus Josefstädterstraße Nr. 93, ferner die Salzgrieskajerne, das Haus Am Hof Nr. 14 und das Gemeindehaus im III. Bezirke theils zu Straßenregulirungszwecken, theils wegen Umbaues demolirt, die Häuser Weyringergasse Nr. 1 und Tigergasse Nr. 4 aber verkauft. Andere Realitäten hingegen, wie: Teinfaltstraße Nr. 3, Am Hof Nr. 12, Große Annergasse Nr. 12, Kovaragasse Nr. 10, Wallgasse Nr. 24, Kaiserstraße Nr. 73—75, Florianigasse Nr. 30, Zeltgasse Nr. 7, Liechtensteinstraße Nr. 54, wurden

angekauft und die neuerbauten Schulhäuser in der Fochygasse, Burggasse und Uhländgasse, sowie die auf die Schulgebäude Mahleinsdorferstraße Nr. 23, Alserbachstraße Nr. 23 aufgesetzten Stockwerke, endlich die neuerbauten Gemeindehäuser im III. und X. Bezirk der Benützung zugeführt, wodurch sich einerseits bedeutende Zinsausfälle, andererseits wieder Zinszuwächse ergaben.

Unter den Einnahmen vom Gemeindegute (Rubrik X) sind die Einnahmen aus der Kaiser Franz Josefs-Hochquellen- und der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung enthalten.

Dieselben bezifferten sich

im Jahre 1879 mit	932.898 fl.
„ „ 1880 „	974.020 „
„ „ 1881 „	1,009.865 „
„ „ 1882 „	1,065.513 „

und lassen daher, und zwar in Folge Fortschreitens der Wassereinleitung in die Wohnhäuser, eine kontinuierliche Steigerung ersehen.

Weiters befindet sich unter diesen Einnahmen auch das Pauschale der Pferdeeisenbahngesellschaft für die Benützung der öffentlichen Straßen und Plätze, welches pro 1878—1880 mit jährlich 50.000 fl. festgesetzt war, aber für das Quinquennium 1881—1885 auf jährlich 90.000 fl. erhöht worden ist.

Bei den gleichfalls unter Rubrik X enthaltenen Empfängen an Kanaleinleitungsgebühren zeigt sich im Jahre 1882 gegenüber dem Jahre 1881 in Folge der Zunahme der Bauhätigkeit eine Mehreinnahme von 15.500 fl.

Von den Einnahmen aus dem Titel Lokalpolizei (Rubrik XI—XIV) erfuhren die Marktgebühren, die Gräbertagen und die Augenscheinstagen eine namhafte Erhöhung.

Die Mehreinnahmen an Marktgebühren resultirten theils aus der im Jahre 1882 eingetretenen, gegenüber dem Ergebnisse der abgelaufenen Pachtperiode um jährlich 33.152 fl. günstigeren Neuverpachtung der Beistellung und des Verkaufes der auf dem Schlachtviehmarke und in den Nothstallungen erforderlichen Fourageartikel, theils auch aus der Erhöhung der Gebührentarife für den Kälber- und Stechviehmarkt.

Die Zunahme der Einnahmen an Augenscheinstagen findet ihre Erklärung in der erhöhten Bauhätigkeit.

Unter den bei Rubrik XII, 1 für Ausübung der Sanitätspolizei eingesezten Empfängen sind auch die rückgesetzten Kosten für den von der Leichenbestattungsgesellschaft „Entreprise des pompes funebres“ für Rechnung der Gemeinde Wien besorgten Leichentransport enthalten.

Diese Rücksätze beliefen sich

im Jahre 1880 auf	4352 fl.
„ „ 1881 „	4894 „
„ „ 1882 „	5084 „

Bei den Empfängen an Beiträgen für die Räumung der Hauskanäle ist keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Die Umlage für den Bezirkschulfond (Rubrik XVI, 2) betrug im Jahre 1880 $2\frac{3}{4}$ fr., im Jahre 1881 3 fr. und im Jahre 1882 $3\frac{1}{4}$ fr. von jedem Gulden des Miethzinses; hiedurch ist die Steigerung der bezüglichen Einnahmen begründet.

Unter den Beiträgen zu den Schulauslagen (Rubrik XVI, 3) sind auch die Reinerträgnisse der in die Verwaltung der Kommune übergegangenen Eleonora Schrey'schen und der Zoller-Bernhard'schen Stiftung enthalten. Die kontinuierliche Steigerung dieser Beiträge resultirt hauptsächlich aus der steten Zunahme des Kassa-restes der letztgenannten Stiftung, welcher mit

Ende 1879	7.652 fl.
„ 1880	9.392 „
„ 1881	10.276 „

betrug. (Von der Eleonora Schrey'schen Schulstiftung wurde im Jahre 1881 nur ein sehr geringfügiger, im Jahre 1882 hingegen in Folge der Vornahme größerer Reparaturen an dem Stiftungshause gar kein Gebarungüberschuß abgeführt.)

Von den durch Verwaltungsauslagen bedingten Einnahmen (Rub. XVII) zeigen die Steuerexekutions-Gebühren eine nicht unbeträchtliche jährliche Zunahme, die Steuerjequestrazions-Gebühren hingegen eine kontinuierliche Abnahme.

Für Einquartierungszwecke (Rubrik XVIII) wurden seit dem Jahre 1876 $\frac{2}{10}$ fr. vom Zinsgulden als Umlage eingehoben.

Der Fond der Einquartierungsgelder betrug:

mit Ende des Jahres 1880	965.156 fl.
„ „ „ „ 1881	786.002 „
„ „ „ „ 1882	794.410 „

Die Verringerung dieses Fondes, welcher sich Ende 1879 noch mit 979.211 fl. bezifferte, resultirt aus der mit dem Gemeinderathsbeschlusse vom 28. Oktober 1879 verfügten Bestreitung der Kosten für den bereits fertiggestellten Bau der Ersatzkaserne am Rennwege aus den disponiblen Einquartierungsgeldern, die sich

im Jahre 1880 auf	34.399 fl. 03 fr.
„ „ 1881 „	233.907 „ 16 „
und „ „ 1882 „	44.713 „ 95 „

somit im Ganzen auf . . 313.020 fl. 14 fr.

beliefen. (Vergleiche die Bemerkung zur Ausgabs-Rubrik XXXVI.)

Die Einnahmen vom städtischen Lagerhause (Rubrik XIX) bestehen aus Lagerzinsen, Gebühren für die Ausfertigung von Lagerscheinen, Affekuranzgebühren, Gebühren für geleistete Zufuhren, Manipulationsgebühren, Zinsen für kreditirte Beträge, Empfängen für verkaufte und ausgeliehene Säcke, Vergütungen von Auslagen für Porto, Telegramme und Stempel, Gebühren für Wasserabgabe zc.

Die denselben gegenüberstehenden Auslagen sind unter Ausgabs-Rubrik XXXVIII ausgewiesen.

Bezüglich der verschiedenen gewöhnlichen Einnahmen (Rubrik XX) wird bemerkt, daß das Erträgniß aus der Fruktifizirung der verfügbaren Kassabestände der eigenen Gelder, welches im Jahre 1880 267.524 fl. und im Jahre 1881 260.543 „ betrug, im Jahre 1882 auf 299.869 „ und zwar in Folge des bei der Einlösung von 1,500.000 fl. Schatzscheine erzielten Kursgewinnes von 41.250 fl. gestiegen ist.

Der Kassastand der eigenen Gelder war:

mit Ende 1879	5,607.124 fl.
„ „ 1880	5,586.673 „
„ „ 1881	5,512.194 „
und „ „ 1882	4,654.629 „

Die außerordentlichen Einnahmen (Rubrik XXI—XXV) betragen

im Jahre 1880	609.511 fl.
„ „ 1881	751.089 „
und „ „ 1882	585.139 „

In der Rubrik XXI: „Kaufschillinge für Straßengründe und für zur Straßenerweiterung angekaufte Realitäten“ sind an größeren Posten enthalten:

der Kaufschilling für 15.9047 Quadratklaster Straßengrund in der Augustiner-, Führich- und Tegetthoffstraße und am Abrechtplaz zur Einbeziehung in die Bauarea eines auf Parzellen des ehemaligen Bürgerhospitals zu erbauenden Zinshauses mit 22.190 fl. und die Kaufschillinge für weitere Straßengründe am Lohkowitzplaz und in der Augustinerstraße zum gleichen Zwecke von zusammen 36.835 fl.

Unter Rubrik XXII: „Beiträge und Vergütungen für außerordentliche Erfordernisse“ werden auch die Vergütungen jener Auslagen verrechnet, welche der Gemeinde anlässlich der Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser durch die von ihr besorgte Herstellung der Abzweigungen vom Hauptrohre erwachsen und auf Grund der Gemeinderathsbeschlüsse vom 4. November 1873 und vom 15. Mai 1875 von den Hauseigenthümern zu tragen sind.

Diese Vergütungen bezifferten sich:

im Jahre 1880 mit	43.603 fl.
„ „ 1881 „	37.256 „
„ „ 1882 „	52.636 „

Außerdem enthält diese Rubrik an größeren Posten:

die Empfänge zur Bestreitung der Auslagen für die Herausgabe des Festzugswerkes in den Jahren 1880—1882 von zusammen	38.129 fl.
die Beiträge der israelitischen Kultusgemeinde zu den Kosten der Anlage des Zentralfriedhofes in demselben Zeitraume von zusammen	15.256 "
die im Jahre 1882 seitens der k. k. n.-ö. Statthaltereı erfolgte Rückzahlung des Guthabens der Gemeinde Wien an den Beitragsleistungen zum Lokalpolizeiaufwande für die Jahre 1875 bis einschließlich 1878 mit	134.900 "
die Vergütung des Werthes der bei dem Brande der hygienischen Ausstellung in Berlin im Jahre 1882 zu Grunde gegangenen Gegenstände von der k. k. priv. wechselseitigen Brandschadenversicherungsgesellschaft per	7.495 "
und die Einnahmen im Jahre 1882 zu Gunsten des Baufondes des Zentralschlachtviehmarktes, bestehend in dem Erlöse für verkaufte alte Objekte mit	3.353 "

Der im Jahre 1882 verrechnete Antheil der Gemeinde an den Einnahmen des Donauregulirungsfondes (Rubrik XXII I/II) besteht in dem Drittel der Einnahmen aus dem Vermögen dieses Fonds im Jahre 1882.

Nachdem jedoch die Gemeinde Wien zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 2. Dezember 1881 auf diesen Antheil bis zur Maximalhöhe von jährlich 100.000 fl. durch die Zeit vom 1. Jänner 1882 bis 31. Dezember 1901 Verzicht geleistet hat, um hiedurch einen Beitrag zu den Kosten der Vollendung der Donauregulirung bei Wien und der Ausdehnung derselben in Nieder-Oesterreich von der Einmündung der Isper bis Rußdorf und von Fischamend bis zur Landesgrenze zu leisten, so erscheint derselbe gleichzeitig auf Rubrik XLVIII I/II in Ausgabe verrecknet.

Die Einnahmen durch zeitweilige Fruktifizirung verfügbarer Kassa-bestände der Anlehensgelder (Rubrik XXIII),

welche im Jahre 1880 noch	456.053 fl.
und im Jahre 1881 noch	435.226 "
betrugen, sanken im Jahre 1882 auf	169.452 "

herab.

Der Kassastand war mit Ende 1879:

beim 25-Millionen-Anlehen	203.953 fl.
" 40= " "	10,543.272 "
zusammen	10,747.225 fl.

mit Ende 1880:

beim 25-Millionen-Anlehen	171.112 fl.
" 40= " "	8,225.563 "
zusammen	8,396.675 fl.

mit Ende 1881:

beim 25-Millionen-Anlehen	151.362 fl.
„ 40= „ „	6,192.913 „
zusammen	6,344.275 fl.

und mit Ende 1882:

beim 25-Millionen-Anlehen	40.486 fl.
„ 40= „ „	4,963.515 „
zusammen	5,004.001 fl.

Bezüglich der Einnahmen durch Veränderung von Vermögensobjekten (Rubrik XXVI) kommt zu bemerken, daß von den zum Stammvermögen der Gemeinde gehörigen Realitäten in den Jahren 1880 bis 1882 unter Beobachtung der durch den §. 89 der Gemeindeordnung gegebenen Bestimmungen folgende nennenswerthe Objekte verkauft wurden:

die Baustellen IV, V und VIII b der ehemaligen Phorusrealität um eine Grundfläche von 102 Quadratlastern des städtischen Hauses Am Hof Nr. 14 um	30.746 fl.
Gründe in den Gemeindegebieten Wien, Simmering und Kaiser-Ebersdorf an die Eisenbahn Wien-Maspang um	71.961 „
die Baustellen I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI und XII am Salzgras um den Gesamt-Kaufschilling von 1,492.896 fl., welcher vertragsmäßig in fünf Jahresraten zu begleichen ist, und auf welchen in den Jahren 1880, 1881 und 1882 zusammen einbezahlt wurden, während mit Ende 1882, und zwar für die Baustellen I, IV, V, VI, VII, X und XI zusammen nur noch 268.857 fl. ausstehen (der letztere Betrag erscheint als Aktivforderung im Vermögensinventare unter Post Nr. 17 ausgewiesen);	33.095 „
ferner von der parzellirten Realität R.-Nr. 52 in Rustendorf die Baustellen Nr. 13 der Gruppe VI, 2 der Gruppe VII, 1, 2, 3, 5 und 7 der Gruppe VIII und 2 und 4 der Gruppe IX um den Gesamt-Kaufschilling von	1,224.039 „
das Haus Tigergasse Nr. 4 um den Kaufschilling von 18.500 fl., worauf im Jahre 1882	26.206 „
bezahlt worden sind,	14.500 „
das Haus Weyringergasse Nr. 1 im IV. Bezirke um	20.276 „
ein Grund von 82 Quadratlastern in der Reinprechtsdorferstraße um	4.755 „
und die Baustelle VIII der Gruppe E in der Fochygasse um	2.800 „
zusammen um den Gesamtbetrag von	1,428.378 fl.

Weiters umfaßt der Empfang im Jahre 1880 die Einlösungsbeträge für nachbenannte verloste Wertheffekten:

für 100 Stück Staatsdomänen-Pfandbriefe à 120 fl. sammt Agio-gewinn	14.040 fl.
„ 1 Grundentlastungs-Obligazion	105.000 „
„ 1 „	525 „

für 3700 fl. Kommunalanlehens-Obligazionen	3.700 fl.
„ 3 Stück Pfandbriefe à 5000 fl., 125 Stück à 100 fl. der österr.-ungar. Bank	140.000 „
und für 1 Westbahn-Prioritätsobligazion	900 „
Summe	264.165 fl.

Dieser Betrag wurde dem Beschlusse des Gemeinderathes vom 19. Dezember 1866 gemäß, womit die Intakthaltung des Reservefondes per 2 Millionen Gulden in Werthpapieren angeordnet wurde, zum Ankaufe von Silberrente im Nominalwerthe von 346.300 fl. verwendet.

Im Jahre 1881 gelangten folgende Werthpapiere zur Verlosung:

499 Stück Staatsdomänen-Pfandbriefe à 120 fl. sammt Agiogewinn mit	69.910 fl.
13.400 fl. Kommunalanlehens-Obligazionen mit	13.400 „
252.100 fl. Pfandbriefe der österr.-ungar. Bank mit	252.100 „
13 Stück Staatseisenbahn-Prioritäten à 200 fl. sammt Agiogewinn mit	3.035 „
und 2 Stück Westbahn-Prioritäten mit	900 „
zusammen mit	339.345 fl.

welche einschließlich eines aus den Vorjahren verbliebenen Barbetrages per 11.890 fl. 30 kr. zum Ankaufe von Silberrente im Nominalwerthe von 451.000 fl. verwendet wurden.

Der Empfang im Jahre 1882 besteht weiters aus dem Erlöse nachbenannter Wertheffekten, und zwar:

für 10.600 fl. Kommunalanlehens-Obligazionen per	10.600 fl.
„ 50 Stück Staatsdomänen-Pfandbriefe à 120 fl. sammt Agiogewinn per	7.110 „
„ 33.690 fl. Grundentlastungs-Obligazionen per	35.374 „
„ 1 Stück Reglevich-Los per	10 „
und für 1 Schuldverschreibung der Elisabeth-Westbahn per	600 „
zusammen per	53.694 fl.

welcher einschließlich eines von der Karl Diehl'schen Stiftung übernommenen Darlehensbetrages von 1674 fl. 86½ kr. und eines aus dem Vorjahre verbliebenen Barbetrages von 1355 fl. 87 kr. gleichfalls zum Ankaufe von Silberrente im Nominalwerthe von 73.200 fl. verwendet wurde.

Ausgaben (ordentliche).

Hinsichtlich der Auslagen für die Verwaltung im Allgemeinen (Rubrik I—VII) ist hervorzuheben, daß die unter Rubrik III aufgeführten Beträge nicht den Gesamtaufwand an Bezügen der Beamten und Diener repräsentiren, da ein Theil der letzteren auch noch auf anderen Rubriken verrechnet erscheint.

Einen Gesamtüberblick der Auslagen für Befoldungen, Quartiergelder und verschiedene Mehrbezüge der städtischen Beamten und Diener gewährt die nachstehende Zusammenstellung:

	1880	1881	1882
Auf Rubrik III verrechnete Bezüge	1,017.576 fl.	1,028.171 fl.	1.040.597 fl.
Hiezu kommen die auf den Rubriken VI, VII, IX, XIII, XIV, XVI bis XXIII, XXXIV, XXXV, XXXVII bis XXXIX in Rechnung gestellten Bezüge mit Ausschluß der Tagelöhnungen im engeren Sinne per	648.820 „	656.233 „	695.544 „
Summe . .	1.666.396 fl.	1,684.404 fl.	1,736.141 fl.

Die Auslagen für die Tilgung und Verzinsung der von der Gemeinde Wien zur Bestreitung außerordentlicher Gemeindebedürfnisse aufgenommenen Anlehen betragen jährlich und zwar:

für das 25-Millionen-Anlehen	1,427.000 fl.
„ „ Golbanlehen per 10 Millionen Gulden	580.600 „
und „ „ Prämienanlehen per 30 Millionen Gulden	1,651.000 „
zusammen . .	3,658.600 fl.

Zu diesem Betrage sind jedoch auch noch die jeweiligen Auslagen an Agio, Wechselzinsen, Courtage und der mit Gemeinderathsbeschluß vom 3. Februar 1874 der Anglo-österreichischen Bank zugestandenen $\frac{1}{3}\%$ igen Provision für die Einlösung der Coupons und Obligazionen des 10-Millionen-Anlehens bei auswärtigen Zahlstellen und an Stempelgebühren für die eingelösten Coupons dieses Anlehens zu rechnen.

Diese Auslagen, welche auf Rubrik XII/I verchnet werden, betragen	
im Jahre 1880	104.252 fl.
„ „ 1881	105.873 „
„ „ 1882	118.976 „

Nach dem bestehenden Tilgungsplane hätten von dem Prämienanlehen in den Jahren 1880, 1881 und 1882 je 4800 Stück Lose, zusammen also 14.400 Lose und nach Hinzurechnung der mit Schluß des Jahres 1879 unbehoben gebliebenen 453 Stück 14.853 à 100 fl. im Nennwerthe von zusammen 1,485.300 fl. zur Rückzahlung gelangen sollen.

Von den Parteien wurden dagegen zur Einlösung nur präsentirt:

im Jahre 1880: 4661 Lose à 100 fl.	466.100 fl.
„ „ 1881: 4605 „ à 100 „	460.500 „
„ „ 1882: 4660 „ à 100 „	466.000 „
zusammen . .	13.926 Lose im Nennwerthe von . 1,392.600 fl.
es verblieben somit mit Ende des Jahres 1882 927 Lose	
im Nennwerthe von	92.700 fl.

unbehoben.

Die zur Tilgung und Verzinsung des Rauffchillinges per 600.000 fl. für die zufolge des Gemeinderathsbeschlusses vom 29. Oktober 1867 angekaufte und am 11. Mai 1868 in den Besitz übernommene Realität Mariahilf Konstr.-Nr. 42 (vorm. Eßterhazy'sche Realität) seit dem Jahre 1876 fälligen Annuitäten von je 37.779 fl., welche über Gemeinderathsbeschuß vom 27. November 1874 erst nach erfolgter Löschnng der auf dieser Realität haftenden Satzposten zur Zahlung zu gelangen hatten, wurden im Jahre 1881, nachdem von Seite der Vertretung des Fürsten Nikolaus Eßterhazy die Löschnng dieser Satzposten per 457.000 Konv.-Mz. nachgewiesen worden war, für die Zeit vom Jahre 1876 bis einschließlich 1882 im Gesamtbetrage von 226.674 fl. flüßig gemacht.

Die auf den städtischen Häusern haftenden Privat-Satzkapitalien beliefen sich mit Ende 1879 auf 212.273 fl.

Zugewachsen sind:

im Jahre 1880	17.380 "
" " 1881	215.307 "
" " 1882	19.512 "

Die Summe der Satzposten mit Einschluß des Bestandes im Jahre 1879 war daher mit Ende 1882 464.472 fl.

Zurückbezahlt wurden:

im Jahre 1880	27.327 fl.
" " 1881	214.140 "
" " 1882	44.194 "

zusammen 285.661 fl.

Die Satzschulden beliefen sich somit Ende 1882 auf 178.811 fl.
und betragen demnach um 33.462 fl.
weniger als zu Ende des Jahres 1879.

Die fortwährende Steigerung des Beitrages der Kommune zu den Zinsen, Gewinnstzahlungen und Kapitalsrückzahlungen des Donauregulierungsanlehens ist durch die sukzessive Begebung des mit dem Reichsgesetze vom 29. Juli 1877 bewilligten Nachtragsanlehens im Nominalbetrage von 6,500.000 fl. begründet. Mit Ende 1882 blieb noch ein Nominalbetrag von 890.500 fl. unbegeben.

Rücksichtlich der Auslagen für die der Gemeinde zustehende Lokalpolizei (Rubrik XIII—XXIV) ist zu erwähnen, daß der Rückgang an den Auslagen für die Straßensäuberung (Rubrik XIII) eine Folge der geringeren Schneefälle in den Jahren 1881 und 1882 ist, wogegen die Steigerung der Auslagen für die Straßenbesprizung (Rubrik XIV) im Jahre 1882 durch die höheren Pachtchillinge und die Verlegung des Beginnes der Besprizung vom 15. April auf den 1. März 1882

hervorgehoben wurde; die Zunahme der Auslagen für die Marktpolizei (Rubrik XXII) ist durch die Ende 1880 erfolgte Eröffnung der neu erbauten Markthallen für den IV., VII., VIII. und IX. Bezirk und die beträchtliche Steigerung der Auslagen für die Feuerlösch-Anstalten in den Jahren 1881 und 1882 (Rubrik XXIII) hauptsächlich durch die Herstellung der Feuer-Signal-Apparate in sämtlichen Bezirken und die mit Gemeinderathsbeschluss vom 22. Februar 1882 genehmigte Vermehrung der Löschmannschaft begründet.

In den Auslagen für das Lokalsanitätswesen ist auch der Werth des zur Speisung der öffentlichen Auslaufbrunnen und Bassins, dann zur Bepflanzung der Pissoirs und Rinnale abgegebenen Hochquellenwassers enthalten. Die Durchführung dieses Werthes wird über Antrag des Magistrats-Departements für Wasserleitungen seit dem Jahre 1877 vorgenommen; der Empfang erscheint unter den Einnahmen vom Gemeindegute (Rubrik X).

Der Werth des zu gedachten Zwecken verwendeten Wassers betrug:

im Jahre 1880	131.316 fl.
„ „ 1881	134.406 „
„ „ 1882	134.424 „

Für die Ueberführung der Leichen auf den Zentralfriedhof, deren Beerdigung von der Gemeinde theils auf eigene, theils auf fremde Rechnung bestritten und von der Gesellschaft „Entreprise des pompes funebres“ auf Grund des mit der Gemeinde getroffenen Uebereinkommens besorgt wird, wurden verausgabt:

im Jahre 1880	6540 fl.
„ „ 1881	8249 „
„ „ 1882	8103 „

(Vergleiche die Anmerkung zur Empfangs-Rubrik XII, 1.)

Die auffallend hohe Ziffer der Leistungen an den vom Staate verwalteten Lokalpolizeifond (Rubrik XXV, 1) im Jahre 1880 gegenüber jener der Jahre 1881 und 1882 rührt daher, daß in diesem Jahre die Abfuhr der dritten und letzten Jahresrate per 48.372 fl. der nachträglichen Beitragsleistung zu dem Lokalpolizeiaufwande pro 1870—1874 auf Grund der definitiven Abrechnung mit der k. k. n.-ö. Statthalterei (Gemeinderathsbeschluss vom 4. Dezember 1877) erfolgte.

Für Humanitäts- und gemeinnützige Anstalten (Rubrik XXVI—XXIX) wurden mit Einschluß der Dotationsvorschuße an den allgemeinen Versorgungsfond für ordentliche Erfordernisse verausgabt

im Jahre 1880	1,251.870 fl.
„ „ 1881	1,049.355 „
„ „ 1882	1,117.115 „

Die Dotationen an den allgemeinen Versorgungsfond werden im Inventare über die Bestände des kurrenten Vermögens in Evidenz gehalten.

An Dotationsvorschüssen schuldete der allgemeine Versorgungsfond mit Ende des Jahres 1882 an den städtischen Haushalt, und zwar für:

ordentliche Erfordernisse	5,413.808 fl.
außerordentliche Erfordernisse	78.007 "
zusammen	5,491.815 fl.

Bezüglich der Schulauslagen (Rubrik XXXI und XXXII) wird bemerkt, daß die Bezüge des gesammten Lehr- und Dienstpersonales und zwar:

	in den Jahren		
	1880	1881	1882
für die Mittelschulen	254.474 fl.	254.439 fl.	256.868 fl.
" " Volksschulen	1,448.191 "	1,521.008 "	1,644.871 "
zusammen	1,702.665 fl.	1,775.447 fl.	1,901.739 fl.

betragen.

Die kontinuierliche beträchtliche Steigerung der Auslagen für die Volks- und Bürgerschulen ist in dem Zuwachse neuer Schulen begründet.

Der namhafte Mehraufwand für das Konfiskations- und Einquartierungswesen (Rubrik XXXV) im Jahre 1881 resultirt aus den der Kommune durch die allgemeine Volkszählung vom Jahre 1880 erwachsenen Auslagen, welche im Ganzen (1881 und 1882) 65.455 fl. betragen.

Unter den Auslagen für die Militärbequartierung (Rubrik XXXVI) sind auch die Kosten für den Bau der Ersatzkaserne am Rennweg per 313.020 fl. enthalten. (Vergleiche die Bemerkung zur Empfangs-Rubrik XVIII.)

Von den **außerordentlichen** Ausgaben in den Jahren 1881—1882 entfielen: auf den Bau städtischer Gebäude (Detailmarkthallen für den IV., VII., VIII. und IX. Bezirk, Gemeindehäuser im III. und X. Bezirk und Zubau zum Gemeindehause im II. Bezirk)

Bezirk und Zubau zum Gemeindehause im II. Bezirk)	649.143 fl.
" Schulbauten	723.450 "
" Neupflasterungen und Straßenherstellungen	1,102.004 "
" Kanalbauten	346.287 "
" Herstellung von Auslaufbrunnen der Kaiser Franz Josefs-Hochquellenwasserleitung	2.496 "
" Errichtung des städtischen Lagerhauses (Theilbetrag) sammt Zubau zu demselben und Hebung des Fußbodens	24.774 "
" Errichtung des Zentralviehmarktes (1882)	501.887 "
" Aufstellung zweier Brückenwaagen daselbst (1881 und 1882)	25.612 "
" Erbauung neuer Stallungen daselbst (1882)	45.240 "
" Errichtung eines Kontumaz-Viehmarktes	3.532 "

auf den Bau der neuen Wasenmeisterei in Kaiser-Ebersdorf . . .	59.513 fl.
„ Errichtung der Gartenanlagen am Schlick- und Börseplaz, hinter dem Gebäude der Akademie der bildenden Künste, bei der Botivkirche (einschließlich der Straßenherstellungen), auf dem Einfiedlerplaz im V. Bezirke, auf der ehemaligen Hundsthurmer Brauhausrealität zc.	76.536 „
„ die Neubepflanzung der Ringstraße	16.556 „
„ die Eindeckung zweier Höfe im St. Marger Schlachthause (1881 und 1882)	15.457 „
„ die Errichtung neuer Anstandsorte	4.169 „
„ die Errichtung von Leichenkammern	1.975 „
„ die Adaptirung des Hauses Theobaldgasse Nr. 2 zu einem Polizeigefangenhause (1882)	33.845 „
„ sonstige Bauten und öffentliche Herstellungen	1.722 „
„ Ankauf von Gründen und Realitäten zur Straßenverbreiterung	773.451 „
„ den Beitrag zum Kirchen- und Pfarrhofbaue in der Brigittenau	11.570 „
„ den garantirten Beitrag an die Kaiser Franz Josefsbahn . .	126.565 „
„ Auslagen für die Herausgabe des Festzugswerkes	53.374 „
„ Auslagen für die Einführung eines neuen Systems der Urathsverföhrung (1880 und 1881)	6.031 „
„ Auslagen anlässlich der Einleitung des Hochquellenwassers in die Wohnhäuser	114.492 „
„ Auslagen anlässlich der Reichsrathswahlen	1.869 „
„ Auslagen anlässlich der Landtagswahlen	1.346 „
„ Einlöfung von Wasserbezugsrechten aus der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung (1880 und 1881)	3.384 „
„ die Subvenzion zur Herstellung einer Gartenanlage vor dem Beethoven-Denkmale (1880 und 1881)	4.154 „
„ Auslagen anlässlich des I. österreichischen Bundeschießens in Wien (1880 und 1881)	3.962 „
„ Auslagen anlässlich der Feier des 50. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers (1880 und 1881)	19.218 „
„ Auslagen anlässlich der Säkularfeier des Regierungsantrittes Kaiser Josefs II. (1880 und 1881)	4.946 „
„ Auslagen für öffentliche Feierlichkeiten	695 „
„ Auslagen für Adressen und Diplome	10.273 „
„ Beiträge zu den Mastvieh-Ausstellungen in den Jahren 1881 und 1882	6.000 „
„ den Beitrag zum St. Stefans-Dombauvereine (1881 und 1882)	10.000 „
„ Auslagen anlässlich der Vermählung Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf (1881 und 1882) . . .	161.246 „
„ Auslagen für die Herausgabe des Verwaltungsberichtes für die Jahre 1877—1879	6.620 „
„ die Subvenzion zur Herstellung des Zubaues zum Künstlerhause (1881 und 1882)	10.000 „

auf Auslagen für die statistische Bearbeitung des Materials der letzten

Volkzählung vom Jahre 1880	11.585 fl.
„ Auslagen anlässlich der Ringtheater-Katastrophe (1881 und 1882)	64.632 „
und auf verschiedene sonstige Auslagen und Rückvergütungen	28.177 „

Rücksichtlich der Ausgaben zur Erwerbung von Vermögensobjekten (Rubrik L) kommt zu bemerken, daß der im Jahre 1882 zum Ankaufe von Realitäten verausgabte Betrag per 315.000 fl. den Kauffchilling für die über Gemeinderathsbeschuß vom 14. Februar 1882 vom niederösterreichischen Religionsfonde zum Zwecke der Errichtung eines neuen Polizeigefangenhauses erworbene Realität Theobaldgasse Nr. 2 im VI. Bezirke betrifft, welcher aus dem Erlöse für die Salzgrües-Baufstellen zu bestreiten war.

Die im Jahre 1882 aufgelaufenen Abdaptirungskosten per 33.844 fl. 73 fr. erscheinen unter der Rubrik XLVIII: „Sonstige Bauten und öffentliche Herstellungen“ verrechnet.

Der Vermögensstand.

In dem Vermögensstande der Gemeinde Wien (Tabelle IV) haben sich in der abgelaufenen Periode bedeutende Veränderungen ergeben.

Der Aktivstand des privatrechtlichen unbeweglichen Vermögens betrug:

mit Ende des Jahres 1879	56,471.540 fl.
„ „ „ „ 1880	57,713.410 „
„ „ „ „ 1881	59,211.970 „
„ „ „ „ 1882	61,412.810 „

Derselbe hat sich daher im Laufe der letzten drei Jahre durch den Bau städtischer Gebäude, einschließlich der Schulen, und durch andere Unternehmungen um 4,941.270 fl. erhöht.

Der Aktivstand des privatrechtlichen beweglichen Vermögens war:

mit Ende des Jahres 1879	13,683.658 fl. 28 $\frac{1}{2}$ fr.
„ „ „ „ 1880	11,925.238 „ 09 „
„ „ „ „ 1881	9,990.022 „ 46 „
„ „ „ „ 1882	8,343.900 „ 55 „

Die stetige Verringerung ist durch die Abzahlungen auf die Kauffchillingsreste für die Salzgrües-Baufstellen (Aktivforderungen), hauptsächlich jedoch durch die allmähliche Verwendung der Anlehensgelder zu den im Finanzprogramme der bezüglichen Anlehen enthaltenen Bauten und sonstigen öffentlichen Herstellungen (vergleiche die Tabellen II und III) begründet.

Der Passivstand betrug:

mit Ende des Jahres 1879	60,777.406 fl. 16 fr.
„ „ „ „ 1880	59,892.934 „ 54 „
„ „ „ „ 1881	58,996.772 „ 83 $\frac{1}{2}$ „
„ „ „ „ 1882	58,054.736 „ 98 „

Das Sinken der Passiven findet in der planmäßigen Tilgung der aufgenommenen Anlehen seine Erklärung.

Bei dem Vergleiche des Gesamtstandes der Aktiven mit jenem der Passiven am Schlusse des Jahres 1882 ergibt sich ein schließliches
 reines Aktivum von 11,798.313 fl. 57 fr.
 welches gegenüber dem reinen Aktivum mit Ende des
 Jahres 1879 per 9,474.732 „ 12¹/₂ „
 um 2,323.581 fl. 46¹/₂ fr.
 höher ist.

2. Fonde und Stiftungen.

A. Fonde.

a) Allgemeiner Versorgungsfond. (Tabelle V—VII.)

In dem Stande der aus dem allgemeinen Versorgungsfonde dotirten Humanitätsanstalten sind nachgewähnte Aenderungen eingetreten. Mit Beschluß des Gemeinderathes vom 27. Juli 1880 wurde die Errichtung eines Waisenhauses für sichte Kinder angeordnet und mit weiterem Beschlusse vom 25. Februar 1881 für diesen Zweck die Realität „Jakobshof“ in Klosterneuburg bestimmt.

Zur theilweisen Deckung der Erhaltungskosten dieser Anstalt haben die Interessen des A. M. Schittler'schen Legates, der Festzugstribunengelder zc., beziehungsweise des aus den bezüglichlichen Kapitalien gebildeten Fondes zu dienen, welcher derzeit aus 22.800 fl. Silberrente, 19.500 fl. Papierrente, 42.000 fl. Kommunalanlehens-Obligazionen, 2400 fl. Aktien der österreichisch-ungarischen Bank, einer Sparkasse-Einlage von 97 fl. 34 kr. und einem Lose des Staatsanlehens vom Jahre 1854 per 250 fl. Konv.-Münze, somit im Ganzen aus Wertheffekten im Nennwerthe von 86.797 fl. 34 kr. ö. W. und 250 fl. Konv.-Münze besteht. Für das Jahr 1881 ergab dieser Fond nur ein disponibles Interessenerträgniß von 409 fl. 50¹/₂ kr.; im Jahre 1882 bezifferte sich das Erträgniß mit 4035 fl.

Das Grundspital im III. Bezirk, Wällischgasse Nr. 5 wurde über Gemeinderathsbeschluß vom 7. Jänner 1881 am 14. Mai 1881 aufgelassen und das Gebäude zum Zwecke der Straßenregulirung von der Kommune angekauft; die in demselben untergebracht gewesenen Armen wurden theils gegen Handbetheilungen entlassen, theils in den städtischen Versorgungsanstalten untergebracht.

Ferner beschloß der Gemeinderath am 22. und 28. Dezember 1882, daß die nach Wien zuständigen Obdachlosen, insoferne sie Arme sind und die Armenversorgung in Anspruch nehmen, in einem eigens zu ihrer Aufnahme bestimmten Asyl- und Werkhause unterzubringen sind und vorläufig die bisherige städtische Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter in ein städtisches Asyl und Werkhaus umzuwandeln ist.

Von dem Zeitpunkte der Durchführung dieses Beschlusses an werden daher die Auslagen für Unterbringung und Verpflegung der einheimischen Obdachlosen vom Versorgungsfonde getragen werden, während diese Angelegenheit bisher als eine sicherheitspolizeiliche angesehen und behandelt wurde.

Gewöhnliche Einnahmen.

Interessen von Aktivkapitalien (Post 1). Das Vermögen des Versorgungsfondes an Werthpapieren hat seit dem Jahre 1879 eine Vermehrung erfahren, und zwar:

das eigene Vermögen um	47.844 fl. 69 fr.
das Stiftungsvermögen um	39.090 „ 39 „
das Gesamtvermögen daher um	86.935 fl. 08 fr.

Nominalwerth, theils in Folge günstiger Refundirung des Erlöses verlorster Werthpapiere, theils durch neue Zuwächse (Legate, Geschenke, Stiftungen etc.). Hiedurch erklärt sich das von Jahr zu Jahr steigende Erträgniß dieser Rubrik.

Ertrag der Realitäten (Post 2). Die Vermehrung im Jahre 1881 ergab sich theils in Folge des höheren Erträgnisses des Fondsgutes Ebersdorf, theils in Folge Zuwachses des Zinses für den Jakobshof in Klosterneuburg (V. Waisenhaus), im Jahre 1882 ausschließlich aus letzterer Ursache. Von dem Zinse für diese Anstalt gelangte im Jahre 1881 der für die Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember entfallende Theilbetrag per 1470 fl. und im Jahre 1882 der Betrag von 5880 fl. zur Verrechnung.

Ständige Beiträge, Legate und Geschenke (Post 3). Außer den ständigen Beiträgen vom Allerhöchsten Hofe, den Stiftungsinteressen und den ohne bestimmte Widmung zum Armenfonde erlegten Legaten und Geschenken im Gesamtbetrage von 17.723 fl. 25 fr.

sind im Jahre 1880 die Spenden vom Baron Habern von Pinsberg, Ritter von Haas, Nikolaus Dumba und mehreren anderen Wohlthätern mit der Bestimmung „zur Vertheilung an die Armen“ per 26.758 „ 17¹/₂ „ zu erwähnen.

Im Jahre 1881 bezifferten sich die ständigen Beiträge und die ohne spezielle Widmung erlegten Legate und Geschenke auf 6.206 „ 88¹/₂ „

ferner wurden mit der Bestimmung „zur Vertheilung an die Armen“ von Sr. Majestät dem Kaiser, von Sr. k. und k. Hoheit dem Kronprinzen Rudolf, dem Gemeinderathe der Stadt Wien und verschiedenen anderen Wohlthätern im Ganzen . 79.638 „ 50 „ gespendet.

Im Jahre 1882 betragen die ständigen Beiträge und die ohne spezielle Widmung erlegten Legate und Geschenke . 18.273 „ 92 „

die mit der Widmung „zur Vertheilung an die Armen“ gespendeten Beträge 17.315 „ 11 „

Die zur Vertheilung bestimmten Legate und Geschenke wurden theils im Armendepartement des Magistrates, theils bei den Armeninstituten vertheilt.

Mit den höheren Einnahmen bei dieser Rubrik steht übrigens die in den Jahren 1881 und 1882 nachgewiesene größere Ausgabe für Anshilfenbetheilung (Ausgaben, Post 6) im Zusammenhänge.

Verpflegskosten=Rückersätze (Post 4). Die Steigerung der bezüglichen Einnahmen in den Jahren 1881 und 1882 rührt daher, daß in diesen Jahren mehrere größere Pfründner=Verlassenschaften dem Versorgungsfonde eingewandt wurden und daß die Zahl der für Rechnung fremder Fonde in den Versorgungsanstalten verpflegten Pfründner eine größere war wie in den Vorjahren.

Verlassenschaftsperzente (Post 6). Der günstige Erfolg im Jahre 1882 resultirte aus der Abhandlung der Verlassenschaften nach Heinrich Drasche, Ritter von Wartimberg (Versorgungsfonds=Perzent 113.113 fl. 10 kr.), nach Mathias Ritter von Schönerer (Versorgungsfonds=Perzent 29.979 fl. 41 kr.), nach Martin Ott (Versorgungsfonds=Perzent 21.050 fl. 73 kr.), nach Marie Lederer=Trattner (Versorgungsfonds=Perzent 11.182 fl. 55 kr.), nach Maximilian Dormiger (Versorgungsfonds=Perzent 10.971 fl. 66 kr.).

Lizitationsperzente (Post 7). Die Steigerung des Erträgnisses an Lizitationsperzenten im Jahre 1882 wurde hervorgerufen durch veranstaltete Aufzionen von C. Wattra & Co. (Versorgungsfonds=Perzent 2557 fl. 95 kr.), durch Verkauf eines der Aktiengesellschaft der Ersten Wiener Kassenfabrik gehörigen Hauses im Lizitationswege (Versorgungsfonds=Perzent 2700 fl.), durch die Verlassenschafts= Lizitation nach Emil Gerard (Versorgungsfonds=Perzent 1433 fl. 9 kr.).

Verschiedene Einnahmen bei der Fondsverwaltung (Post 14). Der bedeutend höhere Erfolg im Jahre 1880 ergab sich dadurch, daß die im Jahre 1879 vom Versorgungsfonde bestrittenen Kosten für Bethelung armer Bürger mit interimistischen Pfründen im Betrage von 9610 fl. 70 kr. in dem bezeichneten Jahre vom Bürgerlabfonde rückvergütet wurden.

Einnahmen, Verpflegskosten bei den städtischen Spitälern (Post 17). Mit 1. Jänner 1880 wurden die im städtischen Epidemiespitale an der Triesterstraße untergebrachten Blatternkranken vom k. k. Krankenhausfonde in Pflege übernommen. Die in den Jahren 1881 bis 1883 eingegangenen Verpflegskosten betreffen daher Rückstände aus früheren Jahren.

Außergewöhnliche Einnahmen.

Erlös für Aktivkapitalien (Post 18). Die bezüglichen Einnahmen sind Erlöse für verlorste Werthpapiere. Dieselben wurden wieder refundirt (Ausgaben, Post 21).

Erlös für Objekte des unbeweglichen Vermögens (Post 19). Mit Beschluß des Gemeinderathes vom 20. Mai 1881 wurde der Verkauf einer zum Fondsgute Ebersdorf gehörigen Grundparzelle im Ausmaße von 1841·73 Quadrat= Klaftern zum Preise von 1 fl. 50 kr. per Quadratklaster (an die Donauuferbahn) genehmigt und demnach der entfallende Kaufschilling per . . . 2762 fl. 55 kr. vom k. k. Handelsministerial=Zahlamte berichtigt; ferner wurde mit Gemeinderathsbeschluß vom 7. Jänner 1881 das Grundarmenhaus III. Wällischgasse Nr. 5 an die Kommune Wien um den Betrag von 5200 „ — „ verkauft.

Erträgniß der Volksfestlotterie (Post 20). Das Erträgniß der Volksfestlotterie im Jahre 1880 per 13.871 fl. 93¹/₂ fr. wurde auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses v. 27. Juli 1880 dem Versorgungsfonde zugewendet.

Hievon wurden mit einem Betrage von 3.947 „ 44 „ die Regie-Auslagen für dieses Unternehmen bestritten, der Betrag von 7.505 „ 44 „ zur Betheilung der Pfründner und Waisen verwendet, der Restbetrag von 2.419 „ 05¹/₂ „ mit Beschluß des Gemeinderathes vom 5. April 1881 zur Vermehrung der zur Bestreitung der Erhaltungskosten des V. Waisenhauses bereits vorhandenen Mittel bestimmt und zu dem angegebenen Zwecke im Jahre 1881 an die städtischen Depositen abgegeben (Ausgaben, Post 24).

Das Erträgniß der Volksfestlotterie im Jahre 1881 per 35.023 „ 27 „ wurde nach Abschlag der für dieses Unternehmen vom Versorgungsfonde vorschußweise bestrittenen Regie-Auslagen per 9.517 „ 65 „ im Restbetrage von 25.505 „ 62 „ mit Gemeinderathsbeschl. vom 21. Juli 1882 dem Fonde zur Errichtung eines Asylhauses für die verlassene, respektive verwahrloste Jugend zugewiesen. Dieser Betrag wurde im Jahre 1882 an die städtischen Depositen abgeführt (Ausgaben, Post 25 und 26).

Dotationsvorschüsse (Post 22). Wie in früheren Jahren mußten auch in der Zeitperiode von 1880 bis 1882 zur Deckung des Abganges beim Versorgungsfonde aus den Gemeindegeldern namhafte Zuschüsse geleistet werden. — Hievon entfielen:

im Jahre	an		zusammen
	ordentlichen Vorschüssen	außerordentlichen Vorschüssen	
1880	552.522 fl. 80 fr.	11.227 fl. 20 fr.	563.750 fl. — fr.
1881	349.910 „ 88 „	89 „ 12 „	350.000 „ — „
1882	400.000 „ — „	— „ — „	400.000 „ — „
zusammen	1,302.433 fl. 68 fr.	11.316 fl. 32 fr.	1,313.750 fl. — fr.
u. mit Hinzurechnung der Dotationschuld mit Ende 1879 per	4,111.374 „ 10 „	66.691 „ 12 „	4,178.065 „ 22 „
im Ganzen	5,413.807 fl. 78 fr.	78.007 fl. 44 fr.	5,491.815 fl. 22 fr.

Es stellt sich daher die Dotationschuld an die eigenen Gelder mit Ende 1882 auf 5,491.815 fl. 22 fr.

Gewöhnliche Ausgaben.

Pfründenbetheilung (Post 2). Der Aufwand für Betheilung mit Pfründen steigerte sich in Folge des großen Zudranges von Jahr zu Jahr. Der durchschnittliche Stand der Betheilten, welcher sich — ausschließlich der interimistisch aus dem Versorgungsfonde betheilten armen Bürger — im Jahre 1882 mit 18.770 Individuen bezifferte, zeigt gegen den Stand des Jahres 1879 von 16.761 Individuen eine Vermehrung um 2009 Individuen, beziehungsweise eine Zunahme um 11.₉₈%.

Waisenverpflegung bei Privaten (Post 3). Der geringere Aufwand im Jahre 1882 ist darin begründet, daß anlässlich der Eröffnung des V. Waisenhauses ein Theil der in Privatpflege befindlichen Kinder in der genannten Anstalt untergebracht werden konnte.

Armenverpflegung in Humanitätsanstalten des Staates, des Landes oder der Privatwohlthätigkeit (Post 4). Die Vermehrung dieser Auslagen im Jahre 1882 wurde hauptsächlich durch die größere Anzahl der in der n.ö. Landes-Kindelanstalt für Rechnung des Versorgungsfondes verpflegten Kinder herbeigeführt.

Ausgaben für die Versorgungsanstalten (Post 16 a bis c). Der durchschnittliche Stand der im Jahre 1882 in den städtischen Versorgungsanstalten untergebracht gewesenen Pfründner (3806) zeigt gegen den Stand des Jahres 1879 (3718) eine Zunahme um 88 Individuen, respektive eine Steigerung um 2.₃₇%. Hierin findet der Mehraufwand in den Jahren 1880 bis 1882 gegenüber dem Aufwande in den Vorjahren seine Erklärung.

Ausgaben für die Waisenhäuser (Post 18 a und b). Im Jahre 1881 wurde das V. Waisenhaus eröffnet; hiedurch ergab sich der größere Aufwand gegen die Vorjahre.

Außergewöhnliche Ausgaben.

Vom allgemeinen Versorgungsfonde wurden für außerordentliche Zwecke bestritten: die Kosten für den Ankauf einer Grundparzelle zur Erweiterung des Friedhofes in Ybbs, die restlichen Kosten für die Adaptirung des alten Traktes der Versorgungsanstalt in Liesing, die restlichen Kosten für die Einrichtung des ersten Zubaues zur Versorgungsanstalt in Liesing, die restlichen Kosten für die Einrichtung des IV. Waisenhauses, endlich die Kosten für den auf Rechnung des Fondsgutes Ebersdorf effectuirten Ankauf des exekutiv versteigerten Hauses Nr. 125 zu Mannswörth, welches nunmehr als Naturalquartier für zwei in Mannswörth stationirte städtische Forstbedienstete dient, während der dazugehörige Garten durch Verpachtung verwerthet wird.

Vermögensbestände.

In dem Werthe der dem Versorgungsfonde gehörigen Realitäten und Anstaltsgebäude sind nur geringfügige Aenderungen eingetreten; dagegen hat sich der Werth der Kapitalien theils in Folge von Kapitalzuzuwächsen, theils durch höhere Kurse nicht unerheblich gesteigert.

Im Passivstande hat sich in den Jahren 1880 bis 1882 keine Aenderung ergeben.

b) Bürgerladfond. (Tabelle VIII und IX.)

Pfründenbetheilung (Post 7). Die Vermehrung des Aufwandes für Betheilung mit Pfründen ergab sich lediglich dadurch, daß die vom Versorgungsfonde in den Jahren 1879 und 1880 bestrittenen Auslagen für interimistische Betheilung armer Bürger vom Bürgerladfonde rückvergütet wurden. Im Jahre 1880 wurde ein Betrag von 9610 fl. 70 kr., im Jahre 1881 ein Betrag von 10.000 fl. und im Jahre 1882 ein Betrag von 3953 fl. 75 kr. dem Versorgungsfonde zurückbezahlt.

Vermögensbestände. In den Beständen des Stammvermögens des Bürgerladfondes ist keine Veränderung eingetreten.

Die Vermehrung des Werthes der Kapitalien gegenüber den in den Vorjahren ausgewiesenen Werthen ergab sich ausschließlich durch die günstigeren Kurse der Effekten.

Die Steigerung des reinen Aktivums des Kurrentvermögens in den Jahren 1881 und 1882 findet darin ihre Erklärung, daß die vom Versorgungsfonde in diesen Jahren bestrittenen Auslagen für Betheilung armer Bürger mit Rücksicht auf die beschränkten Mittel des Bürgerladfondes nicht mehr als Passivum beim Bürgerladfonde eingestellt wurden.

e) **Bürgerhospitalfond.** (Tabelle X und XI.)

Auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 12. März 1880, mit welchem, wie bereits auf Seite 173 erwähnt, die Geschäfte des Bürgerhospitalamtes an den Magistrat übertragen worden sind, wurde die Uebergabe sämmtlicher Bargelder und Wertheffekten des Bürgerhospitalfondes an die städtische Hauptkassa am 30. April 1880 vollzogen.

Mit Gemeinderathsbeschuß vom 10. Oktober 1880 wurde bestimmt, daß für die Führung der Bürgerhospitalfonds-Geschäfte durch den Magistrat und die Benützung der Bureauokalitäten von diesem Fonde an die eigenen Gelder der Kommune eine Regiekostenvergütung im Betrage von 2322 fl. zu leisten sei, welcher Betrag bei Gelegenheit der später erfolgten Einreichung des bisherigen Amtsdieners extra statum in den Status der städtischen Rathsdieners mit Gemeinderathsbeschuß vom 31. Jänner 1882 auf 3152 fl. erhöht wurde.

Zum Behufe der Verrechnung der Bürgerhospitalfonds-Gebarung wurde vom Gemeinderathe mit Beschuß vom 10. Dezember 1880 ein vom bisherigen mehrfach abweichendes Rubrikenschema vorgeschrieben, welches bereits der Fondsverrechnung pro 1881 und 1882 zu Grunde gelegt wurde; in Folge dessen erscheinen im vorliegenden Verwaltungsberichte (Tabelle X und XI) der leichteren Uebersicht wegen auch die die Fondsgebarung im Jahre 1880 betreffenden Zifferndaten nach diesem Schema gruppiert.

Im Triennium 1880 bis 1882 zeigen die Einnahmen des Fondes eine erfreuliche und zwar stetige Steigerung; die niedrigere Ziffernsumme der Einnahmen des Jahres 1881 ergab sich nämlich nur dadurch, daß in Folge der mit Gemeinderathsbeschuß vom 21. Dezember 1880 angeordneten Konvertirung des größten Theiles der Werthpapiere des Fondes noch im zweiten Semester 1881 größere Partien von Bahnprioritäten verkauft und dafür Papier- und Silberrenten angekauft wurden, von welcher letzteren erst Anfangs des nächsten Jahres 1882 die Zinsen anfielen, wogegen von dem Zinsertrage der ersteren der größte Theil noch im Jahre 1881 eingegangen wäre.

Die Ausgaben des Fondes waren zugleich wesentlich im Rückgange begriffen; im Jahre 1882 überragt allerdings die ausgewiesene Summe der Ausgaben jene der Vorjahre 1880 und 1881 nicht unwesentlich, allein dies hat, abgesehen von der erfolgten Grundsteuererhöhung für die Fondsgründe anlässlich der Grundsteuerregulirung und abgesehen auch von dem Umstande, daß Anfangs des Jahres 1882 bezüglich der 14 Fondshäuser am Schottenring die zehnjährige Befreiung von der Kommunalbesteuerung ablief, vornehmlich darin seinen Grund, daß im Jahre 1882 mehrfach Zahlungen für den Dienst der Vorjahre geleistet wurden.

Von einer besonders günstigen Fondsgebarung in den Jahren 1880 bis 1882 zeigt außerdem die Thatfache, daß, während die Einnahmen der Vorjahre 1877 und

1878 von den bezüglichlichen Ausgaben noch um ein Bedeutendes übertroffen wurden und sich erst im Jahre 1879 ein verhältnißmäßig geringer Einnahmsüberschuß ergab, im lehtabgelaufenen Triennium durchwegs sehr bedeutende Empfangsüberschüsse resultirten, und zwar von 64.764 fl. 85 kr. im Jahre 1880, von 73.649 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr. im Jahre 1881 und von 79.819 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. im Jahre 1882.

Im Sinne des Gemeinderathsbeschlusses vom 10. Dezember 1880 wurde von dem Ertrage der dem Fonde gehörigen Häuser ein namhafter Betrag ausgeschieden und als Aequivalent für die Verminderung des Werthes der Steuerfreiheit dieser Häuser kapitalisirt; das Gleiche geschah mit der gesammten Netto-Einnahme der Herrschaft Spitz und zwar auf Grund desselben Gemeinderathsbeschlusses, welcher bestimmte, daß die Reineinnahme so lange von der Verwendung für Fondszwecke ausgeschieden und kapitalisirt werden solle, bis die durch frühere Uebernutzung entstandene Werthverminderung dieser Herrschaft (von 63.181 fl.) wieder gut gemacht ist.

Das Erträgniß sowohl der hiedurch zugewachsenen Kapitalien, als auch der dem Fonde angefallenen Legate und anderer Eingänge zum Stammvermögen, dann die Kapitalisirung des von der allgemeinen österreichischen Baugesellschaft einbezahlten Restes (per 59.000 fl.) des Entschädigungsbetrages für die Auswechslung der Tramböden in den vierzehn neuen Häusern am Schottenring und die Fruktifizirung des Präliminarüberschusses vom Jahre 1882 per 15.120 fl. (auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 31. Jänner 1882), ferner die Verwerthung der Naturalwohnung des zweiten Arztes im Bürgerversorgungshause, welche in Pensionärzimmer umgestaltet wurde, endlich, u. zw. hauptsächlich, der höhere Interessenertrag des beweglichen Fondsvermögens in Folge der umfassenden Konvertirungen im Kapitalienstande des Bürgerhospitalfondes bewirkten die schon oben erwähnte Steigerung der Einnahmen, während der Rückgang bei den Ausgaben auf den Ersparungen an Gehalten und an den Ausgaben für Amtlokalitäten und Kanzleierfordernisse in Folge der Auflösung des ehemaligen Bürgerhospitalamtes, auf der Auflassung der zweiten Arztsstelle im Bürgerversorgungshause und der Stelle eines Oberinspektanten über die Wiener Wälder und die Spitzer Forste, auf der Abschaffung des bisherigen Restaurationsfestes im Bürgerversorgungshause und vornehmlich auf dem Umstande basirt, daß nach den mit Gemeinderathsbeschlusse vom 4. Juni 1878 aufgestellten Grundsätzen die in Erledigung kommenden höheren Pfründnerplätze von monatlich 12, 11, 10, 9 und 7 fl. seitdem nur mit 6 fl. monatlich zur Wiederverleihung kommen und neue Kostgelder an Bürgerwaisen gar nicht mehr verliehen werden.

Die durch diese finanziellen Maßregeln hervorgerufenen bedeutenden Gebarungüberschüsse ermöglichten es, daß der Gemeinderath die früher normirte Anzahl von 1800 Pfründnerplätzen außerhalb des Versorgungshauses anläßlich der Genehmigung der betreffenden Fondspräliminarien im Jahre 1881 um 100 Stellen à 6 fl. und im Jahre 1882 um 100 Stellen à 8 fl. monatlich, somit auf den Gesamtstand von 2000 Stellen erhöhen konnte.

Der Vermögensstand des Bürgerhospitalfondes (Tabelle XI) würde der Ziffer nach im letzten Triennium gegenüber den vorangegangenen Jahren eine auffallende Abnahme zeigen, indeß hat keinesfalls die Vermögenssubstanz des Fondes eine Verminderung erfahren; der scheinbare Vermögensrückgang beruht vielmehr nur darauf, daß auf Anordnung des Gemeinderathes vom 21. Dezember 1880 von den vierzehn Fondshäusern am Schottenring N.-Nr. 1398 bis 1411 und von dem Stadthause

K.-Nr. 1311, dann von der Herrschaft Spitz nicht mehr die Ankaufspreise in das Vermögensinventar des Fonds eingestellt wurden, sondern daß die Kapitalwerthe der erwähnten Häuser auf Grund der zu 5% kapitalisirten durchschnittlichen Reinerträge derselben in den letzten Jahren ohne Rücksicht auf die bestehende Steuerfreiheit derselben, jedoch mit Hinzurechnung des Werthes ihrer als 5%ige Rente behandelten Steuerfreiheit neu berechnet, und daß vom bisher angenommenen Werthe der Herrschaft Spitz die mit 63.181 fl. berechnete Uebernutzung bei der Forstwirtschaft in den Jahren 1873 bis inklusive 1879 in Abfall gebracht wurde.

Thatsächlich ist, wie bei den kurrenten Einnahmen, auch beim Vermögensstande des Bürgerhospitalfonds eine erfreuliche Steigerung im abgelaufenen Triennium wahrnehmbar, welche Vermögenszunahme auf den oberwähnten Fruktifizierungen kurrenter Mittel und diverser Eingänge zum Stammvermögen des Fonds beruht.

Auch ist noch zu erwähnen, daß in Folge des Gemeinderathsbeschlusses vom 23. Mai 1879 das Fondshaus Stadt, K.-Nr. 682, Schönlaterngasse Nr. 13, im Jahre 1880 mit einem Kostenaufwande von 43.829 fl. 8 fr. umgebaut wurde.

Uebersieht man die Leistungen des allgemeinen Versorgungsfonds, Bürgerlad- und Bürgerhospitalfonds, so ergibt sich, daß im Ganzen zur Armen- und Waisenspflege verwendet wurden:

v o m	1880		1881		1882	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
allgemeinen Versorgungsfonde	1,948.491	33½	2,079.047	15½	2,059.417	41½
Bürgerladfonde	34.625	95	33.152	06½	26.572	35
Bürgerhospitalfonde	539.117	90	521.385	69	547.560	59
zusammen	2,522.233	40½	2,633.584	91	2,633.550	35½

Diesen Ausgaben standen an Einnahmen gegenüber, und zwar:

v o m	1880		1881		1882	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
allgemeinen Versorgungsfonde	2,090.931	84½	2,007.810	32½	2,045.286	81½
Bürgerladfonde	26.046	47	25.755	99	25.736	51½
Bürgerhospitalfonde	603.882	75	595.035	23½	627.379	89½
zusammen	2,720.861	06½	2,628.601	55	2,698.403	22½

Mit Rücksicht darauf, daß der Bürgerhospitalfond sowohl im Wiener Walde, als auch in Spitz größere Waldkomplexe besitzt, deren Nutzungen hauptsächlich in weichem und hartem Brennholze bestehen, und daß die Gemeinde Wien zum Zwecke der Beheizung ihrer Aemter und Anstalten ihren Bedarf an hartem und weichem Brennholze durch Ankauf herbeischaffen muß, wurde mit den Gemeinderathsbeschlüssen vom 19. November 1880 und 4. Jänner 1881 angeordnet, daß mit Ausnahme des geringsten Sortimentes, nämlich des Bürtel- oder Reisholzes, sämmtliche in den Bürgerhospitalfondsförsten im Wiener Walde und in Spitz aufgearbeiteten harten und weichen Brennholzer, als: Scheiter, Stücke, Ausschuß, Moder und Prügel, nach Wien abzuführen und daselbst zur Deckung des Bedarfes der Gemeinde Wien an Brennholz in den städtischen Aemtern und Anstalten zu verwenden sind. Der für das abgeführte Brennholz dem Bürgerhospitalfonde zu erstattende Werth ist alljährlich nach vollendeter Ablieferung des Holzes durch eine vom Gemeinderathe zu bestimmende Schätzungskommission (bisher bestehend aus zwei Gemeinderäthen unter Zuziehung eines Marktkommissariats-Beamten) zu erheben. Das abgeführte Brennholz wird, insoweit es im Bürgerverforgungshause oder im städtischen Verforgungshause in Wien benöthigt wird, dorthin geführt, sonst aber auf dem eigens zu diesem Zwecke eingerichteten städtischen Holzlagerplatze am Wiener Donaukanale im II. Bezirk, Obere Donaustraße, gegenüber dem k. k. Militärverpflegsmagazine deponirt.

d) **Militär-Vorspannsfond.**

Die Vorspannsumlage betrug für ein Pferd im Jahre 1880 10 Kreuzer und in den Jahren 1881 und 1882 15 Kreuzer. Ueber die Gebarung des Militär-Vorspannsfondes enthält die Tabelle XII die erforderlichen Nachweisungen.

e) **Lehrerpensionsfond.** (Tabelle XIII.)

Der von Jahr zu Jahr höhere Eingang an Perzentualbeiträgen der Lehrer zum Pensionsfond ist begründet durch die Vermehrung des Personals an Lehrern und Lehrerinnen.

Die bei der Lehrerpensionskassa angewiesenen Bezüge bestanden am Schlusse des Jahres 1882 in:

40 Lehrerpensionen	mit dem Jahreserfordernisse von . . .	37.263 fl. 94	kr.
57 Witwenpensionen	" " " " " " . . .	20.071 " —	"
7 Konfretalpenionen	" " " " " " . . .	936 " 16 ¹ / ₂	"
26 Erziehungsbeiträgen	" " " " " " . . .	2.573 " —	"

Sterbequartale wurden im Jahre 1880 an 3, 1881 an 2 und 1882 an 4, Abfertigungen im Jahre 1880 keine, 1881 an 2 Parteien und 1882 an 1 Partei ausbezahlt.

B. Stiftungen.

a) Johannesspital- und Großarmenhaus-Fond. (Tabelle XIV und XV.)

Im Kapitalienstande des Johannesspital-Fondes fanden in den Jahren 1880, 1881 und 1882 nachfolgende Veränderungen statt:

Für gezogene Wiener Kommunalanlehens-Obligazionen per	1.500 fl.
dann für verloste 1860er-Loose per	1.600 "
und für die in Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Jänner 1881 und der k. k. Statthaltereie-Erlässe vom 11. Februar 1881 und vom 14. Jänner 1882 zur Rückzahlung gelangte Josef Gott- hard Ritter von Schwandner'sche Satzpost per	10.500 "
d. i. für zusammen nominell	13.600 fl.
in Abfall gekommene Vermögensbestandtheile wurde Silberrente im Nominalbetrage von	18.250 "
angekauft und hiedurch eine reine Kapitalsvermehrung um nominell	4.650 fl.
bewirkt.	

Außerdem wurde durch Fruktifizierung der in diesen Jahren bei mehreren Stiftungen dieses Fonds verfügbar gewesenen Kassareste Silberrente angekauft, und zwar:

zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 7. November 1879 und k. k. Statthaltereie-Erlasses vom 17. Jänner 1880	6.500 fl.
ferner zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 8. Dezember 1881 und k. k. Statthaltereie-Erlasses vom 20. Dezember 1881	2.900 "
und zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 22. August 1882 und k. k. Statthaltereie-Erlasses vom 14. Oktober 1882	900 "
die bei diesem Fonde eingetretene Kapitalsvermehrung beziffert sich demnach im Ganzen mit	14.950 fl.

Beim Großarmenhaus-Fonde wurden in diesen drei Jahren realifirt:

a) gezogene Wiener Kommunalanlehens-Obligazionen per	200 fl.
b) verloste 1860er-Loose per	600 "
und c) verloste nied.-öfterr. Bodenkreditanstalt-Pfandbriefe per	1.800 "
und für diese in Abfall gekommenen Werthpapiere von zusammen nominell	2.600 fl.
Silberrenten im Nominalbetrage von zusammen	3.600 "
angekauft.	

Nebst der hieraus sich ergebenden Vermehrung von nominell 1.000 fl.
sind durch den im Jahre 1880 erfolgten Anfall
des Franz Freiherr von Trenk'schen Fideikommiß-

Fürtrag 1.000 fl.

	Uebertrag	1.000 fl.
Nachlaßvermögens, bestehend in 24 Stück Notenrenten von zusammen nominell	45.050 fl.	
<p>(welches auf Grund einer vom Stifter dieses Fideikommisses, dem Franz Freiherrn von Trenk, in seinem Testamente vom 29. September 1749 angeordneten Bestimmung nach dem Tode des letzten Fideikommißbesizers, des am 18. Oktober 1876 verstorbenen Heinrich Freiherrn von Trenk, vom k. k. Landesgerichte Wien dem Großarmenhaus-Fonde für dessen Franz Freiherr von Trenk'sche Spitalsstiftung zugewiesen wurde) nach Abzug der zur Begleichung der staatlichen Vermögensübertragungs-Gebühren nothwendig gewesenen Veräußerung von nominell</p>		
	1.600 "	
Notenrente		43.450 fl.
diesem Fonde zugewachsen.		
<p>Zudem wurde durch Fruktifizirung der bei einzelnen Fonds-Stiftungen verfügbar gewordenen Kassaeste zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 25. Oktober 1881 und k. k. Statthaltereie-Erlasses vom 29. Dezember 1881 Silberrente per</p>		
		1.000 "
<p>und zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 22. August 1882 und k. k. Statthaltereie-Erlasses vom 14. Oktober 1882 gleichfalls Silberrente per</p>		
		1.500 "
angekauft.		
Die gesammte Kapitalsvermehrung bei diesem Fonde beträgt daher		46.950 fl.
Die im Kapitalienstande dieser beiden Fonde während des Trienniums 1880 bis 1882 eingetretene Vermehrung beziffert sich demnach zusammen mit		61.900 "

Die durch den Anfall des Franz Freiherr von Trenk'schen Fideikommißnachlasses bei der Großarmenhaus-Stiftung gleichen Namens eingetretene Interessenvermehrung wurde nach dem Gemeinderathsbeschlusse vom 11. November 1881 und k. k. Statthaltereie-Erlasse vom 14. Jänner 1882 zur Erhöhung der Bezüge der bei dieser Stiftung bereits bestandenen Stiftpläze auf monatlich je 5 fl. und zur Kreirung 16 neuer Stiftpläze mit monatlich je 6 fl. ö. W. verwendet. Durch die Erhöhung auf 5 fl. stellte sich der Bezug eines dieser Stiftpläze einschließlich der den betreffenden Stifftlingen aus dem allgemeinen Wiener Versorgungsfonde gebührenden Zulage von täglich 3 1/2 kr. auf monatlich 6 fl. 05 kr.

Ueberdies wurden durch die in Folge Fruktifizirung bei mehreren Stiftungen dieser beiden Fonde eingetretenen Interessenvermehrung die bei den betreffenden einzelnen Fondsstiftungen bereits bestehenden Stiftungsbezüge verhältnißmäßig erhöht.

b) Sonstige Stiftungen. (Tabellen XVI und XVII.)

Zugewachsen sind in den Jahren 1880 bis 1882 folgende Stiftungen:

Vermögensstand in Werthpapieren mit Ende des Jahres 1882.

1880.	1.	Katharina und Lazar Goldstein'sche Armenstiftung	25.000 fl.	— fr.
1881.	2.	Rudolf Pokorny'sches Stipendium	1.000 "	— "
	3.	Gustav Fidor'sche Stipendienstiftung	32.750 fl.	Konv.=M.
	4.	Josef und Anna Wasner'sche Armenstiftung. . .	10.000 "	— "
	5.	Franz Ignaz Ritter von Singer'sche Stiftung zum Ankaufe von Fußbekleidung	3.000 "	— "
1882.	6.	Gabriel Schlesinger'sches Legat für Schüler des Leopoldstädter Realgymnasiums. Das auf dem Hause N.-Nr. 330 Leopoldstadt (Glockengasse Nr. 2) grundbücherlich einverleibte Pfandrecht zur Sicherstellung einer jährlichen Zahlung von 500 fl. ö. W. repräsentirt, zu 5% kapitalisirt, ein Kapital von	10.000 "	— "
	7.	Juliana Sträußle'sche Studentenstiftung . . .	12.762 "	30 "
	8.	Juliana Sträußle'sche Stiftung für die 4 städtischen Waisenhäuser	10.218 "	55 "
	9.	Juliana Sträußle'sche Stiftung für die Armen der 10 Gemeindebezirke Wiens	51.114 "	45 "
	10.	Ignaz und Magdalena Przebisky'sches Legat:		
	a)	für Knaben des städtischen Waisenhauses in Wien	10.000 "	— "
	b)	für Mädchen	10.000 "	— "
	c)	für verunglückte städtische Feuerwehrmänner	10.000 "	— "
	13.	Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung für einen Waisenknaben	8.203 "	55 "
	14.	Gabrielen-Stiftung	505 "	53 "
	15.	Heinrich Freiherr von Haymerle'sche Stiftung für Witwen	3.832 "	20 "
	16.	Matthias Salcher und C. Schalk'sche Kinderbetheiligungs-Stiftung	1.805 "	25 "
	17.	Dr. Gustav Lorenz Leitner'sche Stiftung . . .	1.000 "	— "
	18.	Georg Rittmann'sche Stiftung für arme Gewerbsleute des VI. und VII. Bezirkes	20.500 "	— "
	19.	Johann Heinrich Steudel'sche Stiftung für arme Gewerbsleute des V. Bezirkes	1.305 "	50 "
	20.	Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes für körperlich Beschädigte oder deren Hinterbliebene	100.000 "	— "
	21.	David Schwarzmänn'sche Stiftung für Berunglückte	1.000 "	— "
	22.	Dr. Emil Hardt'sche Stiftung für kranke Kinder	10.000 "	— "
		Summe	32.750 fl. Konv.=M. und	301.247 fl. 33 fr.

Die unter Nr. 20 und 21 aufgeführten zwei Stiftungen wurden zu Gunsten der Angehörigen der durch den Ringtheaterbrand Verunglückten errichtet, und es beziehen aus dem ersteren Fonde derzeit 16 durch diesen Brand hilfsbedürftig gewordene Personen Lebensrenten.

Aus den reichlich eingegangenen Spenden für die in Folge dieses Ereignisses nothleidend gewordenen Personen wurde ein Hilfsfond gegründet, aus dessen Erträgnisse Unterstützungen und Abfertigungen ausbezahlt, Renten auf Lebensdauer angewiesen und zur Versorgung der Waisen eine Kinder=Assoziation gebildet wurde, mit der Bestimmung, daß sämtliche durch Absterben der Rentenbesitzer freiwerdenden Kapitalien und Bargelder seinerzeit in das Eigenthum dieser Kinder überzugehen haben, so zwar, daß der ganze Fond dereinst unter diese Kinder zu vertheilen sein wird; aus diesem Grunde wurde dieser nur einen ephemeren Charakter tragende Hilfsfond auch nicht unter die bleibenden Fonde und Stiftungen aufgenommen.

Mit Ende des Jahres 1882 bestand dieser Fond aus:

Notenrenten im Betrage von	1,533.450 fl. — fr.
4 ^o /igen österreichischen Goldrenten im Betrage von	25.000 " — "
1 Stück Fünftel 1860er=Loß	100 " — "
2 " Donauregulirungs=Loßen per	200 " — "
einer Sparkassa=Einlage per	3.622 " 06 "
und einem Barvorrathe per	24.998 " 59 "

Die Ferdinand Preißl'sche Stiftung mit einem Kapitale von 1000 fl. Rente, 1700 fl. Komm.=Anleh.=Obligazionen, 3000 fl. Konv.=M. Grundentlastungs=Obligazionen, 500 fl. Konv.=M. Aktien der Donaudampfschiffahrts=Gesellschaft, ferner die Anna Rosenauer'sche Stiftung mit einem Kapitale von 5800 fl Rente und die Brauherrenvereins=Stiftung mit einem Kapitale von 22.000 fl. Rente sind beim Versorgungsfonde verrechnet.

Die während des abgelaufenen Trienniums neu hinzugekommenen Stiftungen, welche in Verwaltung und Pefolvirung einzelner Bezirke stehen, sowie die Daten über den Landwehr= und Waisenfond werden im Abschnitte über das „Armenwesen“ besprochen.

Allgemeiner Versorgungsfond. Einnahmen.

Tabelle V.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Erfolg im Jahre					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
A. Gewöhnliche Einnahmen.							
1	Interessen von Aktiv-Kapitalien	48.555	8 ¹ / ₂	50.125	56	51.328	58 ¹ / ₂
2	Ertrag der Realitäten	140.648	93	144.628	95 ¹ / ₂	150.988	99 ¹ / ₂
3	Ständige Beiträge, Legate und Geschenke	44.481	42 ¹ / ₂	85.845	38 ¹ / ₂	35.589	3
4	Berpflegskosten-Rückersätze	67.278	30 ¹ / ₂	83.063	44	80.887	57
5	Musikkonjers- und Spektakelgebühren .	13.036	16	14.805	42	13.863	17
6	Verlassenschafts-Perzente	381.493	78 ¹ / ₂	356.241	95	485.355	3 ¹ / ₂
7	Vizitations-Perzente	6.947	55 ¹ / ₂	7.830	51	12.974	63 ¹ / ₂
8	Lohnwagen-Gefälle	86.515	40	89.277	30 ¹ / ₂	86.535	7 ¹ / ₂
9	Ertrag der Neujahrwunsch-Enthebungskarten	5.427	60	4.812	50	4.633	—
10	Ertrag der Wohlthätigkeits-Vorstellungen	2.965	73	3.298	55	3.560	60
11	Ertrag der Armenlotterie und Redoute .	76.810	40	88.737	52	86.318	76
12	Estrafgelder	36.956	51 ¹ / ₂	35.201	17 ¹ / ₂	38.249	50 ¹ / ₂
13	Gesammelte Almosen bei den Armenbezirken	43.493	5 ¹ / ₂	43.170	46	42.088	86 ¹ / ₂
14	Verschiedene Einnahmen bei der Fonds-Verwaltung	14.481	2	7.649	75 ¹ / ₂	7.846	94 ¹ / ₂
15	Einnahmen der Versorgungsanstalten .	1.255	89	1.828	—	1.132	72
16	Einnahmen der Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter	9.680	79 ¹ / ₂	13.403	20 ¹ / ₂	10.803	19
17	Einnahmen (Berpflegskosten) bei den städtischen Spitalern	5.399	45 ¹ / ₂	834	1	600	44
Summe der gewöhnlichen Einnahmen		985.427	10 ¹ / ₂	1,030.753	70	1,112.756	12

Allgemeiner Versorgungsfond. Einnahmen.

Tabelle V.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Erfolg im Jahre					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	B. Außergewöhnliche Einnahmen.						
18	Erlös für Aktiv-Kapitalien	8.406	86	47.313	71	4.463	88
19	Erlös für Objekte des unbeweglichen Vermögens	—	—	7.962	55	—	—
20	Erträgniß der Volksfest-Lotterie	13.871	93½	35.023	27	—	—
	Summe der außergewöhnlichen Einnahmen	22.278	79½	90.299	53	4.463	88
	Summe der gewöhnlichen Einnahmen	985.427	10½	1.030.753	70	1.112.756	12
	Summe der außergewöhnlichen Einnahmen	22.278	79½	90.299	53	4.463	88
	Hauptsumme der eigenen Einnahmen des Versorgungsfondes	1,007.705	90	1,121.053	23	1,116.920	—
	C. Zuflüsse aus den städtischen Renten.						
21	Antheil am Verzehrungssteuer-Gemeindezuschlage	519.475	94½	536.757	9½	528.366	81½
22	Dotations-Vorschüsse	563.750	—	350.000	—	400.000	—
	Gesamtsumme der Einnahmen des Versorgungsfondes	2,090.931	84½	2,007.810	32½	2,045.286	81½

Allgemeiner Versorgungsfond. Ausgaben.

Tabelle V.

Post-Nr.	Benennung der Ausgaben	Erfolg im Jahre					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
A. Gewöhnliche Ausgaben.							
I. Für die Armenpflege außer den städtischen Anstalten.							
1	Administrationsauslagen bei der Fondsverwaltung	94.879	49½	99.978	58	99.226	26
2	Freundenbetheilung	658.830	28	679.445	1	711.680	98½
3	Waisenverpflegung bei Privaten (Kostgelder)	74.446	41	74.682	6	67.152	20½
4	Armenverpflegung in Humanitätsanstalten des Staates, des Landes oder der Privatwohlthätigkeit	44.140	20½	38.860	78	51.603	74
5	Armenmedikamente, ärztliche Ordinazion und Bäder	21.748	34	24.669	86	27.449	7
6	Augenblickliche Anshilfen an Arme	149.143	33½	209.178	91½	153.901	13
7	Regieauslagen für das Schrey'sche Stiftungshaus	1.129	62	1.530	86	782	63½
8	Regieauslagen für Neujahrswunsch-Enthebungskarten	776	96	819	56	719	40
9	Regieauslagen für die Armenlotterie	31.958	2	29.970	9	44.439	4
10	Lohnwagen-Gefällsauslagen	3.705	87	266	84½	449	68½
11	Steuern und sonstige Gaben	7.263	2½	7.198	52	6.962	97
12	Persolvirung der Stiftungen	5.953	24½	5.845	36½	4.912	45
13	Verschiedene Auslagen der Fondsverwaltung	4.360	94	1.978	29½	5.814	98½
II. Für die Armenpflege in den städtischen Anstalten.							
14	In den Versorgungshäusern:						
	a) Administrationsauslagen	38.959	31½	37.268	6	36.273	17½
	b) Aufwand an Geld und Brodporzionen	332.822	40	335.702	18	342.719	95
	c) Sonstige Verpflegskosten	295.495	7	309.890	67	296.282	79
15	In den Grundspitälern	12.044	41½	11.390	92½	11.108	11
16	In den Waisenhäusern						
	a) Administrationsauslagen	7.277	66	8.085	8	10.762	84
	b) Sonstige Verpflegskosten	93.677	43	105.124	14½	123.829	88
	Fürtrag	1,878.612	03½	1,981.885	80	1,996.071	30

Allgemeiner Versorgungsfond. Ausgaben.

Tabelle V.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Erfolg im Jahre					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	1,878.612	03 ¹ / ₂	1,981.885	80	1,996.071	30
19	In der Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter:						
	a) Administrationsauslagen	10.444	01	9.210	54	10.970	68
	b) Verpflegskosten	23.525	48	23.114	51	48.887	66 ¹ / ₂
	c) Fabriksbetriebskosten	2.426	82	5.833	78	2.758	77
20	In den Kommunal-Nothspitalern:						
	a) Administrationsauslagen	665	13	—	—	—	—
	b) Verpflegskosten	1.428	06	5	41	—	—
	Summe der ordentlichen Ausgaben	1,917.101	53 ¹ / ₂	2,020.050	04	2,028.688	41 ¹ / ₂
	B. Außerordentliche Ausgaben.						
21	Auslagen für den Ankauf von Stammvermögens-Objekten:						
	a) des beweglichen Vermögens	9.022	58	46.658	65	3.626	30
	b) des unbeweglichen Vermögens	—	—	—	—	1.597	08
22	Auslagen für die Adaptirung der Versorgungsanstalt zu Liefing	4.095	47	82	72	—	—
23	Auslagen für die Einrichtung des ersten Zubanes zur Versorgungsanstalt in Liefing	3.463	21	6	40	—	—
24	Auslagen für Betheilung der Pfündner und Waisen anlässlich der Feier des 50. Geburtstages Sr. Majestät	11.140	24	2.731	69 ¹ / ₂	—	—
25	Auslagen für die Volksfestlotterie	—	—	9.517	65	—	—
26	Auslagen für die Errichtung eines Asyls für die verlassene und verwahrloste Jugend	—	—	—	—	25.505	62
27	Auslagen für die Einrichtung des IV. Waisenhauses	3.668	52	—	—	—	—
	Summe der außerordentlichen Ausgaben	31.390	02	58.997	11 ¹ / ₂	30.729	—
	C. In rückerlegte Dotationsvorschüssen	—	—	—	—	—	—
	Summe der ordentlichen Ausgaben	1,917.101	53 ¹ / ₂	2,020.050	04	2,028.688	41 ¹ / ₂
	Summe der außerordentlichen Ausgaben	31.390	2	58.997	11 ¹ / ₂	30.729	—
	Rückerlegte Dotationsvorschüsse	—	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme der Ausgaben des Versorgungsfondes	1,948.491	55 ¹ / ₂	2,079.047	15 ¹ / ₂	2,059.417	41 ¹ / ₂

Allgemeiner Versorgungsfond: Stiftungsgut Ebersdorf a. d. Donau.
Einnahmen und Ausgaben.

Tabelle VI

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Erfolg im Jahre					
		1880		1881		1882	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Einnahmen.							
1	Aus der Forstwirtschaft	51.055	98	49.000	21	45.244	90½
2	Aus der Landwirtschaft	16.906	54	19.001	66	17.792	55
3	Aus Nebenwirthschaften	2.114	71	2.562	79	305	34
4	Miethzins vom ehemaligen Verwaltungsgebäude in Kaiser-Ebersdorf .	1.375	—	1.349	—	1.412	—
	Summe der Ertragseinnahmen . .	71.452	23	71.913	66	64.754	79½
B. Ausgaben.							
1	Für die Forstwirtschaft	8.546	87	8.126	23	11.025	57
2	Für die Landwirtschaft	173	33	—	—	—	—
3	Für die Nebenwirthschaften	636	64	32	71	666	65
4	Verwaltungsausgaben	13.475	94	13.421	47½	12.776	26½
5	Öeffentliche Lasten	17.075	71	15.007	02	15.695	99½
	Summe der auf den Ertrag Einfluß nehmenden Ausgaben	39.908	49	36.587	43½	40.164	48
	Summe der Ertragseinnahmen . .	71.452	23	71.913	66	64.754	79½
	Ueberschuß .	31.543	74	35.326	22½	24.590	31½

Allgemeiner Versorgungsfond.
Vermögensbestände am Schlusse der Jahre 1880—1882.

Tabelle VII.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Werthe zu Ende des Jahres					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Aktivstand.						
1	Werth der Realitäten	3,147.840	—	3,144.280	—	3,140.740	—
2	Werth der Kapitalien (nach dem Kurse)	989.137	73	1,023.213	61	1,036.545	70
	Summe . .	4,136.977	73	4,164.493	61	4,177.285	70
	Passivstand.						
3	Passivforderungen	378	—	378	—	378	—
	Summe . .	378	—	378	—	378	—
	Reines Vermögen.						
4	Schließliches reines Vermögen	4,136.599	73	4,164.115	61	4,176.907	70

Bürgerladfond.

Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1880—1882.

Table VIII.

Post-Nr.	Benennung der Rubriken	Erfolg im Jahre					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
A. Einnahmen.							
1	Interessen von eigenen Kapitalien	11.211	57	11.211	57	11.217	87
2	Miethzins vom Bürgerladfond-Hause	12.134	63	11.938	94	11.577	26½
3	Freiwillige Beiträge	2.528	45	2.114	80	2.753	10
4	Vermächtnisse und Geschenke	—	—	—	—	—	—
5	Stiftungsinteressen	89	25	89	25	89	25
6	Verschiedene Einnahmen	82	57	401	43	97	3
	Summe	26.046	47	25.753	99	25.736	51½
B. Ausgaben.							
7	Prüfnerbetheilung	27.443	73	26.148	89	20.174	26
8	Erhaltung des Bürgerladfond-Hauses	1.130	67	593	38	383	38½
9	Steuern	5.376	70	5.370	95½	5.366	79½
10	Stiftungen und fromme Werke	580	65	595	60	548	10
11	Verschiedene Ausgaben	94	20	443	24	97	81
	Summe	34.623	95	33.152	6½	26.572	35

Bürgerladfond.

Vermögensbestände am Schlusse der Jahre 1880—1882.

Tabelle IX.

Post-Nr.	Gegenstand	Werthe zu Ende des Jahres					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Stammvermögen des Bürgerladfondes.						
	Activa.						
1	Werth des Bürgerladfond-Hauses . . .	150.000	—	150.000	—	150.000	—
2	Werth der Kapitalien nach dem Kurse .	199.153	65	209.794	58	206.881	36
	Summe . . .	349.153	65	359.794	58	356.881	36
	Currentvermögen.						
	Activa.						
3	Kassabestände	13.550	86	6.194	81	5.162	75½
4	Aktivrückstände	818	63½	1.550	9	1.935	64
	Summe . . .	14.369	49½	7.744	90	7.098	39½
	Passiva.						
5	Passiv-Rückstände	14.296	18	4.321	23½	128	69
6	Keines Activum des Currentvermögens	73	31½	3.423	66½	6.969	70½

Bürgerhospitalfond.
Einnahmen.

Tabelle X.

Haupt-Rubrik	Sub-Rubrik	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I		A. Vom beweglichen Vermögen.						
		Interessen von eigenen Kapitalien	187.001	48	173.705	72 $\frac{1}{2}$	197.302	48 $\frac{1}{2}$
II		Interessen von besonders gestifteten Kapitalien	7.135	50	7.144	33	7.196	77
		Summe	194.136	98	180.850	05 $\frac{1}{2}$	204.499	25 $\frac{1}{2}$
		B. Vom unbeweglichen Vermögen.						
III		Zins und Nebengebühren von den Wiener Häusern	302.774	12	303.984	58 $\frac{1}{2}$	309.194	28
IV		Einnahmen vom anderen Grundbesitz:						
	1	Pachtzillinge von Grundstücken bei Wien	69.146	53	63.114	92 $\frac{1}{2}$	57.827	96 $\frac{1}{2}$
	2	Ertrag der Wälder und Auen bei Wien	4.714	84	5.996	87	6.891	44 $\frac{1}{2}$
	3	Ertrag der Herrschaft Spitz an der Donau	10.291	9	18.173	86	19.572	95
		Summe	386.926	58	393.270	24	393.486	64
		C. Hauszinsbeiträge vom Staate.						
V		Für die Bier-, Wein- und sonstigen Ausschläge	15.120	—	15.120	—	15.120	—
		D. Sonstige Einnahmen.						
VI		Vermächtnisse u. Geschenke für d. Pfründner z. Verteilung	—	—	—	—	518	58
VII		Beitrag der Kommune (und bis zum Jahre 1880 auch der Gremien und gewerbl. Genossenschaften) als Ersatz für den zur Veranstaltung der ehemaligen musikalischen Akademie beigesteuerten Betrag	368	50	236	25	236	25
VIII		Verpflegskosten = Rückvergütungen	3.110	42 $\frac{1}{2}$	4.575	08	12.094	13
IX		Verschiedene Rückvergütungen und Einnahmen	4.220	26 $\frac{1}{2}$	983	61	1.425	4
		Summe	7.699	19	5.794	94	14.274	—
		Rekapitulation der Einnahmen:						
		A. Vom beweglichen Vermögen	194.136	98	180.850	05 $\frac{1}{2}$	204.499	25 $\frac{1}{2}$
		B. Vom unbeweglichen Vermögen	386.926	58	393.270	24	393.486	64
		C. Hauszinsbeiträge v. Staate	15.120	—	15.120	—	15.120	—
		D. Sonstige Einnahmen	7.699	19	5.794	94	14.274	—
		Zusammenziehung aller gewöhnlichen Einnahmen	603.882	75	595.035	23 $\frac{1}{2}$	627.379	89 $\frac{1}{2}$

Bürgerhospitalfond.
Ausgaben.

Tabelle X.

Haupt-Rubrik	Sub-Rubrik	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
		A. Ausgaben für die Verwaltung des Fondes.						
I		Auslagen für die Zentralregie:						
	1	Bezüge der Beamten . . .	—	—	10.843	76	10.115	16
	2	Regieauslagenvergütung an die eigenen Gelder der Gemeinde	14.405	90	2.577	11	2.619	—
	3	Pensionen	4.547	48 ¹ / ₂	3.553	70	3.172	48
	4	Kanzleierfordernisse	877	64 ¹ / ₂	1.402	1	1.028	64
	5	Auslagen für Rechtsgeschäfte, Stempeln und Taxen, Wagenauslagen, Behrungsgelder und Diverse	2.240	84	2.181	37	2.608	70 ¹ / ₂
		Summe	22.071	87	20.557	95	19.543	98 ¹ / ₂
II		Auslagen für die Wiener Häuser:						
	1	Zustandhaltung derselben .	17.738	32	16.004	42	14.316	33
	2	Landesfürstl. Steuern sammt Zuschlägen	52.666	79	54.432	10	61.633	61
		Summe	70.405	11	70.436	52	75.949	94
III		Auslagen für den Grundbesitz:						
	1	Auslagen für den Grundbesitz in und bei Wien .	8.924	82 ¹ / ₂	12.022	69 ¹ / ₂	14.450	46 ¹ / ₂
	2	Auslagen für die Herrschaft Spitz a. d. Donau	7.982	20 ¹ / ₂	12.820	73 ¹ / ₂	15.004	89 ¹ / ₂
		Summe	16.907	3	24.843	43	29.455	36
		Rekapitulation.						
I		Auslagen für die Zentralregie	22.071	87	20.557	95	19.543	98 ¹ / ₂
II		Auslagen für die Wiener Häuser	70.405	11	70.436	52	75.949	94
III		Auslagen für den Grundbesitz	16.907	3	24.843	43	29.455	36
		Summe der Auslagen für die Verwaltung des Fondes	109.384	1	115.837	90	124.949	28 ¹ / ₂

**Bürgerhospitalfond.
Ausgaben.**

Tabelle X.

Haupt-Subtitel	Sub-Subtitel	Benennung der Rubriken	1880		1881		1882	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
		B. Ausgaben für Zwecke des Fondes.						
IV		Regelmäßige Gebühren an öffentliche Humanitätsanstalten	79.711	70	79.711	70	79.711	70
V		Vergütungen für Bürgerhospitalfründner in den städtischen Versorgungsanstalten	8.590	93	1.338	38	3.674	45
VI		Ausgaben für das Bürger-Versorgungshaus:						
	1	Unterhalt des Verwaltungspersonales	8.407	98	8.462	52	9.037	40
	2	Zinsanschlag für das Bürger-Versorgungshaus	26.811	—	27.000	—	27.000	—
	3	Kanzleierfordernisse	147	62	113	63	177	55
	4	Instandhaltung des Bürger-Versorgungshauses	2.900	—	2.456	48	5.667	94
	5	Fixe Tagelohnungen für verschiedene Dienstleistungen	3.637	21	2.703	—	2.705	40
	6	Beheizung und Beleuchtung des Bürger-Versorgungshauses	6.010	44	6.417	45	4.961	92
	7	Geldporzionen der Fründner daselbst	78.657	50	77.552	12	77.140	30
	8	Besondere Geldbetheilungen an die Fründner	647	80	472	36	473	75
	9	Zulagen für die Stubenvorsteher zc.	2.272	—	2.272	—	2.274	—
	10	Wäsche und Kleidung	5.837	62½	595	1	4.681	21
	11	Hauseinrichtung und Bettfournituren	1.424	29	606	67	844	61
	12	Auslagen für die Traiteurie	728	80	405	98	462	90
	13	Wäscherei und Badeanstalt	3.722	2	3.870	—	3.658	75
	14	Krankenpflege und Begräbniskosten	5.851	7½	7.468	11½	7.226	65
	15	Auslagen für die Kirche und Kirchenfeierlichkeiten	750	74½	685	82½	724	20
	16	Verschiedene kleine Auslagen	—	—	—	—	—	—
		Summe	147.806	10½	141.081	16	147.036	58

Bürgerhospitalfond. Ausgaben.

Tabelle X.

Haupt-Nubrit	Sub-Nubrit	Benennung der Nubriten	1880		1881		1882	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
VII		Handbetheilung der Pfändner außerhalb des Versorgungshauses	179.631	46½	171.088	67½	180.795	91½
VIII		Sonstige Auslagen:						
	1	Vitalizien	562	44	562	44	551	50½
	2	Verfolgung von Stiftungs-Interessen zu Gunsten der Armen	3.142	79	3.369	3½	3.312	20½
	3	Verwendung der Vermächtnisse und Geschenke zu Gunsten der Armen	—	—	—	—	518	58
	4	Geldaushilfen	3.871	—	4.003	—	4.000	—
	5	Für Bürgerwaisen	6.417	46	4.393	40	3.010	37
		Summe	13.993	69	12.327	87½	11.392	66
		Rekapitulazion.						
IV		Regelmäßige Gebühren an öffentliche Humanitätsanstalten	79.711	70	79.711	70	79.711	70
V		Vergütungen für Bürgerhospitalpfändner in den städtischen Versorgungshäusern	8.590	93	4.338	38	3.674	45
VI		Ausgaben für das Bürger-Versorgungshaus	147.806	10½	141.081	16	147.036	58
VII		Handbetheilung der Pfändner (außerhalb des Versorgungshauses)	179.631	46½	171.088	67½	180.795	91½
VIII		Sonstige Ausgaben	13.993	69	12.327	87½	11.392	66
		Summe der Ausgaben für Zwecke des Fonds	429.733	89	405.547	79	422.611	30½
		Zusammenziehung aller gewöhnlichen Ausgaben.						
		A. Ausgaben für die Verwaltung des Fonds	109.384	01	115.837	90	124.949	28½
		B. Ausgaben für Zwecke des Fonds	429.733	89	405.547	79	422.611	30½
		Summe aller gewöhnlichen Ausgaben	539.117	90	521.385	69	547.560	59

Bürgerhospitalfond.

Vermögensbestände am Schlusse der Jahre 1880—1882.

Tablelle XI.

Post-Nr.	Gegenstand	Werthe zu Ende des Jahres					
		1880		1881		1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Aktiv-Vermögen.							
1	Werth der Realitäten	5,333.731	60	5,320.701	90	5,332.409	—
2	Kurswerth der Fondskapitalien . .	3,432.970	95	3,703.837	98	3,712.708	94
3	Entschädigungskapital und nutzbare Rechte	302.400	—	302.400	—	302.400	—
4	Verzinsliche Kaufschillingsgelder und sonstige Aktivforderungen	80.822	44	30.674	—	39.058	50
5	Kassareste	175.544	20	98.578	26½	136.833	40½
6	Aktivrückstände	54.114	04½	48.833	50	40.998	92½
7	Werth der Materialien und Geräthschaften	98.240	54½	96.523	73½	95.967	87
	Summe	9,477.823	75	9,601.549	38	9,660.376	64
Passiv-Vermögen.							
1	Passiv-Kapitalien	56.606	16	55.820	43	53.571	50
2	Forderungen des k. k. Aerars	1,594.233	90	1,594.233	90	1,594.233	90
3	Passiv-Rückstände	13.132	32½	27.780	95½	19.706	94
	Summe	1,663.972	38½	1,677.835	28½	1,667.512	34
	Schließliches reines Vermögen	7,813.851	36½	7,923.714	09½	7,992.864	30

Militär-Vorpannsfond.

Tabelle XII.

J a h r	E i n n a h m e n										A u s g a b e n					
	Militär-Vorpanns-Gebühren		Lumlage von den Pferdebesitzern				Verpflichtene Einnahmen		Summe		Entschädigung des Vorpanns-pächters		Verpflichtene Ausgaben		Summe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1880	331	24	—	10	1015	20	24	94 $\frac{1}{2}$	1371	38 $\frac{1}{2}$	678	43	442	35	1120	78
1881	698	64	—	15	1493	90	7	52	2200	6	3002	64	367	87	3370	51
1882	296	24	—	15	1618	85	4	20	1919	29	59	36	319	59	378	95
Summe	1326	12	—	—	4127	95	36	66 $\frac{1}{2}$	5490	73 $\frac{1}{2}$	3740	43	1129	81	4870	24

Die Rubrik „Verpflichtene Ausgaben“ enthält die Entschädigung für Sagenanlagen anlässlich der Vorpannsimpfungen durch die Beamten des Rattonnithofes etc.

Johannespital- und Großarmenhausfond.

Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1880, 1881 und 1882.

Tabelle XIV.

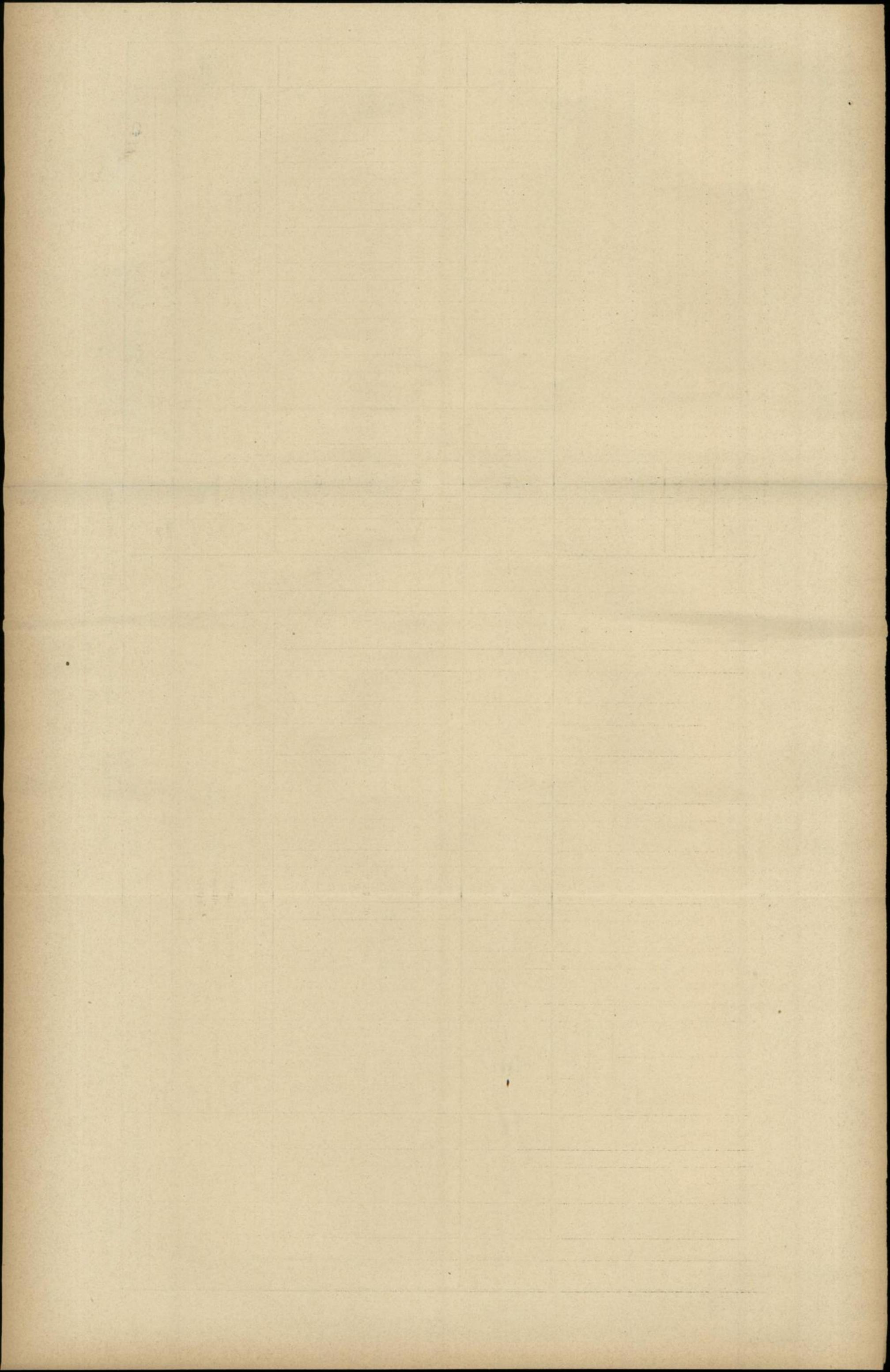
Post- Nr.	Benennung	Wirkliche Einnahmen						Wirkliche Ausgaben						Anzahl der Stipendien		
		in den Jahren						in den Jahren						in den Jahren		
		1880		1881		1882		1880		1881		1882		1880	1881	1882
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
I	Johannespital-Stiftungsfond	34.124	84	37.390	14	43.876	51	36.783	44	35.968	80	45.954	57½	311	311	311
II	Großarmenhaus-Stiftungsfond	14.567	1½	19.693	53	17.936	20	16.815	77½	15.668	40½	19.662	72½	29	29	29
	Summe	48.691	85½	57.083	67	61.812	71	53.599	21½	51.637	20½	65.617	30	340	340	340

Johannisſpital- und Großarmenhausfond.

Vermögensbeſtände am Schluſſe der Jahre 1880, 1881 und 1882.

Tabelle XV.

Poſt-Nr.	B e n e n n u n g	V e r m ö g e n s ſ t a n d					
		an Werthpapieren					
		1880		1881		1882	
		Konv.-M.	Deſt. W.	Konv.-M.	Deſt. W.	Konv.-M.	Deſt. W.
		G u l d e n		G u l d e n		G u l d e n	
I	Johannesſpital-Stiftungsfond	—	799.620	—	802.920	—	807.920
II	Großarmenhaus-Stiftungsfond	—	319.400	—	318.200	—	321.300
	Summe . .	—	1,119.020	—	1,121.120	—	1,129.220



Stiftungen.

Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1880, 1881 und 1882.

Tabelle XVI.

Post- Nr	Stiftungen und Fonde	Wirkliche Einnahmen						Wirkliche Ausgaben						Anzahl der Stiftungen in den Jahren		
		in den Jahren						in den Jahren						1880	1881	1882
		1880		1881		1882		1880		1881		1882				
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
I	Für Unterrichtszwecke	29.437	22	34.993	16½	33.357	83½	25.655	47	29.300	19	38.853	21	25	26	28
II	„ Waisenpflege	23.374	41	23.665	11	27.719	15	22.138	81	21.820	94	28.386	3	22	22	27
III	„ Armenpflege	196.853	87	150.573	93½	122.927	88½	197.675	66½	152.981	32	123.671	½	52	54	63
IV	„ Militär-Invaliden	22.672	21	23.993	41	24.562	7	22.578	84½	30.686	80	24.998	72	3	3	3
V	„ Heiratsausstattungen	19.517	8	12.796	87	13.616	99	20.281	89	12.686	34½	13.553	84	7	7	7
VI	„ Kriminalsträflinge	3.843	73	5.306	68½	3.970	15	3.772	20	5.309	2½	3.889	11	17	17	17
VII	„ verschiedene Zwecke	48.009	73	169.040	99	67.586	38	47.832	82	166.942	87½	71.395	56½	11	11	13
	Summe	343.708	25	420.370	16½	293.740	46	339.935	70	419.727	49½	304.747	48	137	140	158

Anmerkung. In dieser Ausweise ist auch die Vermögensgebarung des Johanneshospital- und des Großarmenhaus-Stiftungsfondes enthalten.

Stiftungen.

Vermögensbestände am Schlusse der Jahre 1879 und 1882.

Tabelle XVII.

Post-Nr.	Stiftungen und F o n d e	V e r m ö g e n s s t a n d					
		an Realitäten		an Werthpapieren			
				1879		1882	
		1879	1882	R.-M.	De. W.	R.-M.	De. W.
		fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
I	Für Unterrichtszwecke . . .	80.020	80.040	2.250	357.472	35.000	379.993
II	„ Waisenfürsorge	—	—	3.000	403.308	3.000	474.346
III	„ Armenfürsorge	196.928	124.350	45.100	1,621.150	45.100	1,927.592
IV	„ Militär-Invaliden . . .	—	—	18.540	452.535	17.440	491.935
V	„ Heiratsausstattungen . .	—	—	5.000	169.992	—	180.926
VI	„ Kriminalsträflinge . . .	—	—	2.810	89.876	2.810	90.683
VII	„ verschiedene Zwecke . .	—	—	100	297.757	—	382.287
Summe		276.948	204.390	46.800	3,392.090	73.350	3,927.762

Anmerkung: Zu den mit Schluß des Jahres 1882 verbliebenen Vermögensbeständen sind auch die Fondskapitalien des Johanneshospital- und Großarmenhaus-Stiftungsfundes enthalten, und zwar:

des Johanneshospital-Stiftungsfundes mit fl. 807.920

„ Großarmenhaus- „ „ „ „ 321.300

zusammen mit fl. 1,129.220 in Werthpapieren.

3. Steuern und Gebühren.

Von den Geschäften der Gemeinde in Bezug auf die Einhebung und Abfuhr der landesfürstlichen direkten Steuern, von den Funktionen des Magistrates und des städtischen Steueramtes in Steuerangelegenheiten, von den Steuergattungen und der Art der Durchführung der Steuergeschäfte war bereits im letzten Verwaltungsberichte an der gleichen Stelle so ausführlich die Rede, daß sich hier darauf beschränkt werden kann, auf diese Darstellung zu verweisen.

Die Verhältnisse bezüglich der nicht bei anderen speziellen Verwaltungszweigen zu erörternden Einzahlung städtischer Steuern und Abgaben und deren Rückwirkung auf die finanzielle Gebarung der Gemeinde im Allgemeinen wurden gleichfalls, und zwar im ersten Kapitel dieses Abschnittes bei der Besprechung des „städtischen Haushaltes“, bereits eingehend erörtert, so daß es sich in der nachfolgenden Auseinandersetzung, insoweit dieselbe die Steuern betrifft, nur darum handeln wird, den finanziellen Erfolg bei den einzelnen Gattungen der landesfürstlichen direkten Steuern und den mit denselben gleichzeitig zur Einhebung gelangenden Landesumlagen in den abgelaufenen drei Jahren, sowie den Einfluß der Gesetzgebung oder anderer Momente auf diesen Erfolg darzuthun.

Mit Rücksicht auf das Stadium, in welches in der abgelaufenen Periode die Verhandlungen über die Reform der Verzehrungssteuer getreten sind, erscheint es jedoch auch von Wesenheit und Interesse, dieser indirekten Steuergattung eine nähere Betrachtung zuzuwenden; es wird daher dieses Kapitel mit einer solchen schließen.

Die Eingänge an direkten landesfürstlichen Steuern im Triennium 1880 bis 1882 zeigen gegenüber den Vorjahren im Allgemeinen eine bedeutende Zunahme.

a) Grundsteuer (Tabelle XVIII).

Bezüglich dieser Steuergattung sind zunächst mehrere wichtige normative Bestimmungen zu erwähnen.

Die Reichsgesetze vom 6. April 1879, Nr. 54, und 28. März 1880, Nr. 34, brachten wesentliche Aenderungen des Gesetzes über die Regelung der Grundsteuer (vom 24. Mai 1869, Nr. 88). Es wurde bestimmt, daß die im Wege des Gesetzes von 15 zu 15 Jahren festgesetzte Grundsteuer-Hauptsumme nach Verhältnis des ermittelten Reinertrages der steuerpflichtigen Objekte auf die einzelnen Länder, beziehungsweise Steuergemeinden und Grundstücke gleichmäßig zu vertheilen und hienach das Steuerperzent zu ermitteln ist.

Bis zum Abschlusse des Reklamationsverfahrens hatte vom 1. Jänner 1881 ab eine provisorische Steuereinhebung auf Grund der durchgeführten Ab- und Einschätzungsoperate zu erfolgen.

Die auf die einzelnen Grundbesitzer, beziehungsweise Steuerobjekte entfallenden Grundsteuerbeträge waren mit dem Vorbehalte vorzuschreiben, daß die Ausglei- chung bezüglich der vom 1. Jänner 1881 ab vorzunehmenden provisorischen Steuerumlegung nach beendigtem Reklamationsverfahren stattfinden werde.

Längstens mit Ende Juni 1882 hatte sodann die Steuerausgleichung nach den Ergebnissen des Reklamationsverfahrens stattzufinden, dessen Durchführung eigenen Kommissionen übertragen worden war.

Zur Prüfung der Einschätzungsergebnisse waren die Bezirkserschätzungskommissionen berufen.

Die Prüfung der Vorlagen aller Reklamationskommissionen stand der Zentral- kommission zu.

Das Gesetz bestimmt, daß der nach der definitiven Steuervertheilung auf die einzelnen Grundparzellen entfallende Steuerbetrag innerhalb der erwähnten 15jährigen Periode nicht erhöht werden darf.

Mit dem Reichsgesetze vom 7. Juni 1881, Nr. 49, mit welchem die Grund- steuerhauptsumme für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder vom 1. Jänner 1881 ab mit 37 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden festgesetzt worden ist, wurde der mit kaiserlichem Patente vom 10. Oktober 1849 festgesetzte außerordentliche Zuschlag zur Grundsteuer aufgehoben und mittelst Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 8. Juni 1881 das Grundsteuerperzent vom obigen Zeitpunkte an bis zur definitiven Steuervertheilung mit 22, des nach den Beschlüssen der Zentralkommission für die Grundsteuerregelung ermittelten Reinertrages festgestellt.

Das Erträgniß der landesfürstlichen Grundsteuer in Wien war		
im Jahre 1880	22.821 fl.	44 $\frac{1}{2}$ kr.
„ „ 1881	22.832 „	85 „
„ „ 1882	27.886 „	6 „
jenes der Landesumlagen auf diese Steuer		
im Jahre 1880	4.644 fl.	32 kr.
„ „ 1881	5.529 „	22 „
„ „ 1882	4.632 „	28 $\frac{1}{2}$ „

In Folge der genauen Grundflächenvermessung und Erhebung der Eigenthums- verhältnisse hat sich die Kontribuentenzahl hinsichtlich der Grundsteuer von 3325 des Jahres 1880 auf 3858 im Jahre 1881 erhöht, wodurch auch der Eingang an landesfürstlicher Grundsteuer bereits im Jahre 1882 eine beträchtliche Steigerung erfahren hat.

Dagegen zeigt sich bei den Landesumlagen im Jahre 1882 aus dem Grunde ein Rückgang der Einnahmen, weil das Umlagsperzent zwar schon für das Jahr 1881 von 25 auf 20 herabgesetzt wurde, diese Perzentveränderung aber, nachdem die Gebühr pro 1881 bereits vorgeschrieben war, erst im Jahre 1882 zur Durch- führung kam.

b) Hauszinssteuer (Tabelle XIX).

Das Ausmaß der Hauszinssteuer war vor dem Eintritte der Wirksamkeit des Gesetzes über die Feststellung der Grundsteuer-Hauptsumme dasselbe wie bei dieser

letzteren Steuergattung und bestand aus der ursprünglichen Gebühr des der Besteuerung unterzogenen Miethzinssertrages mit	16 $\frac{0}{3}$ %
aus dem ordentlichen Zuschlage mit	5 $\frac{1}{3}$ "
somit aus dem Ordinarium mit	21 $\frac{1}{3}$ $\frac{0}{3}$ %
ferner aus dem außerordentlichen Zuschlage von	5 $\frac{1}{3}$ "
zusammen	26 $\frac{2}{3}$ $\frac{0}{3}$ %

Durch das Reichsgesetz vom 9. Februar 1882, Nr. 17, über Abänderungen der Gebäudesteuergesetze, wurde bestimmt, daß in Zukunft der außerordentliche Zuschlag aufzuhören und das Ausmaß der Hauszinssteuer für Wien vom 1. Jänner 1882 an 26 $\frac{2}{3}$ % des nach Abzug der 15 % igen Erhaltungs- und Amortisationskosten ermittelten steuerbaren reinen Zinssertrages zu betragen hat.

Die bei der Steuerbehörde zur Bemessung der Hauszinssteuer angemeldeten Zinse der Häuser im Gemeindegebiete von Wien beliefen sich

für das Jahr 1879 auf	53,986.656 fl. 76 fr.
" " " 1880 "	53,820.334 " 43 "
" " " 1881 "	54,473.350 " 47 "

Jede dieser Summen bildete die Bemessungsgrundlage für die Hauszinssteuer des nächstfolgenden Jahres.

Zur Einzahlung gelangten auf die von dem Miethzinsserträgnisse vorgeschriebene landesfürstliche Hauszinssteuer:

im Jahre 1880	7,639.682 fl. 15 $\frac{1}{2}$ fr.
" " 1881	7,683.408 " 47 $\frac{1}{2}$ "
" " 1882	7,788.522 " 23 "

An Landesumlagen wurden bei dieser Steuergattung entrichtet:

im Jahre 1880	2,001.597 fl. 69 $\frac{1}{2}$ fr.
" " 1881	2,038.330 " 91 "
" " 1882	2,075.994 " 28 $\frac{1}{2}$ "

Wegen Wohnungsleerstehungen wurden abgeschrieben an landesfürstlicher Hauszinssteuer:

im Jahre 1880	305.472 fl. 39 $\frac{1}{2}$ fr.
" " 1881	216.903 " 93 "
" " 1882	240.270 " 26 $\frac{1}{2}$ "

an Landeserfordernißbeiträgen:

im Jahre 1880	80.863 fl. 46 $\frac{1}{2}$ fr.
" " 1881	59.975 " 84 "
" " 1882	57.834 " 75 "

Es zeigt sich in dieser Nachweisung eine kontinuierliche Steigerung des Ertrages dieser Steuergattung, welche einerseits durch die stete Zunahme der Miethzinsserträgnisse dieser drei Jahre, andererseits durch das Aufhören der Steuerfreiheit für viele auf Stadterweiterungsgründen entstandene Neubauten ihre Erklärung findet.

c) 5^o/_oige Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude (Tabelle XX).

Es wurde bereits im III. Abschnitte bemerkt, daß die mit dem Reichsgesetze vom 26. Juni 1868 eingeführte 5^o/_oige Steuer vom reinen Einkommen aus hauszinssteuerfreien Gebäuden, welche früher als Einkommensteuer angesehen worden war, als Gebäudesteuer erklärt worden ist.

In Folge dessen mußten die für diese Steuergattung geltenden Zahlungstermine: 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, aufhören und die Zahlungstermine der Hauszinssteuer: 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November, und zwar vom Wintertermine 1882 ab an Stelle der ersteren treten.

Diese Aenderung macht es nun möglich, sämtliche vier Steuerraten innerhalb des betreffenden Jahres in Berechnung zu bringen, was früher bei Einhaltung der Einkommensteuer-Zahlungstermine deshalb ausgeschlossen war, weil die Einzahlung der letzten Rate, welche erst am 31. Dezember fällig wurde, stets erst im nächsten Jahre erfolgte.

Die Wirkung dieser Verfügung zeigt sich bereits bei dem Erträgnisse der landesfürstlichen Steuer im Jahre 1882; von der fraglichen Steuer wurden nämlich eingehoben:

im Jahre 1880	619.359 fl. 56 ¹ / ₂ fr.
„ „ 1881	629.598 „ 10 ¹ / ₂ „
„ „ 1882	717.396 „ 4 ¹ / ₂ „

Das Aufhören der Steuerfreiheit für viele Bauten auf den Stadterweiterungsgründen würde auf eine Verminderung des Ertrages der hier besprochenen Steuergattung schließen lassen; wenn sich jedoch im Jahre 1882 gegenüber dem Ergebnisse des Jahres 1880 eine Steigerung der Einnahme um 98.036 fl. 48 fr. = 15.83^o/_o zeigt, so findet dieser Umstand in der wachsenden Baulust und darin seine Erklärung, daß in Folge der vorerwähnten Aenderung der Steuertermine im Jahre 1882 fünf Steuerraten fällig wurden und zur Abfuhr gelangten.

Die Landesumlagen betragen bei dieser Steuer:

im Jahre 1880	78.270 fl. 20 fr.
„ „ 1881	74.767 „ 25 ¹ / ₂ „
„ „ 1882	82.166 „ 39 „

d) Erwerbsteuer (Tabelle XXI).

Bei der Erwerbsteuer, welche nach den gleichen Grundfägen, wie in den früheren Jahren, zur Einhebung und Berechnung gelangte, zeigt sich in Folge der verschärften Exekuzionsmaßregeln und der günstigen Erfolge bei Einbringung älterer Rückstände eine merkliche Erhöhung der Einzahlung.

An landesfürstlicher Steuer gelangten zur Einhebung:

im Jahre 1880	2,021.287 fl. 27 ¹ / ₂ fr.
„ „ 1881	2,182.251 „ 29 ¹ / ₂ „
„ „ 1882	2,249.249 „ 4 ¹ / ₂ „

an Landesumlagen

im Jahre 1880	260.831 fl. 57 fr.
„ „ 1881	282.051 „ 49 „
„ „ 1882	291.240 „ 28 ¹ / ₂ „

Seit dem Jahre 1873, in welchem die Einnahme an landesfürstlicher Steuer 2,295.030 fl. 39 fr. betragen hatte, war ein kontinuierliches Sinken derselben bis zum Jahre 1877 (mit einer Einnahme von 1,783.784 fl. 40¹/₂ fr.) eingetreten. Erst mit dem Jahre 1878 machte sich gleichzeitig mit der Besserung der Erwerbsverhältnisse eine Steigerung bemerkbar, welche die höchste Ziffer im Jahre 1882 bei einer Steuereinnahme von 2,249.249 fl. 4¹/₂ fr. erreichte. Es wurden somit im Jahre 1882 um 465.464 fl. 64 fr. = 26.⁰/₀ mehr eingenommen als im Jahre 1877.

Besondere Erwähnung verdienen auch die Umlagen für die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer, dann für die Gewerbeschulen, welche gleichzeitig mit dem städtischen und Landeserforderniß-Beiträge zur Einhebung gelangen.

Die Handels- und Gewerbekammer bestimmt nach Maßgabe ihres Bedarfes jährlich den zur Deckung ihrer Umlagen erforderlichen Prozentsatz und theilt denselben nach erfolgter Genehmigung des k. k. Handelsministeriums im Wege der k. k. Finanz-Landesdirektion dem Magistrate mit.

Beitragspflichtig erscheinen alle Wahlberechtigten des Kammerbezirkes, welche vom Bergbau, vom Gewerbe- und Handelsbetriebe eine direkte Steuer zu entrichten haben.

An Handels- und Gewerbekammer-Beiträgen wurden entrichtet:

im Jahre 1880	41.610 fl. 17 ¹ / ₂ fr.
„ „ 1881	36.067 „ 11 „
„ „ 1882	32.876 „ 50 „

Die kontinuierliche Abnahme der Einzahlung erklärt sich durch das verminderte Erforderniß, dem entsprechend der Prozentsatz für diese Umlage von Jahr zu Jahr herabgesetzt wurde und gegenwärtig bloß drei Prozent der ordentlichen Steuer beträgt.

Der Empfang an Gewerbeschulbeiträgen dagegen weist in Folge des Umstandes, daß das Ausmaß des zur Erhaltung der gewerblichen Fachkurse nach dem Landesgesetze vom 28. November 1868 von den beteiligten Gewerbetreibenden zu leistenden Beitrages von 2⁰/₀ der ordentlichen Steuer im Jahre 1869 auf 6⁰/₀ im Jahre 1880 und auf 7⁰/₀ im Jahre 1882 stieg, eine kontinuierliche Zunahme auf.

Derselbe betrug:

im Jahre 1880	60.648 fl. 97 fr.
„ „ 1881	68.886 „ 13 „
„ „ 1882	76.261 „ 34 ¹ / ₂ „

e) Einkommensteuer (Tabelle XXII).

An landesfürstlicher Einkommensteuer gelangten nachstehende Summen zur Einzahlung:

im Jahre 1880	5,325.370 fl. 38 $\frac{1}{2}$ fr.
„ „ 1881	6,816.672 „ 90 „
„ „ 1882	7,344.177 „ 9 $\frac{1}{2}$ „

sonach im Triennium 1880—1882: 19,486.220 fl. 38 fr.

Der Ertrag der Einkommensteuer ist somit im Vergleiche zu dem Ergebnisse der Periode 1877/79 um 4,908.825 fl. 88 $\frac{1}{2}$ fr. = 33.₆₇ $\frac{0}{100}$ gestiegen. Der Grund hiervon ist in dem Aufhören der Steuerfreiheit der k. k. priv. Südbahn, der k. k. priv. Kaiser Franz Josef- und der k. k. priv. österr. Nordwestbahn, sowie in der kontinuierlichen Erhöhung vorgeschriebener Steuerbeträge zu suchen.

Die Anzahl der auszufertigenden Zahlungsaufträge für solche Steuererhöhungen stieg von 7719 im Jahre 1877 auf 16.149 im Jahre 1882, hat somit eine Vermehrung von 109.₂ $\frac{0}{100}$ erfahren.

Diese Steigerung macht sich auch bei der Einzahlung von Landesumlagen bemerkbar, welche folgende Summen ergab:

im Jahre 1880	722.325 fl. 82 $\frac{1}{2}$ fr.
„ „ 1881	924.799 „ 25 „
„ „ 1882	982.297 „ 37 „

sie betrug also im Ganzen 2,629.422 fl. 44 $\frac{1}{2}$ fr. und stellte sich somit um 606.981 fl. 63 $\frac{1}{2}$ fr. günstiger als in dem vorausgegangenen Triennium.

Auf die Vorschreibung an Einkommensteuer hatte auch der Umstand einen nicht zu unterschätzenden Einfluß genommen, daß nach dem Reichsgesetze vom 27. Dezember 1880, Nr. 151, die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die Vorschußkassen — zu welchen alle registrierten und sonstigen auf dem Principe der Selbsthilfe beruhenden, nicht registrierten, selbstständigen Vorschuß- und Kreditvereine, Konsum-, Rohstoff- und Magazinsvereine, Bau-, Wohnungs- und Werksgenossenschaften, welche ihren Geschäftsbetrieb statutenmäßig auf die eigenen Mitglieder beschränken, ferner die auf Grund besonderer Landesgesetze aus dem Kontributions- und den Steuergeldfonds entstandenen Vorschußkassen und die Gemeindevorschußkassen zu zählen sind — aus dem Reinertrage der betriebenen Unternehmung einkommensteuerpflichtig erklärt wurden, sobald dieser Reinertrag 300 fl. jährlich übersteigt. Dagegen sind diese Genossenschaften und Vorschußkassen von der Erwerbsteuer befreit.

Die Beiträge für die Handels- und Gewerbekammer, welche mit 1. Jänner 1873 auch auf die Einkommensteuer ausgedehnt worden sind, wurden bei dieser Steuer bis 1. Jänner 1881 mit dem Perzentfusse von 1.₀ eingehoben, von diesem Zeitpunkte an wurden dieselben mit 1 $\frac{0}{100}$ bemessen.

Für die Bergbauunternehmungen wurde ein spezielles Ausmaß bestimmt und betrug dasselbe im Jahre 1880 6 $\frac{0}{100}$, in den folgenden beiden Jahren aber 4 $\frac{0}{100}$ der landesfürstlichen Steuer.

Zur Einkommensteuer wurden an Beiträgen für die Handels- und Gewerbekammer einbezahlt:

im Jahre 1880	31.056 fl. 63 $\frac{1}{2}$ fr.
„ „ 1881	33.074 „ 4 „
„ „ 1882	31.067 „ 74 „

Die Tabelle XXIII gibt eine Uebersicht der Einzahlungen an Taxen, Verzugszinsen, Strafbeträgen und Kommissionsgebühren. Auf das Sinken der Verzugszinsen für rückständige Staatssteuern haben die zu Anfang dieses Kapitels schon erwähnten günstigeren Einzahlungsergebnisse bei den direkten Steuern einen unverkennbaren Einfluß genommen.

Die Tabelle XXIV liefert den Nachweis über das Ausmaß der Gebühr an Handelskammer-, Gewerbeschul-, sowie Gewölbwach-Beiträgen.

In der Tabelle XXV sind die Empfänge an landesfürstlichen Steuern und an Landesumlagen, dann an Handels- und Gewerbekammer-, Gewerbeschul- und Gewölbwach-Beiträgen übersichtlich zusammengestellt.

Die Tabelle XXVI gibt eine Darstellung der eingehobenen Gemeindezuschläge zu den direkten landesfürstlichen Steuern und der Gemeindeumlagen auf die Miethzins, einschließlich der Beiträge für die Räumung der Hauskanäle und den Wasserbezug zum normalen Haushaltsbedarfe.

Von der Verpflichtung zur Bezahlung von Verzugszinsen wegen verspäteter Entrichtung von Gemeindezuschlägen zu den direkten Steuern oder von Miethzinskreuzern war bereits bei der Besprechung des „städtischen Haushaltes“ die Rede.

Im ersten Jahre des Bestehens dieser Verpflichtung (1882) bezifferte sich die Totaleinnahme der Gemeinde an Verzugszinsen mit 10.275 fl. 19 fr.

Aus der Tabelle XXVII ist die Gesamtleistung der Bevölkerung Wiens an direkten Steuern, dann an Gemeindeumlagen auf den Miethzins (als Wohnungs- und Schulkreuzer) zu ersehen, wobei der Einquartierungsbeitrag, dann die Beiträge für die Handels- und Gewerbekammer, für die Gewerbeschulen, Gewölbwache, Hauskanalräumung, für den Wasserbezug zum normalen Haushaltsbedarfe, endlich an Taxen und Verzugszinsen nicht eingerechnet sind.

Dieselbe betrug im Jahre 1882 im Ganzen 30,894.074 fl. 61 $\frac{1}{2}$ fr. und es partizipirt daran

der Staat mit	18,127.230 fl. 47 $\frac{1}{2}$ fr.
das Land „	3,436.330 „ 61 $\frac{1}{2}$ „
die Gemeinde „	9,330.513 „ 52 $\frac{1}{2}$ „

Es wurden somit von der Gesamteinnahme 30.20 $\frac{0}{0}$ für die Gemeinde in Anspruch genommen, während 69.80 $\frac{0}{0}$ zur Deckung der Staats- und Landesbedürfnisse entfielen.

Wird von den ausschließlich der städtischen Kassa zufließenden Zins- und Schulkreuzern abgesehen, so zeigt sich der Prozentantheil am günstigsten bei der Hauszinssteuer und am ungünstigsten bei der 5%igen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude.

Das Antheilsperszent sämtlicher drei Partizipienten ist bei der Erwerb- und Einkommensteuer fast ganz gleich. Werden die Gemeindecinnahmen aus den einzelnen Steuergattungen, wie dieselben perzentuell in der letzten Kolonne dieser Tabelle angeführt erscheinen, mit der gesammten Einnahme der Gemeinde in Vergleich gezogen, so ergibt sich, daß die Einnahmen aus den Zins- und Schulkreuzern zusammen 52.28%, somit mehr als die Hälfte des Erträgnisses der gesammten Gemeindecinnahmen bilden.

Hieran schließt sich das Erträgniß der Gemeinde an Zuschlägen zur Hauszinssteuer mit 30.75%, zur Einkommensteuer mit 12.66% und zur Erwerbsteuer mit 3.74% der Gesammtsumme der Eingänge aus den Gemeindecinnahmen.

Eine wesentliche Differenz gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1879 ist nur zu verzeichnen bei der

	1879	1882	1882
Einkommensteuer	9.34%	12.66%	+ 3.32%
Wohnungssteuer	38.16 "	33.91 "	— 4.25 "
Schulsteuer	16.15 "	18.37 "	+ 2.22 "

Die Frage der

Regelung der Verzehrungssteuer,

von welcher schon bei der Besprechung der Frage der Vereinigung der Vororte mit Wien des sachlichen Zusammenhanges wegen andeutungsweise die Rede war, beschäftigte die Gemeindeverwaltung bereits seit einer Reihe von Jahren, da sich sowohl das Maß dieser Steuer, als auch die Einhebungsweise derselben besonders für die Stadt Wien äußerst drückend erwies, so daß es die Gemeindeverwaltung als ihre Pflicht erachtete, die Mittel in Erwägung zu ziehen, von welchen eine Abhilfe oder Milderung dieser Uebelstände zu erwarten sei.

Bevor auf die Darstellung der diesfalls unternommenen Schritte eingegangen wird, erscheint es zweckmäßig, das Verzehrungssteuersystem selbst zu skizziren.

Die staatliche Verzehrungssteuer wird nach zwei verschiedenen Tarifen, jenem für „das flache Land und die offenen Städte“ und jenem für „die 11 für diesen Zweck als geschlossen erklärten Städte“, und zwar entweder unter der Verwaltung des Aarars oder im Wege der Abfindung oder Verpachtung eingehoben.

Die Abfindung, welche in erster Linie zur Anwendung kommt, besteht darin, daß der auf den Steuerbezirk auf Grund approximativer Schätzung vorgeschriebene Steuerbetrag den steuerpflichtigen Parteien des Steuerbezirktes mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß es ihnen freisteht, den aufzubringenden Betrag untereinander zu repartiren. Kommt eine Verständigung hierüber nicht zu Stande, so wird der Weg

der Verpachtung eingeschlagen, indem eine Offertverhandlung zur Erlangung eines Pächters ausgeschrieben wird, welcher sich bereit erklärt, den aufzubringenden Betrag zu bezahlen, wogegen er in die Rechte der Finanzverwaltung tritt und dann selbst entweder den Weg der Abfindung wählt oder die Steuerbeträge nach dem eben geltenden Tarife einhebt.

Führt auch dieses Verfahren nicht zu dem gewünschten Resultate, so tritt die Einhebung der Verzehrungssteuer nach dem Tarife durch die staatlichen Organe ein.

Die Einhebung der Verzehrungssteuer erfolgt ferner entweder bei der Erzeugung der abgabepflichtigen Gegenstände, oder bei der Einfuhr über die Steuerlinien oder in anderen dem wirklichen Verbrauche näherliegenden Zeitpunkten, z. B. beim Verkaufe der Waare.

Für die geschlossenen Städte besteht in der Regel ein Zuschlag zur Bestreitung der Gemeindebedürfnisse.

In den Linien der geschlossenen Städte Wien und Budapest wird die Einhebung der genannten Steuer durch die staatlichen Organe, nämlich durch ärarische Verzehrungssteuer-Linienämter besorgt, in Linz, Prag, Brünn, Lemberg, Krakau, Graz, Laibach und Preßburg ist dieselbe verpachtet, während die Stadt Triest eine Aversualsumme zahlt.

Der Tarif für das flache Land und die offenen Städte umfaßt nur die Konsumartikel: Wein, Weinmost, Obstmost, Bier, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh und Zucker aus inländischen Stoffen; der im Steuerausmaße höhere Tarif für die geschlossen erklärten Städte enthält dagegen über 200 Artikel (andere Gegenstände des menschlichen Genusses, Verfütterungs-, Beleuchtungs- und Brennmaterialien), welche für Wien *) in 54 Tarifposten eingetheilt sind und sich in folgende Kategorien scheiden lassen:

1. Geistige Getränke und Essig;
2. Schlacht- und Stechvieh und das Fleisch davon;
3. Geflügel, Wild, Fische;
4. Reis, Mehl, Brod, Brodfrüchte und Hülsenfrüchte;
5. Gemüse und Obst;
6. Butter, genießbare Oele;
7. Käse, Eier;
8. Beleuchtungsstoffe;
9. Industrie-, Roh- und Hilfsstoffe;
10. Reinigungstoffe, Seife;
11. Holz und Kohle;
12. Hafer, Heu, Stroh u. dgl.

Der Wiener Verzehrungssteuer-Tarif enthält auch eine Rubrik für steuerfreie Mengen steuerbarer Gegenstände, bei welchen nämlich die Verzehrungssteuer sammt dem städtischen Zuschlage nicht fünf Kreuzer betragen würde. Für Wien sind viele

*) Im X. Bezirke ist die landesfürstliche Verzehrungssteuer für Wein, Most, Schlachtvieh, Stechvieh und Fleisch mit der Jahresabfindungssumme von 44.500 fl. pauschalirt und wird ein Gemeindezuschlag zu derselben nicht eingehoben.

Artikel steuerpflichtig, welche in anderen geschlossenen Städten der Steuer nicht unterworfen sind, überdies ist aber die Verzehrungssteuer in Wien bei den einzelnen Gegenständen um 31.⁹/₁₀ bis 214.⁷/₁₀ höher wie in den anderen geschlossenen Städten, und es besteht in diesen letzteren fast nirgends eine dem gegenseitigen Verkehre der Bewohner hinderliche Umwallung, wie zwischen Wien und den Vororten.

Die außergewöhnliche Theuerung der Lebensbedürfnisse in Wien ist wohl neben der hohen Hauszinssteuer hauptsächlich der staatlichen Verzehrungssteuer zuzuschreiben, da die nothwendigsten Lebensbedürfnisse durch diese Steuer eine Vertheuerung von durchschnittlich 8% erleiden und dieselbe mehr als 12 fl. per Kopf der Einwohnerschaft beträgt.

Die Gemeinde Wien hat nach §. 90 der Gemeindeordnung vom 20. März 1850 das Recht, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse Zuschläge auch zur Verzehrungssteuer bis zu 25% der landesfürstlichen Steuer einzuhoben.

Wenn der Zuschlag diese 25% überschreitet, muß hiezu ein Landesgesetz erwirkt werden.

Für mehrere Artikel: Meth, Hühner, Tauben, Wildschweine, kleine Vögel, Hafer, Heu, Stroh, Talg, Anschlitt, Wachs, Brennholz und Holzkohlen, kann die Gemeinde Wien auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 11. Oktober 1882 in den Jahren 1883 und 1884 einen mehr als 25%igen Zuschlag einheben; im Durchschnitte beträgt aber der Gemeindefzuschlag 22.⁷/₁₀ der landesfürstlichen Steuer.

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen fallen die Beträge, welche als Gemeindefzuschläge zur Verzehrungssteuer erhoben werden, der Gemeinde nur zum Theile zu, indem von dem gesammten Ertragnisse 6.⁷⁴/₁₀₀ dem k. k. allgemeinen Krankenhaushausfonde und 3.⁸/₁₀₀ dem k. k. Invalidenfonde zufließen, während an demselben die städtische Kassa mit 53.⁹³/₁₀₀ und der allgemeine Versorgungsfond mit 36.²⁵/₁₀₀ partizipirt; der an den allgemeinen Krankenhaushofond im Jahre 1882 abgeführte Antheil betrug 98.250 fl. 44¹/₂ fr., die an den Invalidenfond geleistete Zahlung 44.851 fl. 89¹/₂ fr.

Wenn nun zur Darstellung der in Bezug auf die Reform der Verzehrungssteuer durchgeführten Verhandlungen übergegangen wird, so kann im Allgemeinen bemerkt werden, daß diese Reform namentlich durch zahlreiche Anträge im Schooße des Gemeinderathes, wie auch durch die Deputirten der Stadt Wien im hohen Abgeordnetenhaufe ihren Impuls erhielt.

Schon im Jahre 1869 hat der Gemeinderath bei Gelegenheit der Theuerungs-Enquête die Auflassung der Verzehrungssteuerlinien, die Pauschalirung dieser Steuer und eine bedeutende Ermäßigung derselben für die unentbehrlichsten Lebensmittel, namentlich Brod und Rindfleisch, angestrebt.

Bei den diesfälligen Berathungen wurde jedoch von den Regierungsvertretern betont, daß nur dann in eine Auflassung der Verzehrungssteuer gewilligt werden könnte, wenn die Gemeinde bei der Pauschalirung für den Eingang der ärarischen Steuer

Bürgschaft leisten würde, daß aber der Kontrolle wegen doch die Linienwälle fortbestehen müßten.

In den Jahren 1872 und 1873 wendete sich der Gemeinderath zu wiederholten Malen mit Petitionen an die Regierung und an beide Häuser des Reichsrathes um gänzliche Aufhebung, respektive Regulirung der Verzehrungssteuer und Auflassung der Linienwälle.

Mit dem Erlasse vom 4. September 1874 hatte Se. Exzellenz der Herr Statthalter eröffnet, daß der Staat auf die Einnahmen von der Linienverzehrungssteuer nicht verzichten könne, daß gegen die Hinausrückung der Verzehrungssteuerlinien vom finanziellen Standpunkte aus im Allgemeinen kein Anstand obwalten würde, daß jedoch gegen diese Maßregel Vorstellungen der Vorortegemeinden vorliegen und auch die Gemeinde Wien selbst für dieselbe noch keine Initiative ergriffen habe.

In Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 26. Oktober 1875 wurde im Interesse der Approvisionirung Wiens neuerdings eine Eingabe an das k. k. Ministerium des Innern und an das k. k. Finanzministerium gerichtet und in derselben um Vereinigung Wiens und der Vororte zu einem gemeinsamen Verzehrungssteuergebiete ersucht. Bei den hierüber durchgeführten Verhandlungen wurde die Aufhebung der Verzehrungssteuer, sowie deren Pauschalirung als undurchführbar erkannt und die Hinausrückung der Verzehrungssteuerlinie als allein diskutirbar erklärt.

Nach einem weiteren Erlasse Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters vom 3. November 1876 waren vor Angrißnahme der Regelung der Verzehrungssteuer die Vorfragen zu lösen, welche Gemeinden mit Wien in ein gemeinschaftliches Verzehrungssteuergebiet vereinigt werden sollen, ob nicht früher die politische Vereinigung dieser Gemeinden mit Wien durchgeführt, und wie der Zuschlag bei Hinausrückung der Linien eingehoben und unter die einzelnen Gemeinden vertheilt werden soll.

Mit Plenarbeschluß des Gemeinderathes vom 6. April 1880 wurde der Bürgermeister ersucht, alle Mittel anzuwenden, um endlich eine Regelung der Verzehrungssteuerverhältnisse zur Durchführung zu bringen.

Gegen Schluß des Jahres 1880 überreichten die Vorsteher der neun Gemeindebezirke eine Petition in Betreff Auflassung der Linienwälle und Regelung der Verzehrungssteuer, und das gleiche Streben gab sich in einer Resolution der allgemeinen Versammlung der Bewohner des VII. Bezirkes vom 3. Dezember desselben Jahres kund.

In der Gemeinderathssitzung vom 22. November 1881 machte der Bürgermeister über den huldvollen Empfang der Deputazion, welche Sr. Majestät dem Kaiser die Bitte wegen Reform der Verzehrungssteuer vorgetragen hatte, mit folgenden Worten Mittheilung:

„Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser geruhten gestern die Deputazion des Gemeinderathes in der Angelegenheit der Verzehrungssteuer-Reform auf das huldvollste zu empfangen.

Ich hatte mir erlaubt, die Hauptmomente der hochwichtigen Frage in eine möglichst präzise Denkschrift zusammenzufassen und diese zu verlesen.

Seine Majestät folgten mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vortrage und erörterten nach Schluß desselben die Angelegenheit noch nach mancherlei Richtungen, welche in der Denkschrift nicht berührt waren.

Aus allen Aeußerungen Sr. Majestät, aus Allerhöchsteiner genauen Kenntniß und Würdigung der bestehenden Verhältnisse trat immer und immer wieder das erhabene Wohlwollen hervor, welches Se. Majestät der Stadt Wien und den Bedingungen ihrer Fortentwicklung unverkürzt zuwendet.

Wir Alle können die feste Zuversicht hegen, daß unter den Auspizien unseres geliebten Monarchen auch diese Kardinalfrage der glücklichen Lösung zugeführt werden wird.“

Diese Mittheilung wurde von der Versammlung unter begeisterten Hochrufen auf Se. Majestät zur Kenntniß genommen.

Mit dem Statthalteredikrete vom 29. Jänner 1882 wurde bekannt gegeben, daß Seine Erzellenz der Herr Minister des Innern laut Erlasses vom 20. Jänner desselben Jahres über das mit Allerhöchstem Handschreiben vom 21. November 1881 herabgelangte Majestätsgesuch des Gemeinderathes von Wien um Aenderung des Verzehrungssteuer-systemes, beziehungsweise um die Beseitigung der die Stadt von den Vororten trennenden, durch Wall und Graben gebildeten Verzehrungssteuerlinie die Ansicht des k. k. Finanzministeriums eingeholt habe, welches sich dahin ausgesprochen hat, daß unter den gegebenen Verhältnissen diese Bitte nur durch Ausdehnung der Linienverzehrungssteuer auf die Vororte erfüllt werden könne, daß jedoch die Erhebungen und Verhandlungen wegen der neuen Verzehrungssteuerlinie erst dann in Angriff zu nehmen wären, wenn die Frage der Verzehrungssteuer-Gemeindezuschläge Wiens gelöst oder doch deren Lösung vorbereitet sein wird.

Da die Einhebung der Wiener Verzehrungssteuer-Gemeindezuschläge an der auch die Vororte umfassenden Verzehrungssteuerlinie nicht stattfinden kann, ohne auch die in den Vororten zur Konsumtion gelangenden verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände zu belasten, so erscheine die Ausdehnung der Linienverzehrungssteuer auf die Vororte Wiens nicht zulässig, wenn nicht entweder die Gemeinde Wien auf den ferneren Bezug ihrer Zuschläge zu dieser Steuer verzichtet, oder zwischen ihr und den Vorortegemeinden eine Einigung über die nach gleichen Sätzen einzuhhebenden Gemeindezuschläge zur Verzehrungssteuer und über die Vertheilung des Ertrages zu Stande kommt, eventuell die Regelung dieses Verhältnisses im Wege der Gesetzgebung geschieht.

Der Magistrat wurde aufgefordert, hierüber Bericht zu erstatten und anzugeben, wie hoch sich das Erträgniß der Gemeindezuschläge zur Verzehrungssteuer innerhalb der Linien Wiens und in dem außerhalb derselben gelegenen Gemeindegebiete von Wien beläuft.

Der Magistrat stellte nun in seinem Referate an den Gemeinderath nachfolgende Anträge:

Bei der Regulirung der Verzehrungssteuer seien nachbenannte 38 Gemeinden für die Bildung des neuen Verzehrungssteuergebietes in Aussicht zu nehmen: Simmering, Hernals, Neulerchenfeld, Ottakring, Währing, Weinhaus, Gersthof, Pöckleinsdorf, Salmannsdorf, Neustift am Walde, Dornbach, Neuwaldegg, Hiezing, Baumgarten, Breitensee, Penzing, Schönbrunn, Lainz, Speising, Ober- und Unter-St.-Veit, Hading, Hütteldorf, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Ober- und Unter-Neudling, Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Döbling, Grinzing, Heiligenstadt, Kahlenbergerdorf, Leopoldsdorf mit Josefsdorf, Rußdorf, Ober- und Unter-Siebering.

Die Regelung der Verzehrungssteuer sei ohne Rücksicht auf die im Zuge befindliche Vereinigung dieser Vororte mit Wien in Angriff zu nehmen und durchzuführen.

Die Art der bisherigen Einhebung des Gemeindefuzschlages zur Verzehrungssteuer sei auch an der erweiterten Verzehrungssteuerlinie beizubehalten.

Das Gesamterträgniß des Gemeindefuzschlages zur Verzehrungssteuer sei an die einzelnen Gemeinden nach dem Verhältnisse ihrer Einwohnerzahl und der Konsumtion nach dem Ergebnisse der alle zehn Jahre stattfindenden Volkszählung durch Vermittlung der Kommune Wien zu vertheilen, es sei jedoch bei dieser Vertheilung für die Kommune Wien auf Grundlage der erhöhten Konsumtion ein Präzipium in Form eines höheren Prozentsatzes auszumitteln.

Die Gemeinden Fünshaus, Sechshaus, Neulerchensfeld und Hernals, deren Armenpflege dem Wiener Versorgungsfonde obliegt, hätten den gleichen Beitrag zum Versorgungsfonde wie die Stadt Wien und insofange zu leisten, als das Verhältniß derselben zu diesem Fonde nicht geregelt ist.

Schon bei den früheren Verhandlungen wurde der Verzehrungssteuer-Rayon, dessen Festsetzung auch für die Frage der Begrenzung des künftigen Stadtgebietes von hoher Wichtigkeit ist, derart in Vorschlag gebracht, daß die neue Verzehrungssteuerlinie an der regulirten Donau außerhalb Kaiser-Ebersdorf zu beginnen, sich an der von der Donau zur Kaiserin Elisabeth-Westbahn führenden Zweigbahn bis zur Hauptlinie der Südbahn zu erstrecken, und dann von dem Kreuzungspunkte der gedachten Zweigbahn mit der Südbahn bis zur Schönbrunner-Parkmauer, von da über die Eisenbahnbrücke bei Hengendorf (mit Ausschluß dieser Gemeinde), über den Rosenhügel zum städtischen Wasserreservoir (mit dessen Ausschluß), weiters über die Straße von Lainz nach Mauer bis zur Ecke der Thiergartenmauer, dann an dieser fortlaufend durch das Hälterthal und an der Schneide des Rahlengebirges mit Einschluß des Rahlensbergdorfes an die Donau hinzuziehen habe, welche selbst die östliche Begrenzung bilden soll.

Die Einbeziehung der vorgenannten 38 Gemeinden in den neuen Verzehrungssteuer-Rayon wurde — mit Rücksicht auf die größere Einwohnerzahl derselben und ihren in Folge dessen erhöhten Konsum, welcher die Einreihung dieser Gemeinden in die höhere Klasse der Verzehrungssteuer rechtfertigen würde, ferner mit Rücksicht auf ihre Industrie- und Erwerbsverhältnisse und ihre Verbauung, endlich mit Rücksicht darauf, daß dieser Rayon, welcher, von natürlichen und theilweise bereits bestehenden künstlichen Grenzen eingeschlossen, verhältnißmäßig geringe Ueberwachungskosten erfordern dürfte — in Antrag gebracht und wies der Magistrat, um dem Einwande zu begegnen, daß durch die Erweiterung des Verzehrungssteuergebietes die Existenz verschiedener industrieller Unternehmungen in Folge der Preiserhöhung beim Rohmaterial und der höheren Lebensmittelpreise bedroht würde, auf die Thatfache hin, daß ungeachtet der gegenwärtigen Tariffätze für Wien hier immer mehr industrielle Unternehmungen sich etabliren, z. B. die neuen großen Walzmühlen auf den Donau-regulirungsgründen, und daß die vorhandenen Unternehmungen, wie die Brauerei in St. Marx und die verschiedenen Eisenfabriken mit den gleichen Etablissements der Vororte vollkommen konkurrenzfähig sind. Die wirkliche Grenze des neuen Verzehrungssteuergebietes wird erst im kommissionellen Wege zu ermitteln und näher zu bezeichnen sein, da auch die Errichtung künstlicher Linien, als: Mauern, Zäune u. dgl., in Aussicht genommen ist.

Auf die Einwohner der für das neue Verzehrungssteuergebiet in Aussicht genommenen Vororte, inklusive des außerhalb des Linienwalles gelegenen X. Bezirkes, entfällt derzeit nur ein Betrag von etwas mehr als 1 fl. per Kopf an Verzehrungssteuer.

Nach sachmännischem Urtheile dürften bei Vereinfachung der Manipulation und bei dem Umstande, als 15 Linienämter aufgelassen werden können, obwohl 12 neue in Aussicht genommen sind und auf den bezüglichen Eisenbahnstationen Exposituren werden errichtet werden müssen, die jetzigen Kosten der Einhebung der Verzehrungssteuer keine wesentliche Steigerung erfahren.

Am 19. Mai 1882 setzte der Gemeinderath eine Kommission aus 18 Mitgliedern mit dem Bürgermeister als Vorsitzenden mit der Aufgabe ein, die Beziehungen der Stadt Wien zu den Vororten und insbesondere die Fragen betreffend die Auflassung der Verzehrungssteuerlinie, die Reform der Verzehrungssteuer und die Einverleibung der Vororte zu prüfen und hierüber zu berichten, eventuell Anträge vorzulegen.

Die Einsetzung dieser Kommission fand bei den Bürgermeistern der Vororte eine freundliche Aufnahme, welcher sie in einem besonderen Schreiben Ausdruck gaben.

Diese Steuerreform-Kommission des Gemeinderathes neigte sich der Meinung zu, daß sich der Plan, die Linien einfach über die Vororte hinaus auszu dehnen, weder im Interesse des Staates, noch der Stadt Wien, noch der Vororte billigen lasse, indem dadurch eine drückende und unbillige Art der Besteuerung auf einen größeren Einwohnerkreis ausgedehnt und der Wiener Handel erheblich geschädigt würde, da letzterer bei vielen Artikeln nur dann gedeihen kann, wenn die Magazine außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons gelegen sind.

Es wurde auch vom Klub der Weinhändler an den Gemeinderath eine Eingabe gegen die Hinusrückung der Linienwälle und Einbeziehung der Vororte in den neuen Verzehrungssteuer-Rayon überreicht.

Die genannte Kommission einigte sich daher zu dem Antrage, daß vorläufig bezüglich solcher Gegenstände, deren Belegung mit Staatssteuern nicht gebilligt werden kann, als: Brod, Mehl, Hülsenfrüchte, Käse, Eier, Gemüse, Obst, Fette, Oele, Industrie-, Hilfs- und Rohstoffe, Beheizungs- und Beleuchtungsmittel, mindestens der Gemeindezuschlag aufgehoben, dagegen derselbe zur Deckung des Ausfalles, welchen die städtischen Finanzen dadurch erleiden würden, und um eine Erhöhung der direkten kommunalen Steuern zu vermeiden, für die geistigen Getränke, dann für Geflügel, Wild und Fische erhöht, rücksichtlich hiefür ein diesbezügliches Landesgesetz erwirkt und eine Eingabe an die Regierung gerichtet werden möge mit der Bitte, eine Gesetzesvorlage zur Reform der Linienverzehrungssteuer einzubringen und dabei die Vereinfachung und Abrundung der Tariffätze, sowie eine thunliche Verminderung derselben bei den allgemein unentbehrlichen Konsumartikeln und dagegen eine höhere Besteuerung der Luxusbedürfnisse anzustreben, ferner eine Enquête zur Klarlegung der Frage einzuleiten, ob und wie die Beseitigung der Linienverzehrungssteuer der sogenannten geschlossenen Orte möglich, und auf welche Art der diesfällige Ausfall zu decken wäre, endlich die Beseitigung der Linienwälle ungesäumt durchzuführen und die Einhebung der Linienverzehrungssteuer durch Liniensteuerämter vornehmen zu lassen.

Weiters sollen alle zulässigen Schritte eingeleitet werden, damit die alljährlichen Zahlungen der Gemeinde aus den Kommunalzuschlägen zur Linienverzehrungssteuer an den Invaliden- und allgemeinen Krankenhaushausfond ein Ende nehmen.

Mit Beschluß vom 4. Dezember 1882 erneuerte der Gemeinderath anlässlich der Beschlußfassung wegen Verlängerung der mit Allerhöchst sanktionirtem Landtagsbeschlusse vom 17. Oktober 1878 ertheilten Bewilligung zur Einhebung eines mehr als 25% betragenden städtischen Zuschlages zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer mehrerer Artikel den bereits am 21. Dezember 1881 ertheilten Auftrag zu einer genauen kommissionellen Revision des Verzehrungssteuer-Tarifes.

Der jährliche Ertrag der Gemeindezuschläge zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer insgesamt und in seiner Vertheilung ist aus der Tabelle I „Einnahmen und Ausgaben des laufenden städtischen Haushaltes“ unter Post Nr. III der Einnahmen zu ersehen. Derselbe hat in den verfloffenen zehn Jahren bald zu, bald abgenommen und im Jahre 1873 die höchste Ziffer erreicht.

Grund-

In den Jahren	Staatssteuer			Landesumlagen					
	Ausmaß	Ordinarium		reiner Landeserforderniß-Beitrag					
		Betrag		Ausmaß	Betrag		in Kreuzern	fl. fr.	
		fl.	fr.						
1880	26 $\frac{2}{3}$ %	22.821	44 $\frac{1}{2}$	vom Gulden der 21 $\frac{1}{2}$ %igen ordentlichen Steuer des 22 $\frac{1}{2}$ %igen Ordinariums	22	4.076	76		
1881	22.1 %	22.832	85		17.5	4.861	17		
1882	22.1 %	27.886	6		17.6	4.066	5 $\frac{1}{2}$		
Zusammen . .		73.540	35 $\frac{1}{2}$			13.003	98 $\frac{1}{2}$		

Hauszins

In den Jahren	Richtiggestellter Zins		Hieron ist abzuziehen				Bleibt ein der Besterung wirk- lich unterzogener Zins		Staatssteuer	
			15% für Hauserrhaltung		der wegen Steuerfrei Jahre von der Hauszinssteuer befreite Zins				und zwar an 26 $\frac{2}{3}$ %igem Ordinarium	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1880	53,986.656	76	8,097.998	37	16,487.877	94	29,400.780	45	7,639.682	15 $\frac{1}{2}$
1881	53,820.334	43	8,073.050	16	16,333.059	65	29,414.224	62	7,683.408	47 $\frac{1}{2}$
1882	54,473.350	47	8,171.002	57	16,478.054	6	29,824.293	84	7,788.522	23
Zusammen .	162,280.341	66	24,342.051	10	49,298.991	65	88,639.298	91	23.111.612	86

St e u e r.

Tabelle XVIII.

L a n d e s u m l a g e n						G e s a m m t s u m m e	
G r u n d e n t l a s t u n g s - Z u s c h u ß			Z u s a m m e n				
A u s m a ß	B e t r a g						
in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
vom Gulden der 21 ^{1/2} igen ordentlichen Steuer	3	567	56	4.644	32	27.465	76 ^{1/2}
	2-5	668	5	5.529	22	28.362	7
	2-4	566	23	4.632	28 ^{1/2}	32.518	34 ^{1/2}
		1.801	84	14.805	82 ^{1/2}	88 346	18

St e u e r.

Tabelle XIX.

L a n d e s u m l a g e n						G e s a m m t s u m m e							
r e i n e r L a n d e s e r f o r d e r n i s s - B e i t r a g			G r u n d e n t l a s t u n g s - Z u s c h u ß					Z u s a m m e n		G e w ö l b w a c h - B e i t r ä g e			
A u s m a ß	B e t r a g		A u s m a ß	B e t r a g									
in Kreuzern	fl.	fr.	in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
vom Gulden der 21 ^{1/2} igen Steuer	22	1,760.292	11 ^{1/2}	vom Gulden der 21 ^{1/2} igen Steuer	3	241.305	58	2,001.597	69 ^{1/2}	51.748	—	9,693.027	85
	22	1,793.381	90		3	244.949	1	2,038.330	91	53.158	87	9,774.898	25 ^{1/2}
	17-6	1,826.718	43 ^{1/2}		2-4	249.275	85	2,075.994	28 ^{1/2}	56.835	24	9,921.351	75 ^{1/2}
		5,380.392	45			735.530	44	6,115.922	89	161.742	11	29,389.277	86

5%ige Steuer vom Zinsertrage

In den Jahren	Staatssteuer		Landesumlagen			
	Ordinarium im Betrage von		Reiner Landeserforderniß-Beitrag			
			Ausmaß		Betrag	
	fl.	fr.	in Kreuzern		fl.	fr.
1880	619.359	56½	vom Gulden der ordentlichen Steuer	22	68.859	43
1881	629.598	40½		22	65.813	25½
1882	717.396	4½		22	72.310	15
Zusammen . .	1,966.353	71½			206.982	83½

Erwerb-

In den Jahren	Staatssteuern						Landesumlagen					
	Ordentliche Erwerbsteuer		Außerordentlicher Zuschuß		Zusammen		Reiner Landeserforderniß- Beitrag					
			Ausmaß	Betrag			Ausmaß		Betrag			
	fl.	fr.	in Kreuzern		fl.	fr.	in Kreuzern		fl.	fr.		
1880	1,047.680	35½	vom Gulden der ordentlichen Steuer	70—100	973.606	92	2,021.287	27½	vom Gulden der ordentlichen Steuer	22	226.157	72
1881	1,133.391	22½		70—100	1,048.860	7	2,182.251	29½		22	247.067	3
1882	1,170.509	77		70—100	1,078.739	27½	2,249.249	4½		22	255.572	55½
Zusammen . .	3,351.581	35			3,101.206	26½	6,452.787	61½			728.797	30½

hauszinssteuerfreier Gebäude.

Tabelle XX.

Landesumlagen					Gesamtsumme		
Grundentlastungs-Zuschuß			Zusammen				
Ausmaß	Betrag						
in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
vom Gulden der ordentlichen Steuer	3	9.410	77	78.270	20	697.629	76½
	3	8.954	—	74.767	25½	704.365	36
	3	9.856	24	82.166	39	799.562	43½
		28.221	1	235.203	84½	2,201.557	56

Steuer

Tabelle XXI.

Landesumlagen					Handelskammer-Beitrag			Gewerbeschul-Beitrag			Gesamt- Betrag			
Grundentlastungs- Zuschuß		Zusammen			Ausmaß		Betrag		Ausmaß				Betrag	
Ausmaß	Betrag													
in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.	in Kreuzern	fl.	fr.	in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.		
vom Gulden der ordentlichen Steuer	3	34.673 85	260.831	57	vom Gulden der ordentlichen Steuer	4.5	41.610	17½	vom Gulden der ordentlichen Steuer	6	60.648 97	2,384.377	99	
	3	34.984 46	282.051	49		3	36.067 11	6.5		68.886 13	2,569.256	2½		
	3	35.667 73	291.240	28½		3	32.876 50	7		76.261 34½	2,649.627	17½		
		105.326 4	834.123	34½			110.553	78½			205.796	44½	7,603.261	19

Einkommen-

In den Jahren	S t a a t s s t e u e r n							L a n d e s s =		
	Ordentliche Steuern		Außerordentlicher Zuschuß			Zusammen		Reiner Landeserforderniß- Beitrag		
			Ausmaß	Betrag				Ausmaß	Betrag	
	fl.	fr.	in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.	in Kreuzern	fl.	fr.
1880	2,698.103	47	vom Gulden der ordentl. Steuer } 70—100	2,627.266	91½	5,325.370	38½	vom Gulden der ordentl. Steuer } 22	631.054	4¼
1881	3,450.074	97½		3,366.597	92½	6,816.672	90		811.131	25
1882	3,716.380	30½		3,627.796	79	7,344.177	9½		862.736	19
Zusammen .	9,864.558	75		9,621.661	63	19,486.220	38		2,304.921	48½

T a r e n , V e r z u g s z i n s e n

In den Jahren	T a r e n					V e r z u g s z i n s e n f ü r						
	für Gewerbe- anmeldungen		für Firma- protokoll- rungen		Zusammen		Grundsteuer		Hauszins- steuer		5%ige Steuer vom Zins- ertrage haus- zinssteuer- freier Gebäude	
1880	2.802	43	2.220	46½	5.022	91½	67	20	18.721	54	2.692	16
1881	2.735	76	1.523	53	4.259	29	49	73½	17.195	6	2.403	53
1882	3.345	59	808	24	4.153	83	26	86	14.623	5	2.078	93
Zusammen .	8.883	80	4.552	23½	13.436	3½	113	79½	50.539	65	7.174	64

Steuer.

Tabelle XXII.

Umlagen					Handelskammer-Beitrag				Gesamtsumme		
Grundentlastungs-Zuschuß		Zusammen		Ausmaß	Betrag						
Ausmaß	Betrag										
in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.	in Kreuzern	fl.	fr.	fl.	fr.		
vom Gulden der ordentlichen Steuer	3	91.271	78	722.325	82½	vom Gulden der ordentl. Steuer	1½	31.056	63½	6,078.752	84½
	3	113.668	—	924.799	25		1	33.074	4	7,774.546	19
	3	119.561	18	982.297	37		1	31.067	74	8,357.542	20½
		324.500	96	2,629.422	44½			95.198	41½	22,210.841	24

und diverse Empfänge.

Tabelle XXIII.

rückständige Staatssteuern						Diverse Empfänge							
Erwerb- steuer		Einkommen- steuer		Zusammen		Strafen				Kommissions- gebühren		Zusammen	
						Ordinarium		Außerordent- licher Zuschlag					
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
60.477	6	44.407	23	126.365	19	17.266	48½	3.770	61½	117	14	21.154	24
62.564	90	29.769	66	111.952	88½	17.854	19	3.882	76	37	68	21.774	63
54.570	55	35.156	75	106.456	16	18.535	60½	7.614	91½	109	20	26.259	72
177.612	51	109.333	64	344.774	23½	53.656	28	15.268	29	264	2	69.188	59

Handelskammer-, Gewerbeschul- und Gewölbwach-Beiträge
nach dem Ausmaße der Gebühr.

Tabelle XXIV.

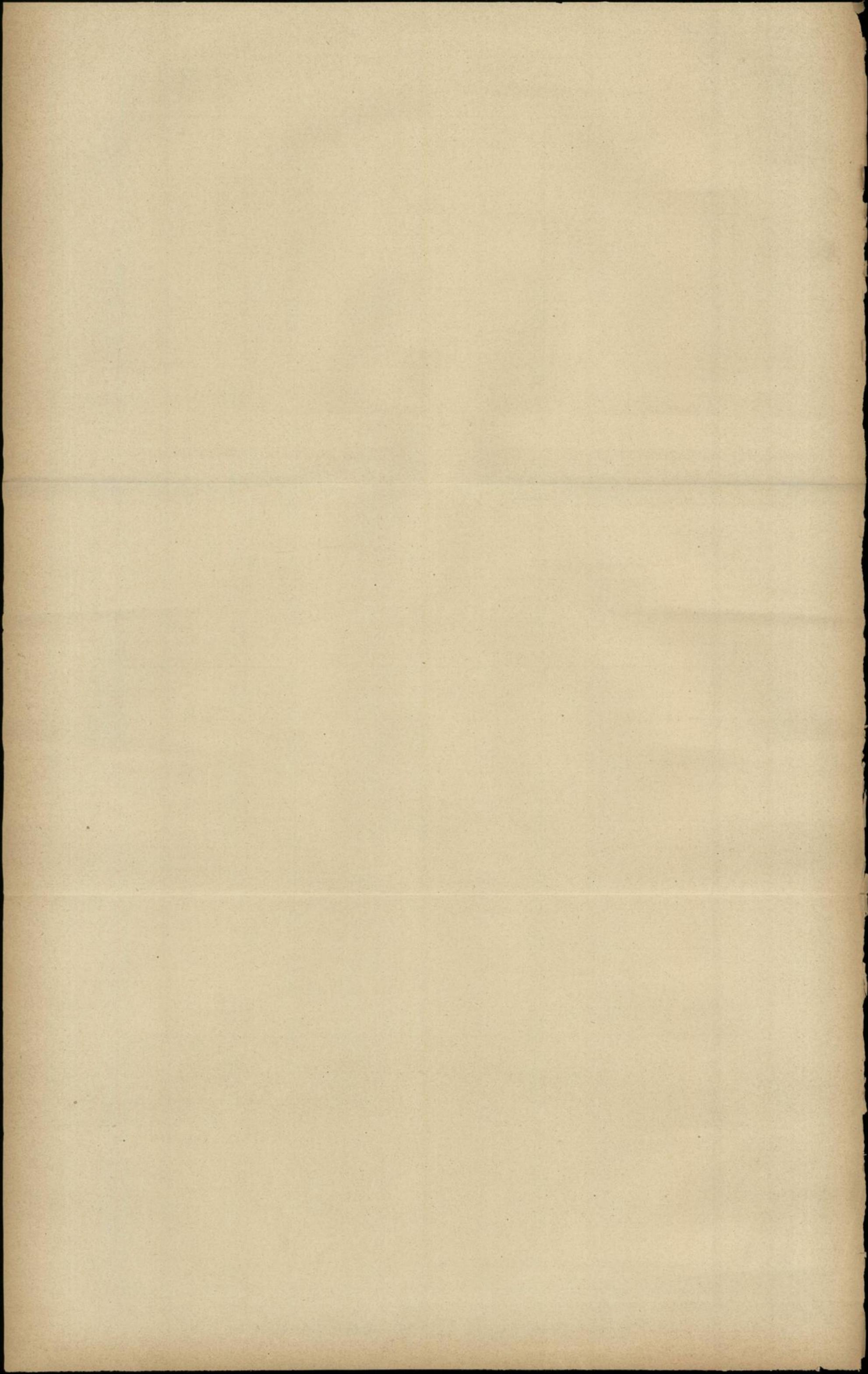
In den Jahren	Handelskammer- Beiträge		Gewerbeschul- Beiträge		Gewölbwach- Beiträge *)	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1880	78.697	68	65.082	66½	51.822	73
1881	62.820	5	71.796	77	52.843	34
1882	63.607	85½	80.382	70	57.073	40
Zusammen	205.125	58½	217.262	13½	161.739	47

*) Die Differenz zwischen den hier und den in der vorletzten Kolonne der Tabelle XIX eingefügten Beiträgen erklärt sich dadurch, daß in den einzelnen Jahren Gebühren im Rückstande verblieben.

Zusammenstellung der Empfänge an Steuern, Gebühren und diversen Beiträgen.

Tabelle XXV.

In den Jahren	Für den Staat																	Für das Land										Für die						Gesamtsumme				
	Staatssteuern und Gebühren																	Landeserfordernisse und Grundentlastungs-Beitrag										Zusammen	Handels- und Gewerbesteuer	Gewerbeschulen	Gewölbe- wache							
	Grundsteuer	Hauszinssteuer	5%ige Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Häuser		Erwerbsteuer	Einkommensteuer		Gewerbe- anmeldungs- und Firma- protokolli- rungs-Taxen	Verzugs- zinsen		Diverse Empfänge		Zusammen	Grund- steuer	Hauszins- steuer	5%ige Steuer vom Zinsertrage hauszins- steuerfreier Häuser		Erwerbsteuer	Einkommen- steuer																			
			fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.				fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.												
1880	22.821	44½	7,639.682	15½	619.359	56½	2,021.287	27½	5,325.370	38½	5.022	91½	126.365	19	21.154	24	15,781.063	17	4.644	32	2,001.597	69½	78.270	20	260.831	57	722.325	82½	3,067.669	61	72.666	81	60.648	97	51.748	—	19,033.796	56
1881	22.832	85	7,683.408	47½	629.598	10½	2,182.251	29½	6,816.672	90	4.259	29	111.952	88½	21.774	63	17,472.750	43	5.529	22	2,038.330	91	74.767	25½	282.051	49	924.799	25	3,325.478	12½	69.141	15	68.886	13	53.158	87	20,989.414	70½
1882	27.886	6	7,788.522	23	717.396	4½	2,249.249	4½	7,344.177	9½	4.153	83	106.456	16	26.259	72	18,264.100	18½	4.632	28½	2,075.994	28½	82.166	39	291.240	28½	982.297	37	3,436.330	61½	63.944	24	76.261	34½	56.835	24	21,897.471	62½
Zusammen	73.540	35½	23,111.612	86	1,966.353	71½	6,452.787	61½	19,486.220	38	13.436	3½	344.774	23½	69.188	59	51,517.913	78½	14.805	82½	6,115.922	89	235.203	84½	834.123	34½	2,629.422	44½	9,829.478	35	205.752	20	205.796	44½	161.742	11	61,920.682	89



Uebersichtliche Darstellung
der
Einhebungsergebnisse der städtischen Zuschläge,
dann der
Zinskreuzer und anderer Beiträge.

Gesamtleistung
der
Bevölkerung der Stadt Wien
an
direkten Steuern im Jahre 1882.

Uebersichtliche Darstellung der Einhebungsresultate der Stadt.

Jahr	Zuschläge zu den direkten Steuern											
	Grundsteuer		Hauszinssteuer		5%ige Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude		Erwerbsteuer		Einkommensteuer		zusammen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1880	5.443	96½	2,770.003	63	63.645	99	312.468	30½	863.685	70½	4,015.247	59½
1881	6.671	74½	2,814.855	80	51.926	53	338.165	93½	1,096.618	8½	4,308.238	9½
1882	8.356	32	2,868.760	24	44.949	50	349.108	26½	1,181.392	10½	4,452.566	43
Summe	20.472	3	8,453.619	67	160.522	2	999.742	50½	3,141.695	89½	12,776.052	12

Gesamtleistung der Bevölkerung der Stadt Wien

Steuerart	Gesamtleistung an Staatssteuer inklusive des außerordentlichen Zuschusses, an Landes-erforderlich-Beitrag, an Gemeindeumlage und Gemeindezuschlägen		Hieron entfällt auf den Staat			
			Betrag		d. i. Prozente der Gesamtleistung	
	fl.	fr.	fl.	fr.		
Grundsteuer	40.874	66½	27.886	6	68.22	
Hauszinssteuer	12,733.276	75½	7,788.522	23	61.16	
5%ige Steuer vom Ertrage hauszinssteuerfreier Gebäude	844.511	93½	717.396	4½	84.95	
Erwerbsteuer	2,889.597	59½	2,249.249	4½	77.84	
Einkommensteuer	9,507.866	57	7,344.177	9½	77.24	
Zinskreuzer	3,164.073	79	—	—	—	
Schulkreuzer	1,713.873	30½	—	—	—	
Zusammen	30,894.074	61½	18,127.230	47½	58.68	

Bzuschläge, dann der Zinskreuzer und anderer Beiträge.

Tabelle XXVI.

Zinskreuzer		Beiträge zur Erhaltung der Schulen		Beiträge für Militär-Einquartierung		Beiträge für Räumung der Hauskanäle		Gebühren für den Wasserbezug zum normalen Hausbedarfe		Verzugszinsen für rückständige Kommunalumlagen		Gesamtsumme	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
3,309.746	98	1,400.277	57	105.834	71½	153.823	20	464.334	81	—	—	9,449.264	87
3,233.979	55	1,552.310	19	107.200	56½	152.896	76	479.748	7	—	—	9,834.373	23
3,164.073	79	1,713.873	30½	108.248	51	153.494	49	494.198	21	10.275	19	10,096.729	92½
9,707.800	32	4,666.461	6½	321.283	79	460.214	45	1,438.281	9	10.275	19	29,380.368	2½

an nachbenannten direkten Steuern im Jahre 1882.

Tabelle XXVII.

Hieron entfällt auf						Die Gemeinde-einnahme bei der einzelnen Steuer-gattung beträgt von der ganzen Gemeindesteuer-einnahme Per zent
das Land			die Gemeinde			
Betrag		d. i. Prozente der Gesamtleistung	Betrag		d. i. Prozente der Gesamtleistung	
fl.	fr.		fl.	fr.		
4.632	28½	11.33	8.356	32	20.45	0.09
2,075.994	28½	16.30	2,868.760	24	22.54	30.75
82.166	39	9.73	44.949	50	5.32	0.48
291.240	28½	10.08	349.108	26½	12.08	3.74
982.297	37	10.33	1,181.392	10½	12.43	12.66
—	—	—	3,164.073	79	100	33.91
—	—	—	1,713.873	30½	100	18.37
3,436.330	61½	11.12	9,330.513	52½	30.20	100